



KEP

Kindertagesstätten-Entwicklungsplan **2010**

11. Fortschreibung zum Kindertagesstätten-Entwicklungsplan (KEP 1990)
Vor- und außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote in Braunschweig

Herausgeber:
Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Eiermarkt 4 – 5
38100 Braunschweig
www.braunschweig.de

Fotonachweise:
Stadt Braunschweig; FB Kinder, Jugend, und Familie

Layout, Satz, Grafik und Druck:
Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz,
Abteilung Geoinformation

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	5
1 Rechtliche Grundlagen der Kita-Planung	6
2 Planungsgrundlagen und Planungsmaxime	
2.1 Entwicklung in den Bereichen	
2.1.1 Bevölkerung	8
2.1.2 Neubaugebiete	10
2.1.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	11
2.2 Entwicklung der Versorgungsquoten	
2.2.1 im Krippenbereich	12
2.2.2 im Kindergartenbereich	12
2.2.3 im Grundschulbereich	13
2.3 Übersicht der Versorgungsquoten auf Stadtbezirksebene	14
3 Bestandsaufnahme	
3.1 Gesamtübersicht der Bevölkerungszahlen, Betreuungsangebote und Versorgungssituation	15
3.2 Anzahl der Einrichtungen im Stadtgebiet	16
3.3 Platzzahl der Einrichtungen nach Trägerschaft	17
3.4 Vergleich der aktuellen Versorgungsquoten im Krippenbereich mit den Versorgungsquoten vor Umsetzung des TAG/RIK	18
3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken	
3.5.1 Erläuterung der Angebote und der Versorgungssituation	19
3.5.2 Darstellung der Angebote und der Versorgungssituation (mit Kartenmaterial)	21
4 Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich	
4.1 Krippenbereich	68
4.2 Kindergartenbereich	69
4.3 Hort-/Schulkindbereich	72

4.4	Besondere Projekte und Konzeptionen	
4.4.1	Sprachförderprojekte . . . . .	.74
4.4.2	Eltern-Kleinkind-Beratung . . . . .	.74
4.4.3	Integration . . . . .	.75
4.4.4	Kindertagesstätten in Stadtteilen mit Förderbedarf . . . . .	.76
4.4.5	Beratung nach § 8 a SGB VIII (Sozialgesetzbuch) . . . . .	.77

5 Entwicklungen in der Kindertagespflege

5.1	Gesetzliche Grundlagen . . . . .	.80
5.2	Das FamS (Familien-Servicebüro)	
5.2.1	Überblick über Das FamS. . . . .	.82
5.2.2	Quantitativer Ausbau der Kindertagespflege . . . . .	.83
5.2.3	Qualitativer Ausbau der Kindertagespflege . . . . .	.85
5.2.4	Kooperation mit Kindertagesstätten . . . . .	.87

Anhang

Erläuterung der Abkürzungen der Angebotsformen zu Punkt 3.5.2 „Darstellung der Angebote und der Versorgungssituation“ (Seiten 22-67) . . . . .	.89
Karte der Statistischen Bezirke. . . . .	.90
Karte der Stadtbezirke . . . . .	.91

Vorwort

Wie wichtig das Thema Kinderbetreuung für die Stadt Braunschweig ist, spiegelt sich wider im Programm- und Handlungsrahmen der Stadt Braunschweig, der eine Richtschnur für das Verwaltungshandeln der Jahre von 2007 bis 2011 ist. Die Aspekte Kinder- und Familienfreundlichkeit, Wirtschaft und Soziales stehen auf einer Prioritätenliste ganz oben. Sie umfasst insgesamt zehn Ziele für Braunschweigs Zukunft.

Priorität Nummer eins hat die Kinderbetreuung („Junge Familien für wachsende Stadt“): „Das Angebot von Braunschweig als familien- und kinderfreundliche Stadt wird weiter verbessert. Die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland für junge Familien ist für die Einwohnerentwicklung der Stadt von fundamentaler Bedeutung, wobei wohnortnahe Tagesbetreuung in Kindertagesstätten und Tagespflege sowie ein umfassendes schulisches Angebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Daneben wird für Familien ein bedarfsgerechtes Angebot von Einrichtungen der Jugendförderung vorgehalten.“

Die Stadt Braunschweig hat als Jugendhilfeträger die Aufgabe, ein qualitätsorientiertes und bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot bereitzustellen und somit verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Erziehungsberechtigten sowohl Berufstätigkeit sichern helfen als auch ein umfassendes Betreuungsangebot für ihre Kinder an den unterschiedlichen Betreuungsorten bieten. So wurde in den letzten Jahren in der Braunschweiger Kita-Landschaft neben dem Ausbau der Betreuung unter dreijähriger Kinder durch Schaffung neuer Krippenplätze verstärkt der großen Nachfrage seitens der Erziehungsberechtigten nach längeren Betreuungszeiten Rechnung getragen und die Vormittags- bzw. Mittel 1-Angebote in Mittel 2- bzw. Ganztagsangebote ausgeweitet. Durch die Einführung der Offenen Ganztagschule (OGS) gibt es seit 2007 neben den bestehenden Schulkindbetreuungsangeboten (wie Schulkindbetreuungsgruppen in und an Schulen, Horten in Kindertagesstätten und den Kinder- und Teeny-Klubs) eine weitere – dem Bedarf entsprechende – Angebotsform.

Bei dem vorliegenden Kindertagesstätten-Entwicklungsplan (KEP) 2010 handelt es sich um die 11. Fortschreibung zum Kindertagesstätten-Entwicklungsplan (KEP 1990), der die außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangebote der Jugendhilfe in Braunschweig darstellt.

Der KEP 2010 enthält sowohl allgemeine Aussagen über die Entwicklung der Bevölkerungszahlen, Betreuungsangebote und Versorgungsquoten im gesamten Stadtgebiet als auch spezielle Informationen über Standorte sowie Träger der Einrichtungen und Aussagen über die Betreuungs- und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken.

Als Berechnungsgrundlage für die Versorgungsquoten im Hinblick auf das planerische Handeln, die Ermittlung des Ausbaubedarfs, dienen die verfügbaren Plätze in den Kindertagesstätten gemäß Betriebserlaubnis und die belegten Plätze in der Kindertagespflege jeweils zum Stand 31. Dezember 2009.

Um die tatsächlich mit einem Betreuungsplatz versorgten unter 3-Jährigen abzubilden, wird seit Juni 2010 - wie auch in Nachbarstädten üblich - eine zusätzliche U3-Versorgungsquote ausgewiesen, in die 2-Jährige, die bereits in Kindergartengruppen betreut werden, mit berücksichtigt und über 3-Jährige in den Krippengruppen hingegen in Abzug gebracht werden. Hierdurch wird zukünftig eine Vergleichbarkeit mit den benachbarten Städten sichergestellt.

Darüber hinaus widmet er sich ausführlich dem Thema „Entwicklung in der Kindertagespflege“ und stellt wichtige Projekte und Konzeptionen im Kindertagesstättenbereich, wie z. B. die Beratung nach § 8 a SGB VIII „Kindeswohlgefährdung“, vor.

1 Rechtliche Grundlagen der Kita-Planung

Zum 1. Januar 2009 trat das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege - Kinderförderungsgesetz (KiföG) - in Kraft. Das Gesetz setzt neue Maßstäbe in der Familienpolitik und ist vergleichbar mit der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in den 90er Jahren. Das KiföG regelt unter anderem den quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie die Gleichbehandlung aller Träger von Tageseinrichtungen.

Der Ausbau gliedert sich in zwei Stufen:

- **bis zum 31. Juli 2013:**
 - ▣ Verpflichtung, für Kinder im Alter unter drei Jahren Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege nach erweiterten Kriterien vorzuhalten (Unterstützung der individuellen und sozialen Kompetenzen des Kindes und Erweiterung auf Arbeit suchende Erziehungsberechtigte)
 - ▣ Verpflichtung zum stufenweisen Ausbau für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, sofern den erweiterten Kriterien bei Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht entsprochen wird
- **ab 1. August 2013:**
 - ▣ Einführung eines Rechtsanspruchs auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr

Gemäß der Entscheidung der Bundesregierung zum Ausbau der Kinderbetreuung für unter dreijährige Kinder (Krippe und Tagespflege) wird eine Versorgungsquote von 35 % bis zum Jahr 2013 bundesweit angestrebt. Diese Zielsetzung ist auch für die Stadt Braunschweig gegeben.

Die Zahl der Plätze für unter 3-Jährige in Krippen und in Tagespflege hat sich zwischen 2002 und 2009 fast verdreifacht. Für 2010 wird eine Versorgungsquote von 27 % angestrebt. In 2011 ist eine Versorgungsquote von 30 % und bis Ende 2012 eine Versorgungsquote von 32 % geplant, um dann im Jahr 2013 die angestrebten 35 % zu erreichen.

Für die Schaffung neuer Krippenplätze im Rahmen der Richtlinie Investition Kinderbetreuung (RIK) werden bei der jährlich stattfindenden Planungskonferenz einvernehmlich zwischen dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und den freien Trägern die Maßnahmen abgestimmt, für die eine Antragstellung beim Land Niedersachsen erfolgen soll.

Die Auswahl basiert auf folgenden Kriterien:

- Bedarf und Nachfrage
- Finanzrahmen
- Planungsreife der Antragsunterlagen
- Realisierbarkeit im Jahr der Antragstellung
- Verhältnis neue Plätze/Kosten
- Vorhandene Raumkapazitäten

Die in diesem Jahr an das Land Niedersachsen weitergeleiteten Anträge sind in dem Kapitel „4. Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich“ unter Punkt „4.1 Krippenbereich“ aufgeführt.

Abschließend ist für den Krippenbereich anzumerken, dass eine verlässliche Bedarfsanalyse für den U3-Ausbau auf Grundlage aussagekräftiger Basisdaten für zwingend erforderlich angesehen wird. Demzufolge wird seit Anfang 2007 eine trägerübergreifende Erfassung der in den Kindertagesstätten vor Ort gegebenen Nachfrage angestrebt. Die Quantität des durch die Einrichtungen gelieferten Datenmaterials ist derzeit für eine planungsrelevante Aussagefähigkeit noch nicht ausreichend. Eine nochmalige Ansprache der freien Träger hinsichtlich einer kontinuierlichen Beteiligung durch verlässliche Zulieferung der benötigten Meldungen ist aktuell vorgesehen.

Gemäß § 24 Abs. 1 SGB VIII „hat ein Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen oder ergänzend Förderung in Kindertagespflege zur Verfügung steht.“

Ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht lediglich für eine tägliche, vierstündige Betreuungszeit. In der Braunschweiger Kita-Landschaft wurde in den letzten Jahren bereits ein hohes Maß an Flexibilität gelebt, um auch den Bedarfen nach längeren Betreuungszeiten Rechnung zu tragen. Demzufolge hat neben dem Ausbau an Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige die Ausweitung der Betreuungszeiten im Kindergartenbereich weiterhin Priorität.

In dem Kapitel „4. Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich“ unter Punkt „4.2 Kindergartenbereich“ sind die Angebotsausweitungen bzw. -anpassungen dargestellt, die zum Kindergartenjahr 2010/2011 umgesetzt werden.

Gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII „ist für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten.“

Die Zielquote von mindestens 40 % wurde erstmals im KEP 2008 festgelegt und ist auch weiterhin erklärtes Ziel für die Betreuung von Kindern im Grundschulbereich.

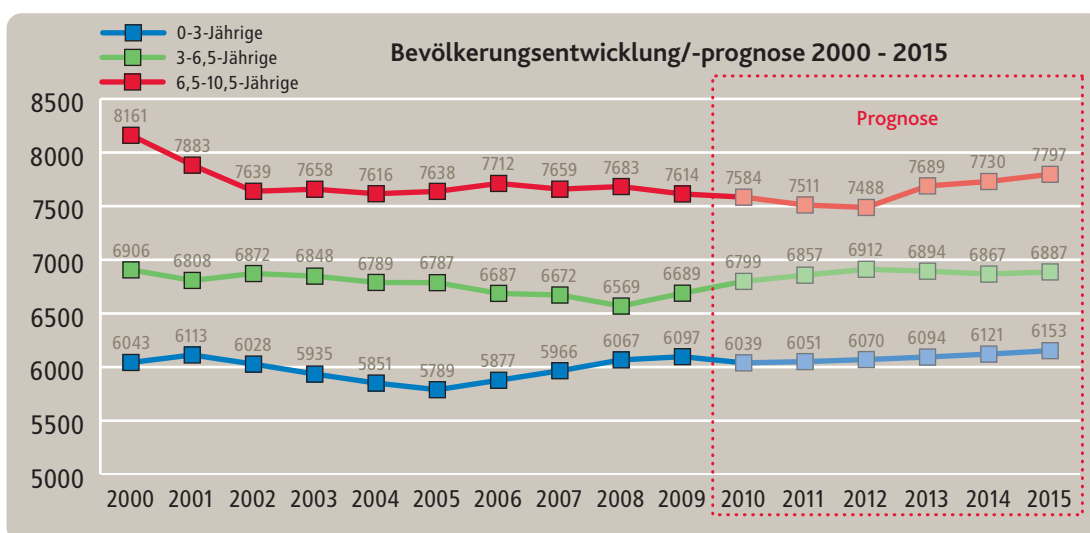
Die Weiterentwicklung im Hort- bzw. Schulkindbereich sowie die Veränderungen zum Schuljahr 2010/2011 sind in dem Kapitel „4. Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich“ unter Punkt 4.3 dargestellt.

2 Planungsgrundlagen und Planungsmaxime

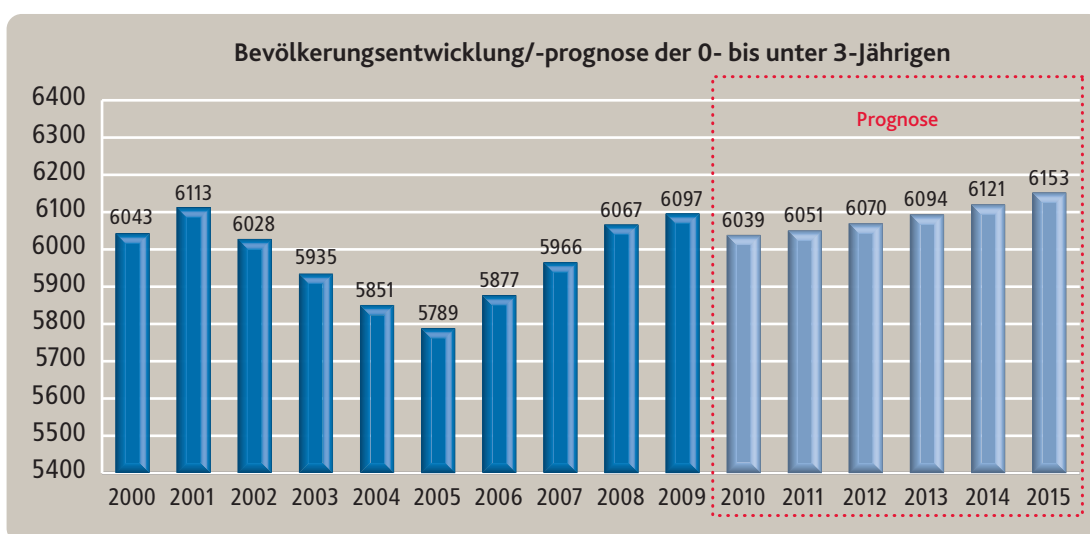
2.1 Entwicklung in den Bereichen

2.1.1 Bevölkerung

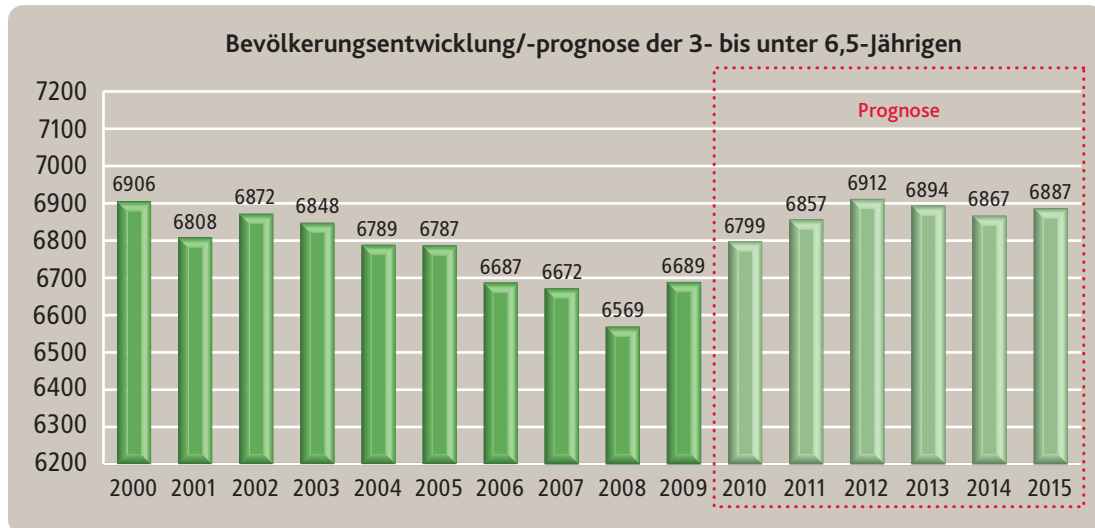
Für die Planung der Betreuungsangebote für Kinder in Braunschweig hat die Bevölkerungsentwicklung besondere Bedeutung. Die Prognosen haben sich hier stabilisiert, die Realwerte der letzten Jahre weichen nur geringfügig von den Prognosen ab.



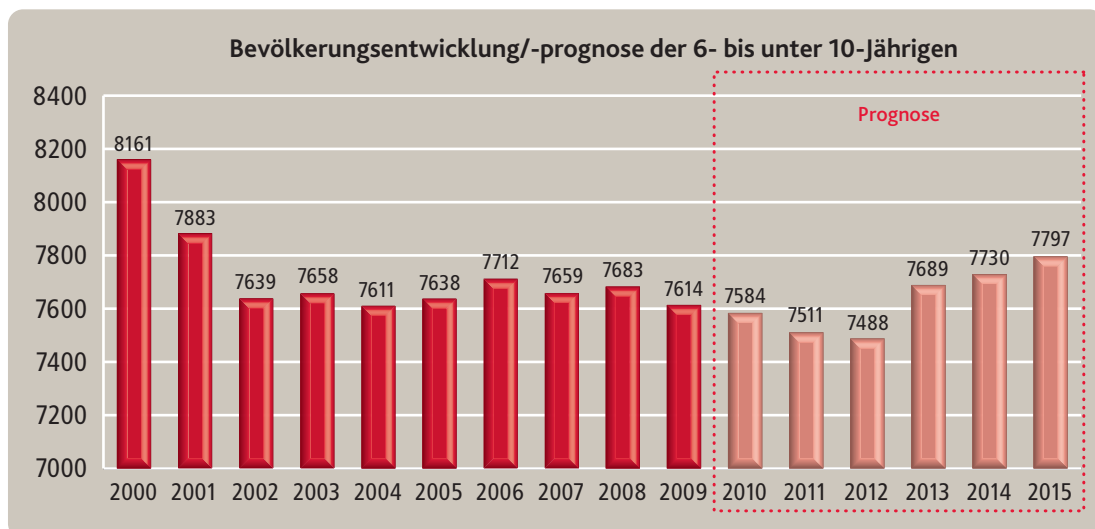
Bei den unter 3-Jährigen wird für 2010 noch mit einem leichten Rückgang gerechnet, danach wieder mit einem Anstieg bis 2015 auf 6.153. Dies wäre der höchste Wert seit dann 15 Jahren.



Ein stärkerer Anstieg ist bei den Kindergartenkindern noch für die nächsten drei Jahre bis 2012 zu erwarten.



Für die Prognose der Bevölkerungsentwicklung der Grundschul Kinder wird noch einmal auf die 6- bis unter 10-Jährigen zurückgegriffen, da eine Aussage für die 6,5- bis unter 10,5-Jährigen nicht vorliegt und auch die vorliegende Prognose die Tendenzen der nächsten Jahre aufzeigt. Zu erwarten ist ein leichter Rückgang bis 2012 und danach wieder ein Anstieg der Anzahl der 6- bis 10-Jährigen.



2.1 Entwicklung in den Bereichen

2.1.2 Neubaugebiete

Stadtbezirk	Baugebiet	Wohneinheiten in:		Baubeginn
		Mehr-familien-häusern	Ein-familien-häusern	
111 Wabe-Schunter	Gliesmarode - Berliner Straße Süd	29	68	im Bau
112 Bienrode-Waggum-Bevenrode	Waggum - Rabenrodestraße-Nord Waggum-Nord Breitenhoop-West		60 110 7	im Bau in Planung in Planung
114 Volkmarode	Volkmarode-Nord Seikenkamp-Nord	116 28	200	im Bau in Planung
120 Östliches Ringgebiet	Am Giersberg St. Leonhards Garten Nußbergstraße/Stadtpark Langer Kamp	190 100 28 72	53 14	im Bau im Bau in Planung in Planung
131 Innenstadt	Humboldtstraße/Botanischer Garten Schuberthof Echternstraße-West	28 17 40	7	im Bau in Planung im Bau
211 Stöckheim-Leiferde	Stöckheim - Trakehnenstraße-Ost		140	in Planung
213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	Roselieskaserne Südstadt - Möncheweg/ Alte Kirchstraße		125 14	im Bau im Bau
310 Westliches Ringgebiet	Blumenstraße Cammanstraße-Ost An der Schölke	20 60	45	im Bau in Planung in Planung
321 Lehndorf-Watenbüttel	Lammer Busch Ost Lammer Busch Ost, weitere Bauabschnitte Am Buchenberg Völkenrode-Nord	15 6	160 360 83 101	im Bau in Planung im Bau im Bau
323 Wenden-Thune-Harxbüttel	Harxbüttel Nordwest		34	im Bau

2.1.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Lange Zeit war die Kindertagesbetreuung in Deutschland auf Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren beschränkt. Zumeist handelte es sich hierbei um ein Angebot in den Vormittagsstunden. Sowohl in der Altersstruktur der betreuten Kinder, als auch in der täglichen Betreuungsdauer hat es in den letzten 15 Jahren deutliche Veränderungen gegeben. Insbesondere die Betreuung für unter 3-Jährige gewinnt zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Frauen und Mütter wollen oder müssen berufstätig bleiben und steigen immer öfter schon nach kurzer Babypause wieder in ihren Beruf ein.

Neben alleinerziehenden Müttern und sozial schwachen Familien, die auf das Einkommen beider Elternteile angewiesen sind, benötigen auch Familien mit akademischem Hintergrund ein breites Betreuungsangebot.

In den letzten Jahren hat sich bei den Erziehungsberechtigten infolge der inhaltlichen Entwicklung in den Kindertagesstätten, aber insbesondere auch durch die von der Bundesregierung angestrebte 35 %-ige Versorgung bei den unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege bis 2013 eine gestiegene gesellschaftliche Akzeptanz der außerhäuslichen Betreuung entwickelt. Diesem Bedarf ist planerisch zu entsprechen, um ausreichende Platzkapazitäten wohnortnah zur Verfügung stellen zu können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Wunsch nach längeren Betreuungszeiten infolge beruflich bedingter Erfordernisse weiterhin anhält und nicht nur für Kinder im Krippenalter, sondern auch während der Kindergarten- und Grundschulzeit gegeben ist.

Wie auf der Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dargestellt, gelten neben einem breiten Kinderbetreuungsangebot für alle Altersgruppen folgende Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

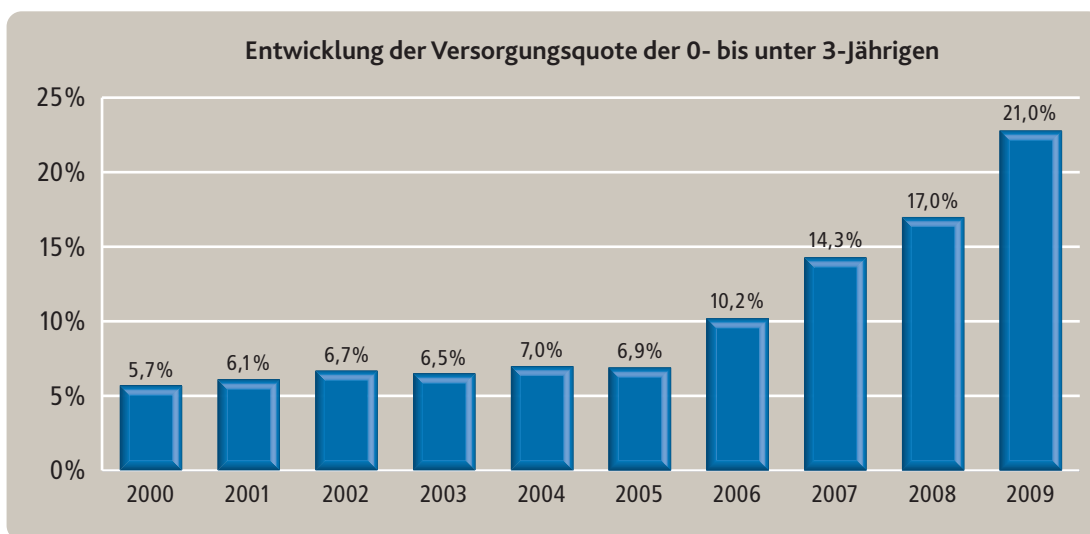
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Regelungen zur Elternzeit mit Rückkehrgarantien und einem Anspruch eigens für Väter
- Individuelle Besteuerung der Erwerbseinkünfte von Eltern
- Angebote an Mütter und Väter, den Arbeitsumfang der jeweiligen familiären Situation anzupassen
- Wiedereingliederungsmaßnahmen
- Gleiche Entlohnung und gleiche Aufstiegschancen im Betrieb
- Anreize für Frauen, auch mit Kindern im Erwerbsleben zu bleiben oder möglichst bald wieder zurückzukehren
- Anreize für Männer, ihre Arbeitszeit auch einmal zu Gunsten von Familienzeiten einzuschränken

Im Endeffekt brauchen Eltern neben einem passgenauen öffentlichen Kinderbetreuungsangebot für alle Altersstufen ein Bündel familienfreundlicher Maßnahmen in ihrem Betrieb, um über ihr Familien- und Erwerbsmodell entscheiden zu können. Hierzu zählen flexibel gestaltbare tägliche Arbeitszeiten, Kinderbetreuungsangebote im Betrieb bzw. eine finanzielle Beteiligung von Betrieben an kommunalen Betreuungsangeboten, Weiterbildungsangebote sowie Teilzeit- und Vertretungsregelungen während familienbedingter Erwerbsunterbrechungen.

2.2 Entwicklung der Versorgungsquoten

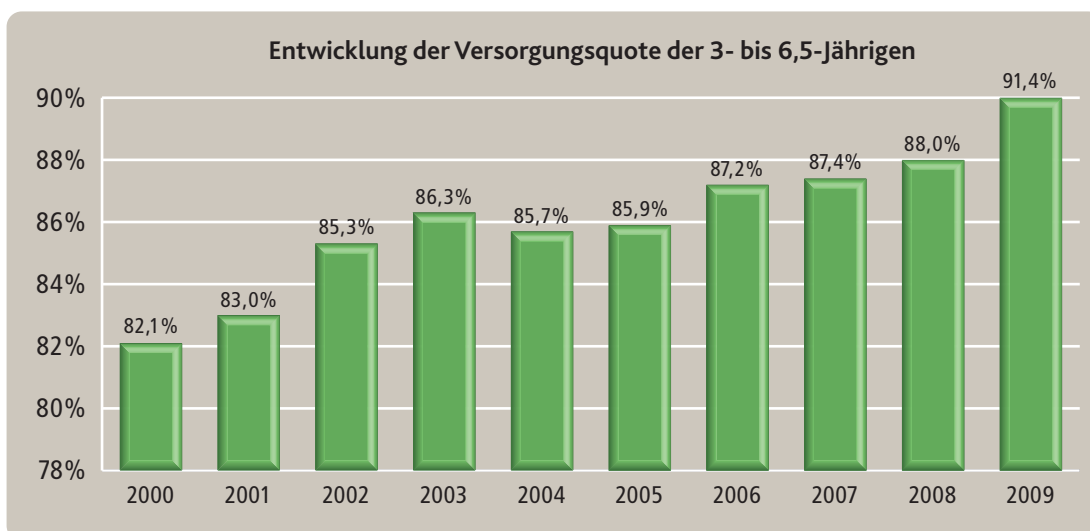
2.2.1 im Krippenbereich

Bis 2010 sollte das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) schrittweise umgesetzt werden. Dies beinhaltete eine Versorgungsquote von 20 % für die unter 3-Jährigen in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen. Dieses Ziel wurde bereits 2009 überschritten. Bis 2013 werden für 35 % aller unter 3-Jährigen Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zur Verfügung stehen.



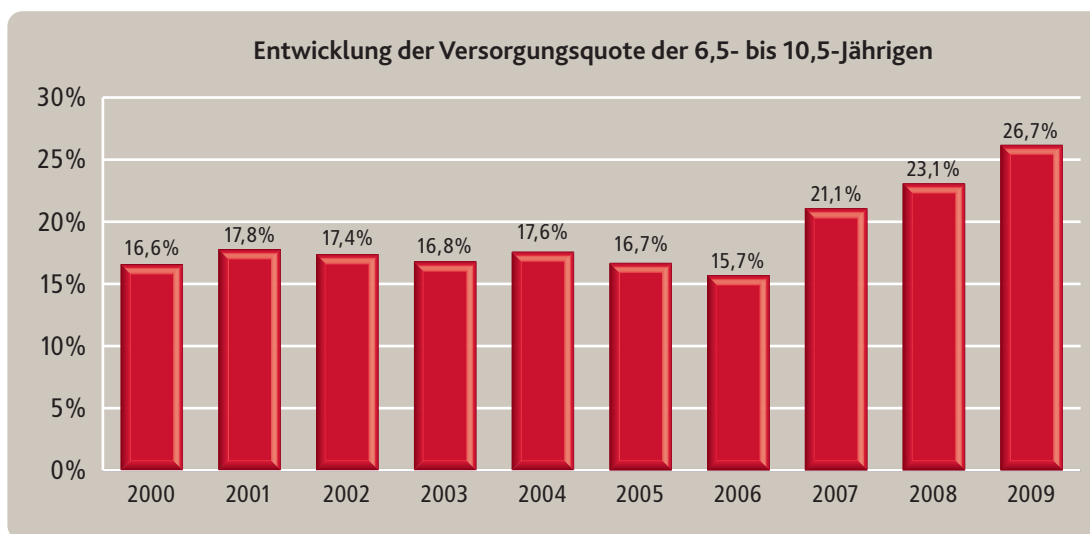
2.2.2 im Kindergartenbereich

Da durch die Ausweitung der Betreuungsplätze für unter 3-Jährige auch die Nachfrage der Anschlussbetreuung im Kindergarten steigt, wurden ab 2008 entsprechend dem sich entwickelnden Bedarf 3,5 Jahrgänge bei den Berechnungen zu Grunde gelegt. Eine positive Entwicklung ist auch beim Ausbau der Betreuungszeiten über 4 Stunden hinaus zu verzeichnen, sodass der seitens der Eltern bestehenden starken Nachfrage besser entsprochen werden kann.



2.2.3 im Grundschulbereich

Als Folge der neuen Grundlage für die Versorgungsquote im Kindergartenbereich werden zukünftig die Jahrgänge der 6,5- bis 10,5-Jährigen als rechnerische Bezugsgröße bei der außerschulischen Betreuungsquote von Schulkindern zu Grunde gelegt. Hier zeigen sich deutlich die positiven Auswirkungen der Einführung erster kommunaler Ganztagsgrundschulen in Braunschweig, deutlich wird hierbei aber auch der Bedarf an Betreuung für Kinder im Grundschulalter.



Kinder, die im Kindergarten länger als 5 Stunden täglich betreut werden – und dies sind zurzeit nahezu 60 % –, benötigen diese Betreuungszeiten dann auch im Grundschulalter. Auf Grund dessen ist von einem weiteren Anstieg des Betreuungsumfangs auszugehen. Dieser Bedarf soll durch Offene Ganztagsgrundschulen und die Schulkindbetreuung in und an Schulen abgedeckt werden. Demzufolge erfolgt ein weiterer Ausbau der außerschulischen und bzw. oder schulischen Betreuungsplätze. Ziel ist die Erreichung einer Versorgungsquote von mindestens 40%. Ein entscheidender Faktor für die Umsetzungsgeschwindigkeit dieser Zielvorgabe ist die Finanzlage in Braunschweig.

2.3 Übersicht der Versorgungsquoten auf Stadtbezirksebene (ohne überörtliche und gesamtstädtische Plätze)

2.3 Übersicht der Versorgungsquoten auf Stadtbezirksebene

Stadtbezirk	Krippe und Tagespflege	Kindergarten und Tagespflege	Hort, OGS, KTK, Schulkindbetreuung und Tagespflege
*111 Wabe-Schunter	17,4%	80,5%	20,6%
*112 Bienrode-Waggum-Bevenrode	8,3%	101,1%	8,5%
113 Hondelage	8,3%	106,1%	19,0%
*114 Volkmarode	28,7%	75,8%	15,3%
*120 Östliches Ringgebiet	20,4%	104,5%	44,9%
*131 Innenstadt	22,3%	111,5%	57,9%
132 Viewegs Garten-Bebelhof	18,8%	59,4%	24,2%
*211 Stöckheim-Leiferde	26,6%	100,7%	19,1%
212 Heidberg-Melverode	16,5%	89,2%	14,1%
*213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	27,3%	100,9%	11,8%
221 Weststadt	15,3%	76,6%	23,8%
222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien	3,2%	109,0%	20,7%
223 Broitzem	3,2%	62,5%	13,2%
224 Rüningen	62,7%	84,1%	46,0%
*310 Westliches Ringgebiet	25,1%	91,8%	45,7%
*321 Lehdorf-Watenbüttel	19,5%	92,4%	14,9%
322 Veltenhof-Rühme	34,8%	94,3%	19,3%
*323 Wenden-Thune-Harxbüttel	4,5%	91,0%	9,1%
331 Nordstadt	20,9%	77,7%	38,4%
332 Schunteraue	44,4%	94,5%	28,9%

*) in diesem Stadtbezirk sind Neubaugebiete vorhanden oder geplant

Stand: 31.Dezember 2009

3 Bestandsaufnahme

3.1 Gesamtübersicht der Bevölkerungszahlen, Betreuungsangebote und Versorgungssituation

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen / Altersgruppen

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 – 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 3 Jahre	3 – 4 Jahre	4 – 5 Jahre	5 – 6 Jahre	6 – 7 Jahre	7 – 8 Jahre	8 – 9 Jahre	9 – 10 Jahre	10 – 11 Jahre
1.992	2.054	2.051	1.951	1.884	1.912	1.833	1.920	1.939	1.922	1.939

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Plätze in			erreichte Quote	fehlende Plätze
			Kindertages- einrichtungen (verfügbare Plätze)	Kindertages- pflege (belegte Plätze)	KTK's, OGS und Schulkind- betreuung (verfügbare Plätze)		
Krippe (0 – 3 J.)	6.097	2.134 (35%)	* 872	409	0	21,0%	853
Kinder- garten (3 – 6,5 J.)	6.664	6.664 (100%)	** 6.042	50	0	91,4%	572
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	7.667	3.067 (40%)	603	49	*** 1.394	26,7%	1.021

* davon 26 Plätze gesamtstädtisch

** davon 161 Plätze gesamtstädtisch, zzgl. 112 Plätze mit überörtlichem Angebot

*** zzgl. 30 Plätze mit überörtlichem Angebot

3.2 Anzahl der Einrichtungen im Stadtgebiet

Städtische Einrichtungen	
Summe	34
Betriebsträgereinrichtungen	
Evangelische Kirche (ev. BT)	11
AWO (AWO BT)	5
GGfPS (GGfPS BT)	1
DRK (DRK BT)	1
Caritas (Caritas BT)	1
Summe	19
Kindertagesstätten freier Träger	
Evangelische Kirche (evang.)	17
Caritas (Carit.)	5
AWO	3
GGfPS	1
DRK	1
Sonstige	11
Sondereinrichtungen	2
Summe	40
Elterninitiativen	
Summe	20
Summe der Einrichtungen (ohne Sonstige Schulkindbetreuung)	113
Sonstige Schulkindbetreuung	
Stadt Schulkindbetreuung	1
Stadt OGS-Betreuung	2
Stadt KTKs	3
Freie Träger Schulkindbetreuung	10
Freie Träger OGS-Betreuung	7
Freie Träger KTKs	3
Summe	26
Summe aller Einrichtungen	139

3.3 Platzzahl der Einrichtungen nach Trägerschaft

Übersicht der belegten Plätze

	Krippe								Kindergarten								Hort			
	v	M1	M2	g					v	M1	M2	g					n			
Stundenzahl	4	5	6	7	8	9	10	mehr	4	5	6	7	8	9	10	mehr		4	5	6

Stadt	12	10	22	85	90	43	9	0	344	181	448	304	572	196	49	4	20	338	25	0
-------	----	----	----	----	----	----	---	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	---	----	-----	----	---

Betriebsträgereinrichtungen																				
AWO (AWO BT)	0	5	13	21	34	6	3	1	46	28	34	36	127	17	12	0	0	0	0	0
Caritas (Caritas BT)	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	12	6	19	2	0	0	0	0	0	0
DRK (DRK BT)	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	20	13	7	0	0	0	0	18	0	0
Evang.Kirche (ev. BT)	2	0	7	8	9	2	1	0	144	162	218	121	79	63	3	0	0	0	0	0
GGfPS (GGfPS BT)	0	0	0	0	0	0	0	0	57	23	3	6	14	18	4	0	0	32	0	0
Summe	2	5	20	29	43	8	4	1	258	215	287	182	246	100	19	0	0	50	0	0

Kindertagesstätten freier Träger																				
AWO	1	0	0	2	1	1	0	0	51	33	15	13	16	8	0	0	0	36	2	0
Caritas (Carit.)	4	0	4	16	18	8	0	0	94	60	79	22	49	9	0	0	0	30	0	0
DRK	1	0	0	20	6	0	0	0	1	1	0	19	21	0	0	0	0	20	0	0
Evang. Kirche (ev.)	4	1	34	16	4	1	0	0	282	256	286	116	147	56	0	0	0	48	0	0
GGfPS	0	0	0	4	3	0	0	0	20	0	54	10	27	0	0	0	0	33	0	0
Sonstige	0	2	66	59	142	3	0	0	58	48	164	13	54	8	0	0	0	0	0	0
Summe	10	3	104	117	174	13	0	0	506	398	598	193	314	81	0	0	0	167	2	0

Elterninitiativen	9	6	0	4	44	3	0	0	95	50	22	29	185	12	0	0	0	0	0	14
-------------------	---	---	---	---	----	---	---	---	----	----	----	----	-----	----	---	---	---	---	---	----

	33	24	146	235	351	67	13	1	1203	844	1355	708	1317	389	68	4	20	555	27	14
Summe aller belegten Plätze	870 Krippenplätze (davon 26 Plätze mit gesamtstädtischem Angebot und zusätzlich 409 Plätze in Kindertagespflege)								5908 Kindergartenplätze (davon 161 mit gesamtstädtischem Angebot, zusätzlich 112 Plätze überörtlich und 50 Plätze in Kindertagespflege)								596 Hortplätze (zusätzlich 49 Plätze in Kindertagespflege und 1.400 Plätze in Sonstigen Schulkindbetreuungsangeboten)			

Sonstige Schulkindbetreuungsangebote								
Stundenzahl	2		3		4		5	
Stadt	119		39		102		19	
freie Träger	579		365		163		14	
Summe	698		404		265		33	

(Stand: 31. Dezember 2009)

3.4 Vergleich der aktuellen Versorgungsquoten im Krippenbereich mit den Versorgungsquoten vor Umsetzung des TAG/RIK

3.4 Vergleich der aktuellen Versorgungsquoten im Krippenbereich mit den Versorgungsquoten vor Umsetzung des TAG/RIK

Seit dem 1. Januar 2005 wurde durch entsprechende Gesetzgebung und Förderprogramme (Tagesbetreuungsausbaugesetz - TAG, Richtlinie Investition Kinderbetreuung - RIK) insbesondere der Ausbau der Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder gefördert.

Bezogen auf die Stadtbezirke der Stadt Braunschweig ergeben sich die in der folgenden Übersicht dargestellten Platzzahlen vor Beginn der Ausbauprogramme sowie zum Stand 31. Dezember 2009.

Damit konnte die Platzzahl für die Betreuung unter Dreijähriger in Kindertagesstätten von 326 Plätzen am 31. Dezember 2004 bereits um 546 auf 872 Plätze am 31. Dezember 2009 gesteigert werden.

Stadtbezirk	Krippenplätze 31. Dezember 2004	Krippenplätze 31. Dezember 2009
111 Wabe-Schunter	29	35
112 Bienrode-Waggum-Bevenrode	0	0
113 Hondelage	2	0
114 Volkmarode	0	37
120 Östliches Ringgebiet	43	74*
131 Innenstadt	21	57
132 Viewegs Garten-Bebelhof	11	41
211 Stöckheim-Leiferde	0	29
212 Heidberg-Melverode	15	24
213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	45	45
221 Weststadt	51	89*
222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien	0	0
223 Broitzem	0	0
224 Rünigen	0	37
310 Westliches Ringgebiet	53	169
321 Lehndorf-Watenbüttel	13	49
322 Veltenhof-Rühme	13	29
323 Wenden-Thune-Harxbüttel	0	0
331 Nordstadt	0	86
332 Schunteraue	30	45

*) Zusätzlich jeweils 13 Krippenplätze mit gesamtstädtischem Angebot

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

3.5.1 Erläuterung der Angebote und der Versorgungssituation

Die folgenden Seiten unter Kapitel 3.5.2 „Darstellung der Angebote und der Versorgungssituation“ beinhalten - bezogen auf die einzelnen Stadtbezirke - jeweils:

- die Übersicht **Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen**
Diese stellt die Jahrgänge (1999 bis 2009) dar, die am Stichtag 31. Dezember 2009 in dem Stadtbezirk erfasst sind.
 - Die Jahrgänge 2007 bis 2009 sind einerseits für die Beurteilung des Krippen- und Tagespflegebedarfs von Bedeutung, andererseits geben sie Hinweise auf den zukünftigen Bedarf im Kindergarten- bzw. Grundschulalter.
 - Der Kindergarten wird im Wesentlichen von den Jahrgängen 2003 bis 2006 besucht, wobei ein Anteil der Kinder des Jahrgangs 2003 schon die Grundschule besucht. Die Anzahl der Kindergartenkinder gibt wiederum Hinweise auf die künftige Nutzung von Hort- und Sonstigen Schulkindbetreuungsangeboten.

Die Versorgungsquoten für den Kindergartenbereich werden auf 3,5 Jahrgänge bezogen, da infolge des Platzausbaus im U3-Bereich eine zunehmende Anzahl von Kindern unter drei Jahren betreut wird, die danach der Anschlussversorgung im Kindergarten bedürfen. Darüber hinaus besuchen aber auch Kinder des Jahrgangs der Sechs- bis unter Siebenjährigen den Kindergarten und wechseln dann in die Grundschule.

- Für die Schulkindbetreuung hat dies zur Folge, dass die Jahrgänge 2003 und 1999 je zur Hälfte gerechnet und somit wieder vier komplette Jahrgänge in die Versorgungsquote einbezogen werden.
- **Neubaugebiete** (Wohnungsneubau im Bau bzw. in Planung)
Diese geben Hinweise auf künftige Bedarfe und werden – falls vorhanden – unterhalb der Tabelle „Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen“ aufgeführt.
- die Übersicht **Plätze und Versorgungsquoten**
Diese gibt zentrale Hinweise zu vorhandenen und benötigten Plätzen. Dargestellt werden:
 - die **Bevölkerungsdaten der entsprechenden Altersgruppen**
 - der **Platzbedarf gemäß Zielquote**
 - die belegten Plätze **der Kindertagespflege, die verfügbaren Plätze in den Kindertagesstätten und den Sonstigen Schulkindbetreuungsangeboten** (in die Sonstigen Schulkindbetreuungsangebote fließen alle Plätze in Kinder- und Teeny-Klubs (KTK's), der Offenen Ganztagsgrundschulen sowie Schulkindbetreuungsangebote in und an Schulen ein)
 - die **erreichte Versorgungsquote**
 - die **fehlenden Plätze**
 - Besonderheiten unterhalb der Tabelle (z. B. Plätze mit gesamtstädtischem Angebot)

Grundlage für den „Bestand Plätze“ in den Kindertagesstätten und den Sonstigen Schulkindbetreuungsangeboten sind die Statistiken des 4. Quartals 2009 über die verfügbaren Plätze gemäß Betriebserlaubnis.

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

Bei der Kindertagespflege können aus datenschutzrechtlichen Gründen nur mehr als zwei Plätze beziffert werden.

Die Zielquote liegt bei den Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder (U3-Ausbau) in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege bei 35 %. Im Kindergartenbereich beträgt sie 100 % und im Schulkindbereich 40 %.

Einrichtungen, die keine Betriebskostenförderung erhalten, werden derzeit in die Berechnungen zur Versorgungsquote nicht einbezogen.

Als gesamtstädtisch ausgewiesen und nicht in die Quote des einzelnen Stadtbezirks eingerechnet werden ein Teil der Plätze des Lebenshilfe-Kindergartens, der beiden Waldorf-Kindergärten sowie die Plätze des Kindergartens des Christuszentrums, da sie von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet besucht werden.

Ohne Anrechnung auf die Versorgungsquote des einzelnen Stadtbezirks werden nachrichtlich überörtliche Kindergarten- und Schulkindbetreuungsplätze aufgeführt, da sie auch von Kindern aus dem Braunschweiger Umland belegt werden.

- die Übersicht der **Einrichtungen**
Diese enthalten die jeweiligen Betreuungsangebote und -formen sowie Angaben über Anschrift, Öffnungszeiten und Träger. Die Familiengruppe mit Betreuungsplätzen sowohl für Kinder unter drei Jahren als auch für Kindergartenkinder ist bei den Krippenangeboten erfasst.
- **Stadtbezirkkarte**
Diese gibt Auskunft über die Standorte der jeweiligen Einrichtungen.
- **Entwicklungen im Stadtbezirk**

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

3.5.2 Darstellung der Angebote und der Versorgungssituation (mit Kartenmaterial)

Die Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken (Stadtbezirk 111 Wabe-Schunter bis Stadtbezirk 332 Schunterraue) ist auf den folgenden Seiten in Tabellen und Karten detailliert dargestellt.

Stadtbezirk 111 Wabe-Schunter

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0-1 J.	2-1 J.	2-3 J.	3-4 J.	4-5 J.	5-6 J.	6-7 J.	7-8 J.	8-9 J.	9-10 J.	10-11 J.
85	109	103	108	113	112	94	100	101	101	98

Wohnungsneubau (im Bau)
 68 Wohnstätten in Einfamilienhäusern und
 29 Wohnstätten in Mehrfamilienhäusern – Berliner Straße - Süd

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielgruppe)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			In Kindertages-einrichtungen	In Kindertages-pflege	In KTK's, OGS und Schulkind-betreuung		
Kripfen (0-3 J.)	998	104 (10%)	35	17		17,4%	52
Kindergärten (3-6,5 J.)	380	380 (100%)	306 *	**		80,5%	74
Schulkind-betreuung (6,5-10,5 J.)	998	159 (16%)	48	4	30	20,6%	77

nachrichtlich überblickt Plätze in unterjähriglichen Gruppen (Kindergärten)
 * zusätzlich 14 Plätze mit geringfügigen Angeboten ** weniger als 3 Plätze in Teilgruppe

№	Stat. Bez.	Bezeichnung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	18	Geranienhof	Hermann-Curtz-Weg 1		1 K 1 MZ, 2 G	1 MZ	07:00-17:00	Stadt
2	19	Adolphshaus	Jahnstraße 5		1 K 1 G		07:30-16:00	Stadt
3	19	Weg der Lebenshilfe	Ebertstraße 4		1 MG		07:00-16:00	Lebenshilfe
4	47	Feienkamp	Feienkamp 21		2 Misch VMZ		07:00-16:00	Stadt
5	48	Carum	Darburger Straße 1	2 G	1 Misch VMZ, 2 G	1	07:00-17:00	Stadt
6	48	S. Martin	Klöpper 4		1 Misch VMZ, 1 MZ, 1 H, MZ		07:30-16:00	Contra-Neuland
7	48	Hilfungsamt	Berliner Straße 4E	1 G			07:30-16:30	Ehem. Kind-Gruppe

№	Stat. Bez.	Bezeichnung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
8	18	St. Geranienhof	Karl-Herzog-Weg 6	1 H	13:00-16:00	Ev. luth. Kirchenverband
9	48	St. Carum	Westfahrplatz 8-9	1	13:00-16:00	Ev. Freikirche Carum

Seite 22

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

Einrichtungen im Stadtbezirk 111 Wabe-Schunter

Die Anzahl der Kinder steigt in fast allen Altersgruppen, insbesondere bei den Kindergartenkindern. Obwohl für diese Altersgruppe in der städtischen Kita-Gliedertabelle und für Grundschulkinde an der Grundschule Quoten bereits im Kindergartenjahr 2009/2010 neue Betreuungsplätze geschaffen wurden, fehlen dennoch weitere Plätze für alle Altersgruppen. Es besteht derzeit eine Option für die Erweiterung des Kita-Angebots im U3- und Kindergartenbereich.

KEP 2010

Einrichtungen Sonstige Schulkindbetreuung

Entwicklungen im Stadtbezirk

Einrichtungen Kindertagesstätten

Stadtbezirkkarte mit Lage der Einrichtungen

Plätze und Versorgungsquoten

Neubaugelbiete im Stadtbezirk

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen

Stadtbezirk 111 Wabe-Schunter

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
86	109	103	108	113	112	94	100	101	101	98

Wohnungsneubau (im Bau):

68 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und

29 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern – Berliner Straße -Süd

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	298	104 (35%)	35	17		17,4%	52
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	380	380 (100%)	306 *	**		80,5%	74
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	398	159 (40%)	48	4	30	20,6%	77

nachrichtlich: 57 überörtliche Plätze in sonderpädagogischen Gruppen (Kindergarten)

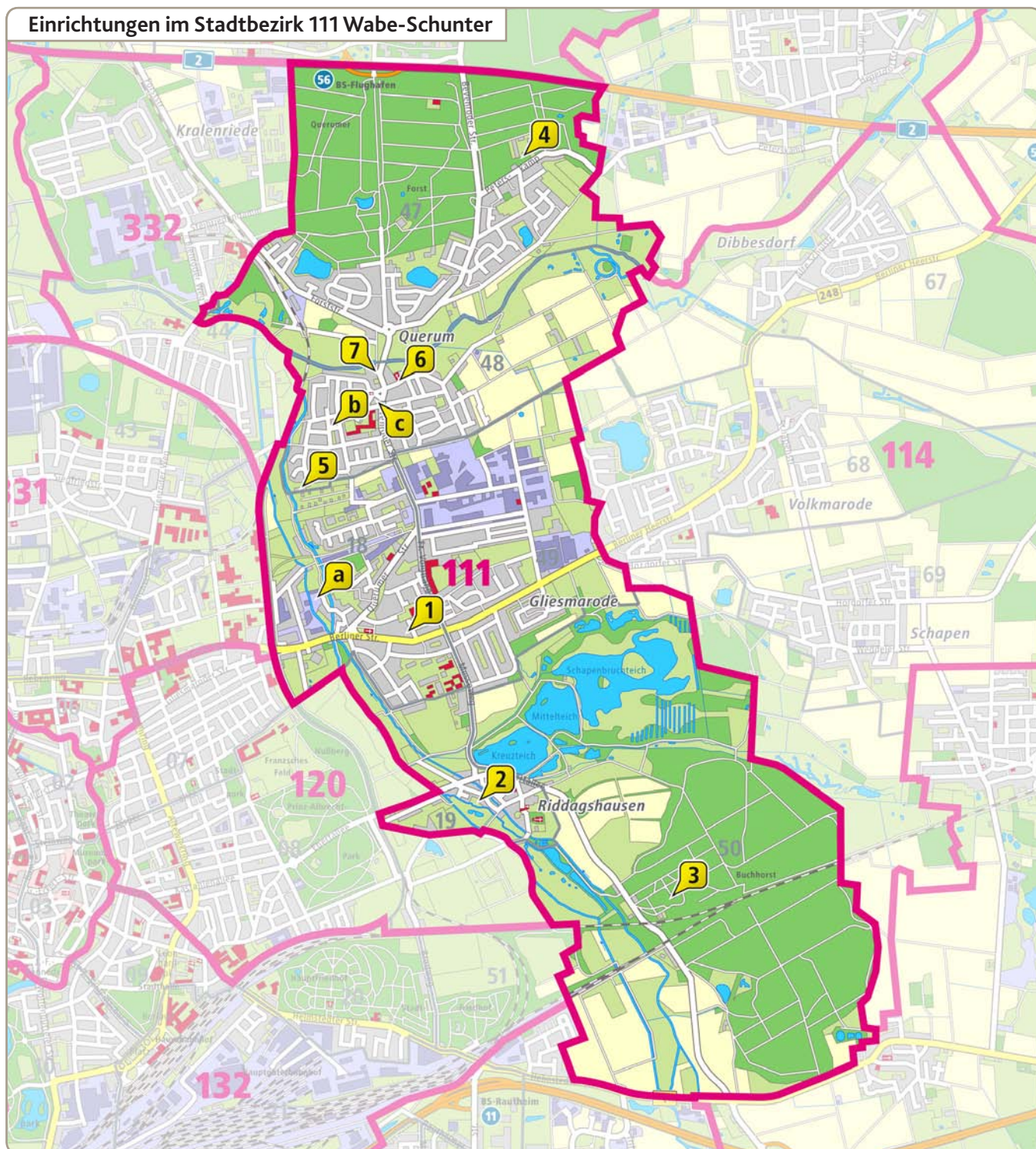
*zusätzlich 14 Plätze mit gesamtstädtischem Angebot ** weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	18	Gliesmarode	Hermann-Dürre-Weg 1		1 V, 1 M2, 2 G	1kl.,1	07:00 - 17:00	Stadt
2	19	Riddagshausen	Johanniterstraße 5		1 V, 1 G		07:30 - 16:00	Stadt
3	19	Kiga der Lebenshilfe	Ebertallee 44		1 IM2		07:00 - 16:00	Lebenshilfe
4	47	Peterskamp	Peterskamp 21		2 Misch M1/M2		07:00 - 14:00	Stadt
5	48	Querum	Duisburger Straße 1	2 G	1 Misch V/M2, 2 G	1	07:00 - 17:00	Stadt
6	48	St. Marien	Kötereier 4		1 Misch V/M2, 1 M1, 1 kl. M2		07:30 - 14:00	Caritas- Verband
7	48	Till Eulenspiegel	Bevenroder Straße 45	1 G			07:30 - 16:30	Eltern-Kind-Gruppe

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	18	ASP Gliesmarode	Karl-Hintze Weg 6	1 kl.	13:00 - 15:00	Ev.-luth. Kirchenverband
b	48	GS Querum	Westfalenplatz 8-9	1	13:00 - 16:00	Ev. Freikirche Querum
c	48	KJZ Querum	Bevenroder Straße 37	1 kl.	13:00 - 15:00	Stadt



Die Anzahl der Kinder steigt in fast allen Altersgruppen, insbesondere bei den Kindergartenkindern. Obwohl für diese Altersgruppe in der städtischen Kita Gliesmarode und für Grundschul Kinder an der Grundschule Querum bereits im Kindergartenjahr 2009/2010 neue Betreuungsplätze geschaffen wurden, fehlen dennoch weitere Plätze für alle Altersgruppen. Es besteht derzeit eine Option für die Erweiterung des Kita-Angebots im U3- und Kindergartenbereich.

Stadtbezirk 112 Bienrode-Waggum-Bevenrode

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
51	55	63	51	45	67	52	68	72	47	66

Wohnungsneubau:

60 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern in Waggum - Rabenrodestraße-Nord (im Bau)

110 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern - Waggum Nord (in Planung)

7 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern Breitenhoop-West (in Planung)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	169	59 (35%)		14		8,3%	45
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	189	189 (100%)	191	*		101,1%	-2
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	246	98 (40%)		9	12	8,5%	77

* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

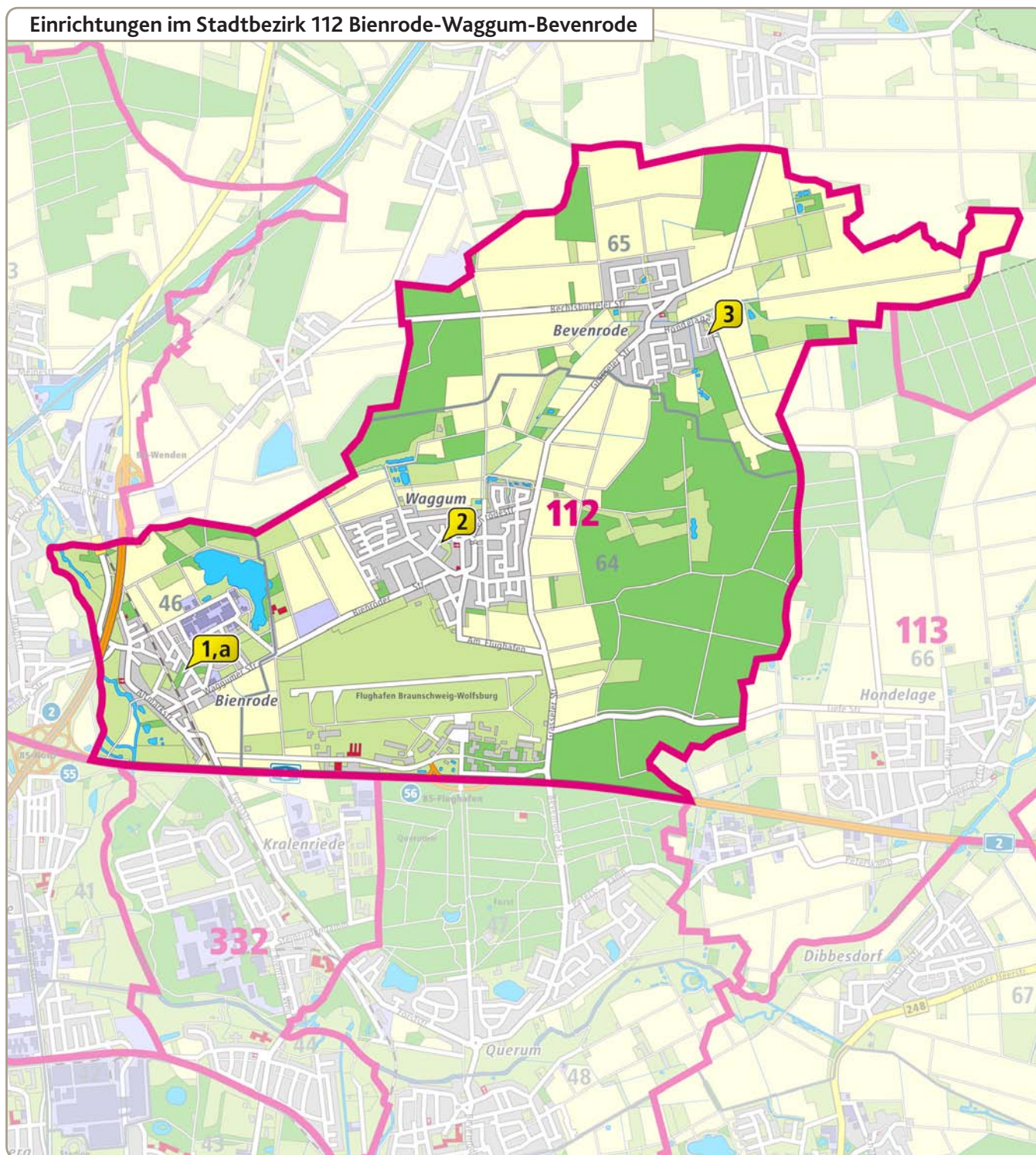
Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	46	Bienrode	Maschweg 14 a		1V, 1 kl. V*, 1 M2		07:30 - 14:00	Ev.-luth. Kirchenverband
2	64	Waggum	Opferkamp 3		1 V, 2 M2, 1G		07:30 - 17:00	Ev.-luth. Kirchenverband
3	65	Bevenrode	Schulweg 36		1 kl. V, 1 M1 **		07:30 - 14:00	Ev.-luth. Kirchenverband

* kl. V wird als kl. M2 betrieben

** M1 wird als Misch M1/M2 betrieben

Sonstige Schulkindbetreuung

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	64	GS Waggum	Maschweg 14 a	1 kl.	13:00 - 16:00	Ev.-luth. Kirchenverband



Bei den unter 3-Jährigen ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Im Vergleich zu der hohen Versorgungsquote von über 100 % im Kindergartenbereich besteht ein Nachholbedarf an Plätzen für Kinder im Krippen- und Grundschulalter. Im U3-Bereich wurden Plätze in der Kindertagespflege geschaffen. Es gibt weiterhin keine Krippenplätze in Kindertagesstätten. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet ist die Versorgungsquote bei der Schulkindbetreuung im Stadtbezirk 112 am niedrigsten.

Stadtbezirk 113 Hondelage

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

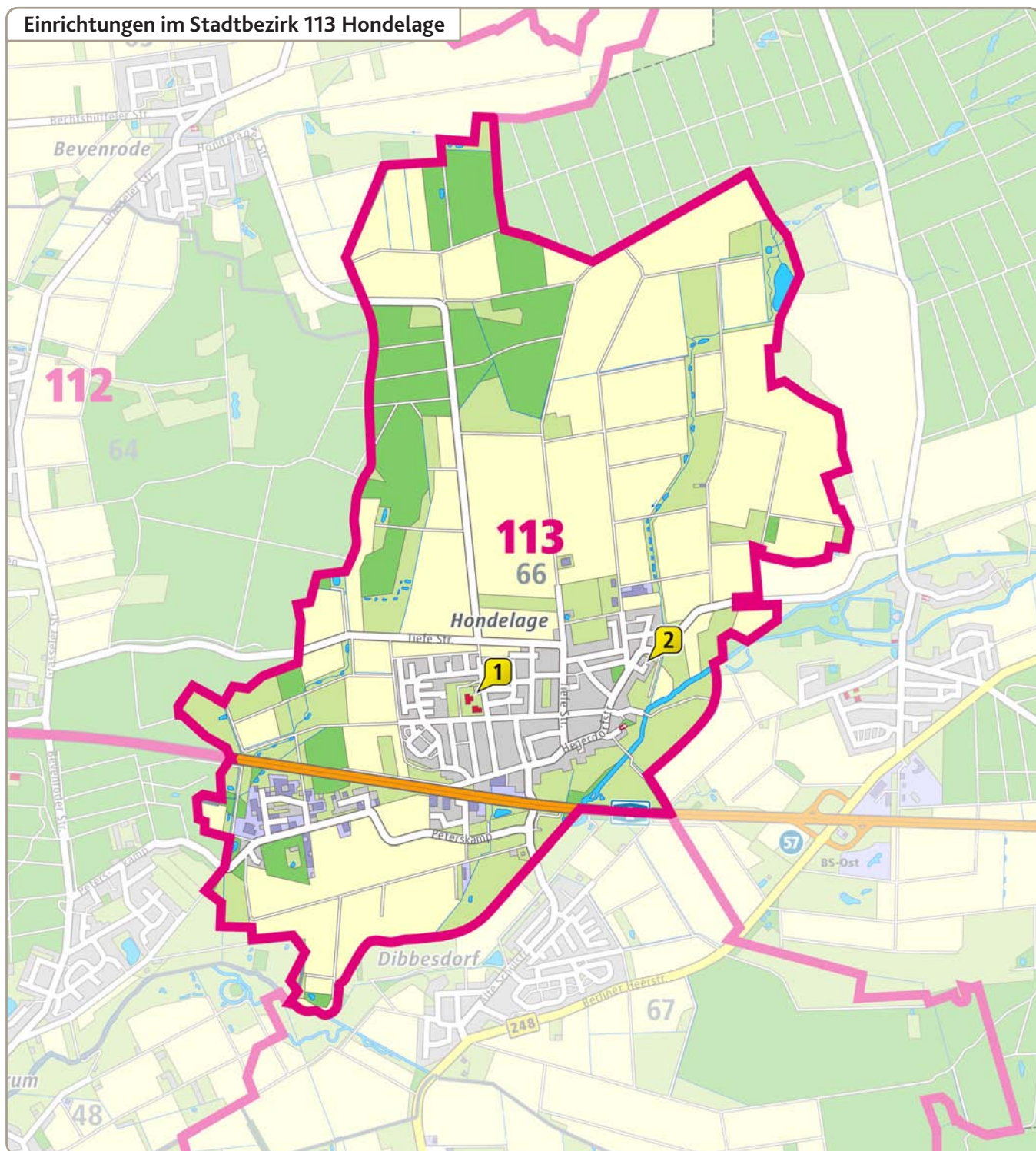
2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
34	22	28	29	29	26	27	26	24	26	31

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	84	29 (35%)		7		8,3%	22
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	98	98 (100%)	104	*		106,1%	-6
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	105	42 (40%)	20	*		19,0%	22

* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	66	Hondelage	In den Heistern 5		1 V, 2 G	1	07:00 - 17:00	Stadt
2	66	Kind in Hondelage e. V.	Hegerdorfstraße 46		1 V, 1 kl. V		07:30 - 13:00	Eltern-Kind-Gruppe



Während die Versorgungsquote im Kindergartenbereich bei über 100% liegt, stehen für unter 3-Jährige und Grundschul Kinder weiterhin zu wenig Betreuungsplätze zur Verfügung.

Stadtbezirk 114 Volkmarode

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
43	56	65	74	76	70	69	77	69	69	78

Wohnungsneubau:

200 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und
 116 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern in Volkmarode-Nord (im Bau)
 28 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern - Seikenkamp-Nord (in Planung)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	164	57 (35%)	37	10		28,7%	10
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	255	255 (100%)	193	*		75,8%	62
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	289	115 (40%)		4	40	15,3%	71

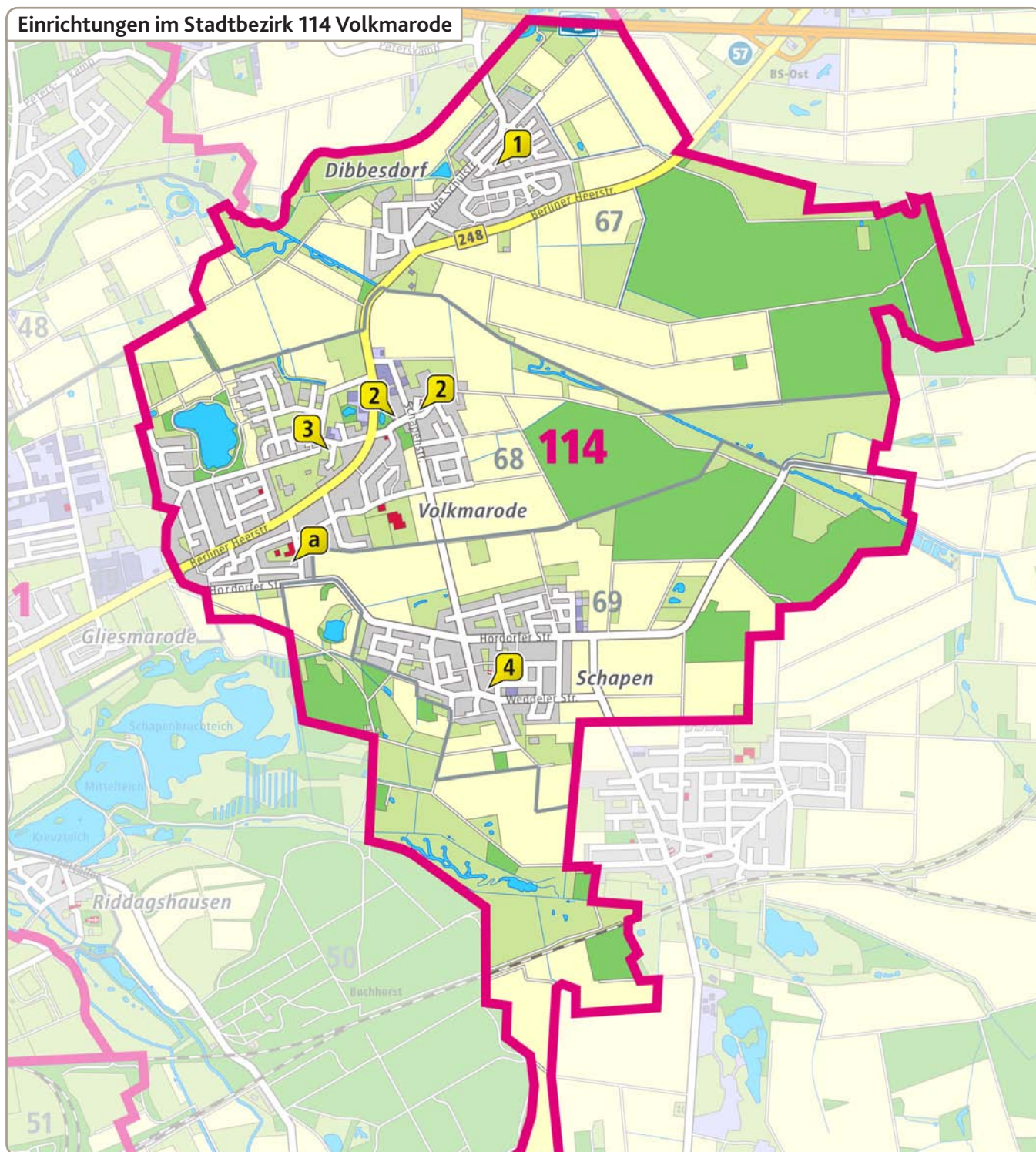
* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	67	Außengruppe der Kita Hondelage	Nesselweg 1		1 M1		08:00 - 13:00	Stadt
2	68	Volkmarode mit Außengrpp.	Am Feuerreich 8 a Kirchgasse 5		1 V, 1 M1, 1 M2, 1 G		07:00 - 17:00	Ev.-luth. Kirchenverband
3	68	Volkmarode	Ziegelkamp 8	2 G, 1 FM1,	1 G		07:00 – 17:00	AWO
4	69	Schapen	Schapenstraße 2a		1 M1, 1 Misch M1/M2		07:15 - 14:00	Ev.-luth. Kirchenverband

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	68	GS Volkmarode	Unterdorf 24	2	13:00 - 16:00	DRK



Bei der Anzahl der unter 3-Jährigen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Durch den Neubau der Kindertagesstätte in Volkmarode – Betriebsträger AWO – haben sich die Versorgungsquoten im U3- und Kindergartenbereich deutlich verbessert. Es besteht aber weiterhin ein ungedeckter Bedarf an Plätzen für Kindergartenkinder. Obwohl sich die Anzahl der Betreuungsplätze für Schulkinder verdoppelt hat, ist auch in diesem Bereich ein großer Bedarf an zusätzlichen Plätzen gegeben.

Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
271	258	236	206	172	174	195	203	185	209	201

Wohnungsneubau:

- 190 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern am Giersberg (im Bau)
- 53 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und 100 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern St. Leonhards Garten (im Bau)
- 28 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Nußbergstraße/Stadtpark (in Planung)
- 14 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und 72 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Langer Kamp (in Planung)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	765	268 (35%)	74 *	82		20,4%	112
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	650	650 (100%)	670 *	9		104,5%	-29
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	795	318 (40%)	33		324	44,9%	-39

* zusätzlich 13 Krippen- und 87 Kindergartenplätze mit gesamtstädtischem Angebot

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

Kindertagesstätten

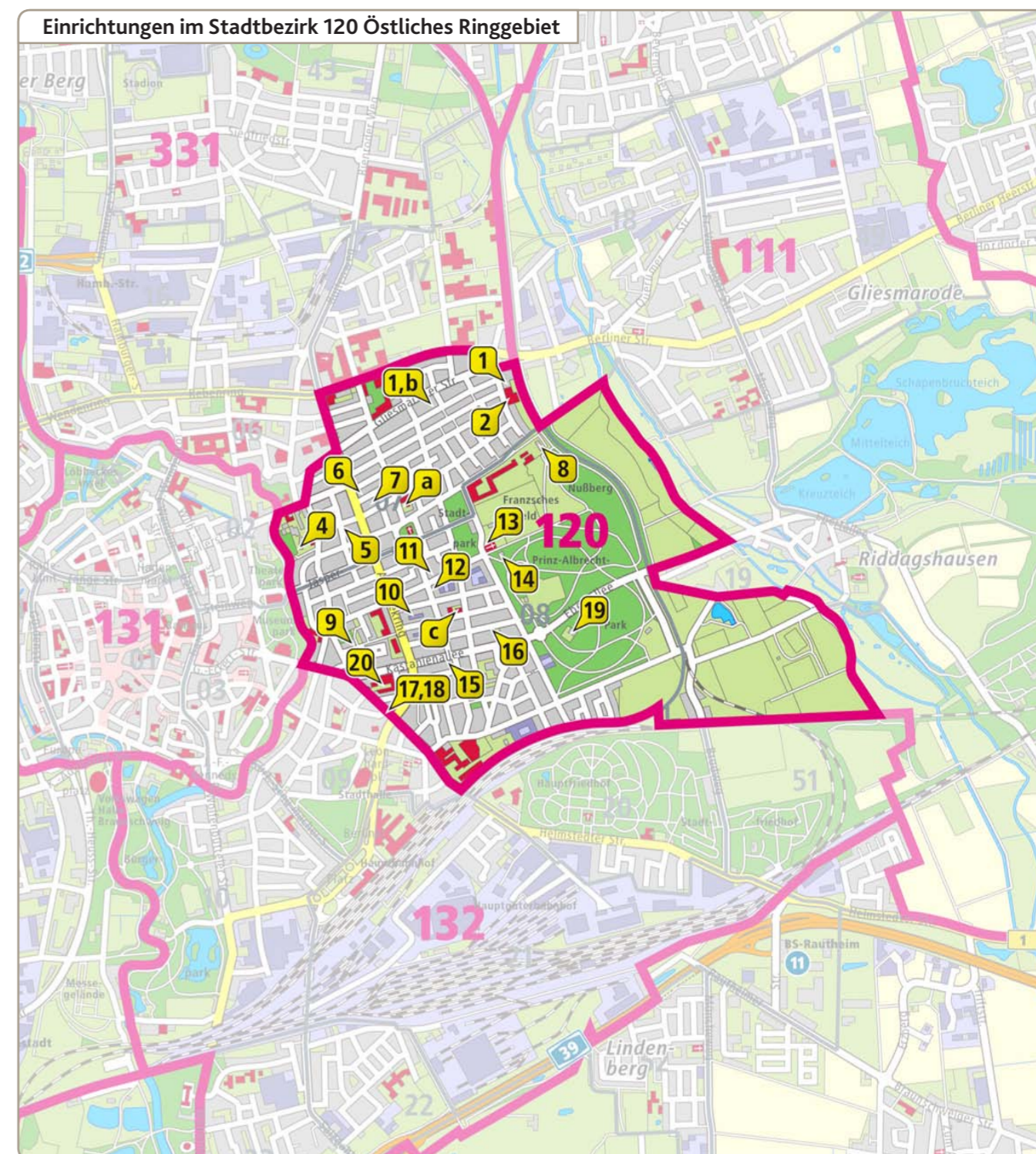
Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	7	St. Matthäus	Böcklinstraße 28	1 G	3 G		07:30 - 17:00	Ev.-luth. Kirche
2	7	Böcklinstraße	Böcklinstraße 29	1 G	2 M2, 1 G		07:30 - 17:00	Stadt
3	7	Karlstraße	Karlstraße 35		1 M2, 2 G		07:00 - 16:00	Stadt
4	7	Kasernenstraße	Kasernenstraße 16		2 M2, 2 G, 1 IG		07:30 - 16:30	Stadt
5	7	Till Eulenspiegel e. V., Waldkindergarten	Steinbrecherstraße 27		2 V		08:00 - 13:00	Eltern-Kind-Gr.
6	7	Kleine Raupe e. V.	Wabestraße 37		1 altersübergr. Gr. V		07:30 - 13:00	Eltern-Kind-Gr.
7	7	Heinrichstr. e. V.	Heinrichstraße 13		1G		07:45 - 15:30	Eltern-Kind-Gr.
8	8	Grünwaldstraße	Grünwaldstraße 11		1 M1, 1 G		07:30 - 16:30	Stadt
9	8	Waldorfkindergarten	Giersbergstraße 1	1 G	1 V*, 1 M2, 1 IM2,1 G		07:00 - 16:00	Waldorf
10	8	Till Eulenspiegel e. V.	Nußbergstraße 52		1 V, 1 altersübergr. Gr. G, 1 altersübergr. Gr. N		07:15 - 18:30	Eltern-Kind-Gr.
11	8	Till Eulenspiegel e. V.	Husarenstraße 30	1 G	1 altersübergr. Gr. G	1 kl.	07:30 - 18:00	Eltern-Kind-Gr.
12	8	Kobold e. V.	Husarenstraße 62		1 altersübergr. Gr. G		07:30 - 15:00	Eltern-Kind-Gr.
13	8	Gruppe St. Matthäus e. V.	Herz.-Elisabeth-Str. 80a		1 V **		08:00 - 14:00	Eltern-Kind-Gr.
14	8	AG Kinderstall e. V.	Herz.-Elisabeth-Str. 80		1 altersübergr. Gr. V		08:30 - 12:30	Eltern-Kind-Gr.
15	8	Till Eulenspiegel e. V.	Kastanienallee 61		1 kl. altersübergr. Gr. V 1 kl. altersübergr. Gr. N		07:15 - 18:30	Eltern-Kind-Gr.
16	8	Grabowski e. V.	Marienstraße 36		1 altersübergr. Gr. G		08:00 - 15:00	Eltern-Kind-Gr.
17	8	Kinderbutze e. V.	Helmstedter Straße 20		1 altersübergr. Gr. G		08:00 - 15:00	Eltern-Kind-Gr.
18	8	Rasselbande e. V.	Helmstedter Straße 20		1 altersübergr. Gr. G		07:30 - 15:15	Eltern-Kind-Gr.
19	8	Prinzenpark	Ebertallee 100		2 G, 1 Misch M2/G	1	06:45 - 17:00	Stadt
20	8	Kastanienallee/ Außengruppe Prinzenpark	Kastanienallee 71		1 M1		07:30 - 12:30	Stadt

* V wird als Misch V/M2 betrieben. **V wird als M2 betrieben

Sonstige Schulkindbetreuung

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	7	OGS Heinrichstraße	Heinrichstraße 30	6 2	13:00 - 16:00 13:00 - 17:00	Elternverein Brunsviga
b	7	Kinderhaus Brunsviga	Karlstraße 35	1 kl.	13:00 - 18:00	Brunsviga
c	8	GS Comeniusstraße (OGS)	Comeniusstraße 11	7, 1 kl.	13:00 - 17:00	Brunsviga

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken



In allen Altersgruppen gibt es eine Zunahme an Kindern. Durch die Umwandlung einer Hort- in eine Krippengruppe in der städtischen Kita Prinzenpark zum Kindergartenjahr 2010/2011 verbessert sich die Versorgungsquote im U3-Bereich. Im Kindergartenbereich liegt die Versorgungsquote bei über 100 %. Durch die Umwandlung der Grundschule Heinrichstraße in eine Offene Ganztagsgrundschule und die Ausweitung der Kapazitäten der Offenen Ganztagsgrundschule in der Comeniusstraße ergibt sich eine hohe Versorgungsquote im Grundschulbereich, trotzdem ist eine weitere Nachfrage nach Schulkindbetreuungsplätzen gegeben.

Stadtbezirk 131 Innenstadt

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
117	97	95	68	62	85	56	65	46	45	59

Wohnungsneubau:

- 28 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Humboldtstraße / Botanischer Garten (im Bau)
- 17 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Schubertthof (in Planung)
- 7 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und 40 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Echternstraße-West (im Bau)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	309	108 (35%)	57	12		22,3%	39
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	243	243 (100%)	271	*		111,5%	-28
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	214	85 (40%)	20	4	100	57,9%	-39

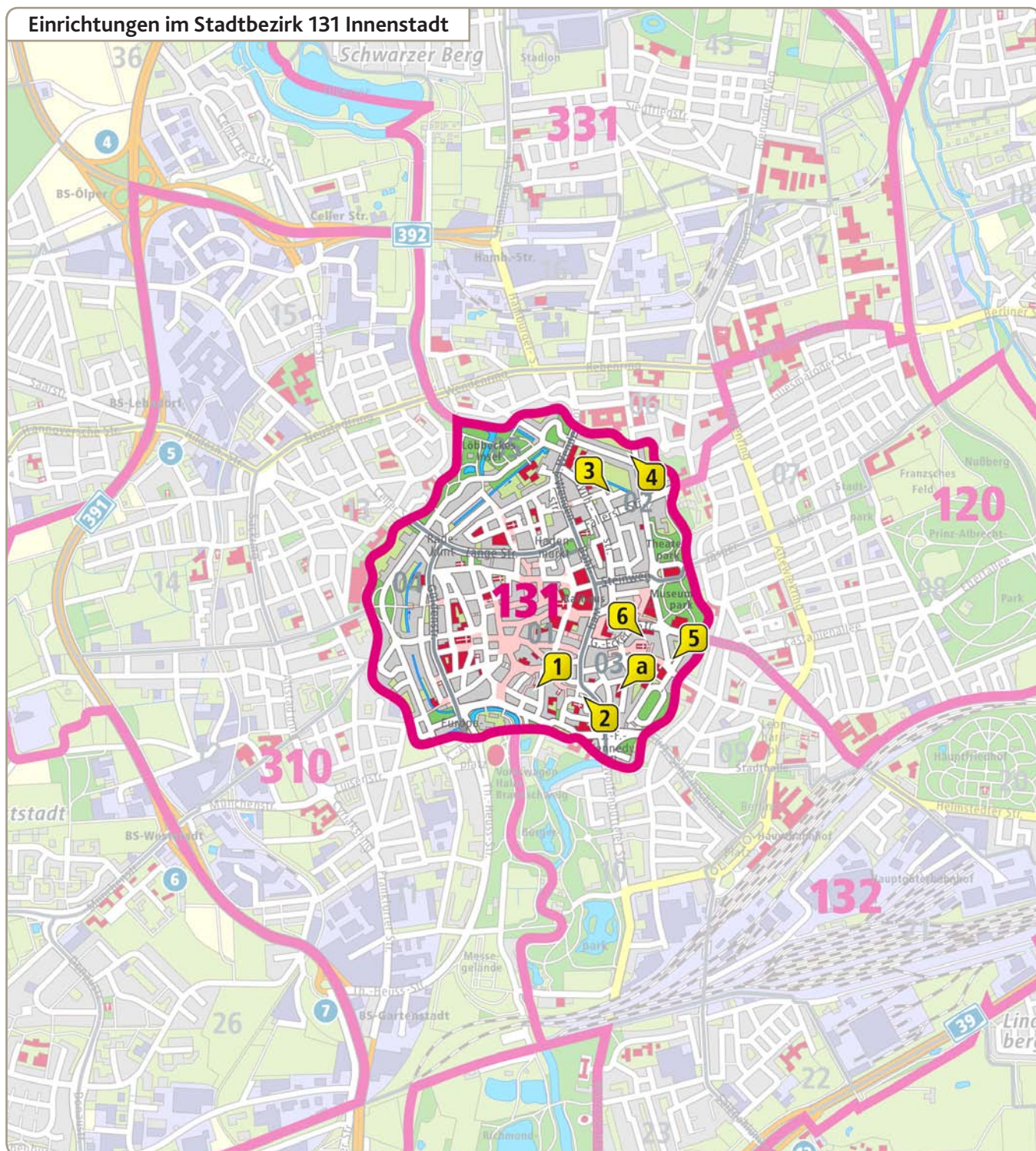
* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	1	Volkskindergarten	Leopoldstraße 30		1 kl. M2, 2 G	1	07:30 - 17:00	Stadt
2	1	Auctorhaus (Außengrp. der Kita St. Nikolaus)	Ägidienmarkt 11	1 G			08:00 – 16:30	Caritas- Verband
3	2	Neue Knochenhauerstraße	Neue Knochenhauerstraße 10	1 G	1 M2, 1 G		07:00 - 16:00	Stadt
4	2	Kita-Studentenwerk	Fallersleber-Tor-Wall 10	2 G			07:30 - 16:00	Sonstiger fr. Träger
5	3	Magnitorwall	Magnitorwall 7		1 M2, 1 G		07:45 - 16:15	Stadt
6	3	St. Magni	Hinter der Magnikirche 8		1 M1, 2 M2, 1 G, 1 MischV/M2		08:00 - 16:30	Ev.-luth. Kirche

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	3	GS Klint	Klint 26	5	13:00 - 17:00	Ev.-luth. Kirche



Es ist ein Bevölkerungszuwachs bei den unter 3-Jährigen zu registrieren. Durch die Verlagerung von Krippenplätzen des Studentenwerks in die Konstantin-Uhde-Straße (Stadtbezirk 331) sinkt die Versorgungsquote im U3-Bereich. Sowohl im Kindergartenbereich als auch im Schulkindbereich durch die Umwandlung der Grundschule Klint in eine Offene Ganztagsgrundschule ist die Versorgungsquote im Stadtbezirk 131 im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet am höchsten.

Stadtbezirk 132 Viewegs Garten-Bebelhof

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
141	111	121	119	84	99	86	73	99	76	77

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	373	131 (35%)	41	29		18,8%	61
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	345	345 (100%)	202	3		59,4%	140
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	330	132 (40%)		*	80	24,2%	52

* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

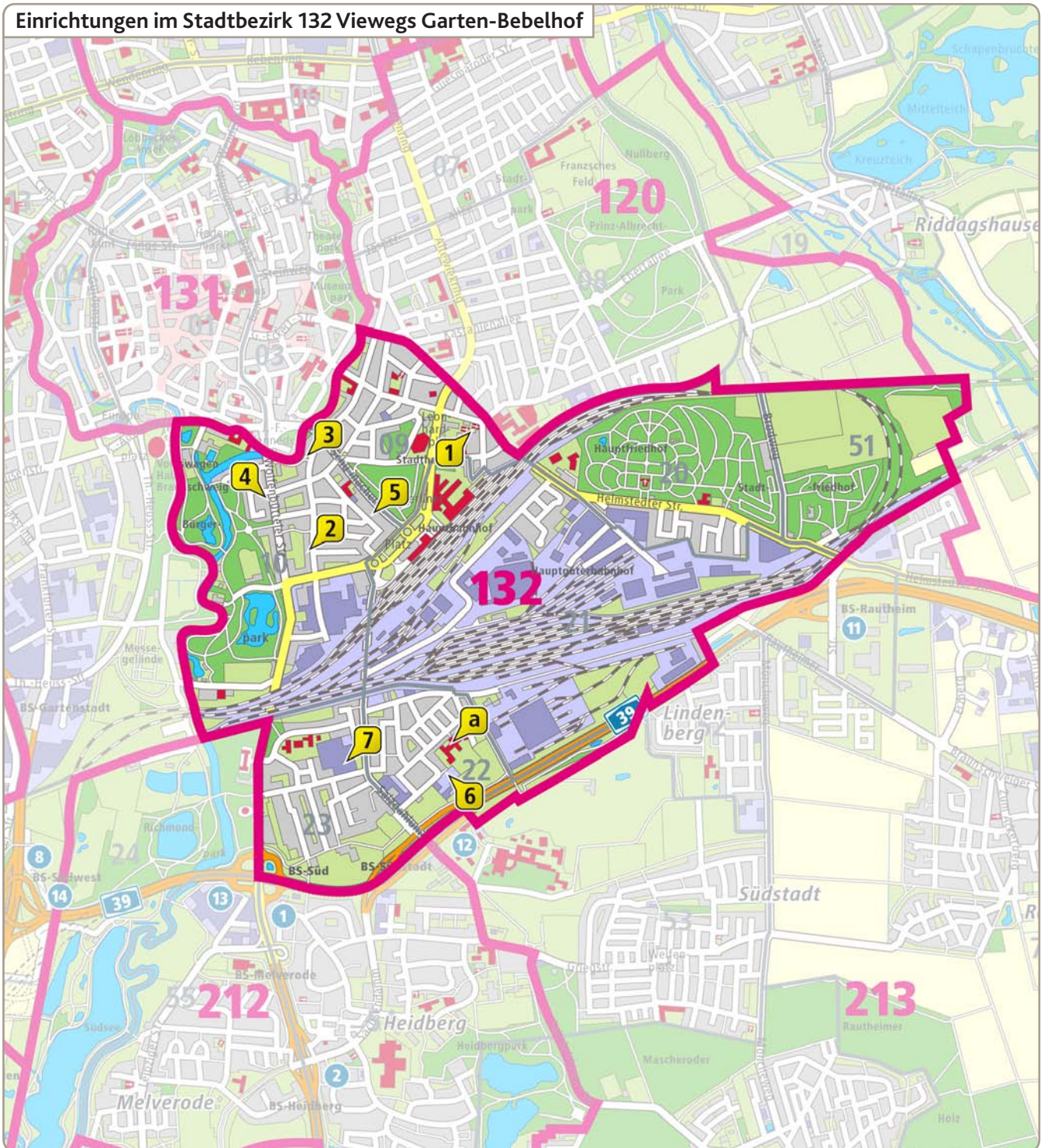
Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	9	St. Johannis	Leonhardstraße 39		1 V, 1 M2		07:30 - 14:00	Ev.-luth. Kirche
2	10	St. Nikolaus	Böcklerstraße 230		1 G, 1 Misch M2/G		08:00 - 16:30	Caritas-Verband
3	10	Fröhlicher Anfang e. V.	Adolfstraße 39c		1 altersüberg. Gr. G		08:00 - 15:00	Eltern-Kind-Gruppe
4	10	Die 7 Zwerge e. V.	Wolfenbütteler Str. 80		1 altersüberg. Gr. G		07:30 - 15:00	Eltern-Kind-Gruppe
5	10	Till Eulenspiegel	Kurt-Schumacher Straße 7	1 G			7:30 – 16:30	Eltern-Kind-Gruppe
6	22	Schefflerstraße	Schefflerstraße 30	1 G	1 M2, 2 G		07:00 - 16:30	AWO
7	23	Rumpelstilzchen e. V.	Alte Salzdahlumer Straße 202, Gebäude 2b Campus 3-Gelände		1 altersüberg. Gr. G		07:45 - 15:00	Eltern-Kind-Gruppe

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	22	GS Bebelhof (OGS)	Kruppstraße 24 a	4	13:00 - 17:00	AWO

Einrichtungen im Stadtbezirk 132 Viewegs Garten-Bebelhof



Die Zahl der unter 6-jährigen ist weiter gestiegen. Es fehlen auch zukünftig Plätze in allen drei Bereichen. Durch die Einrichtung einer neuen Krippengruppe in der evangelischen Kita St. Magni, Außenstelle Adolfstraße, zum Kindergartenjahr 2010/2011 verbessert sich die Versorgungsquote im U3-Bereich. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet ist die Versorgungsquote im Kindergartenbereich im Stadtbezirk 132 am niedrigsten. Durch Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Offenen Ganztagsgrundschule Bebelhof hat sich die Versorgungsquote für Schulkinder verdoppelt.

Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
58	59	71	67	87	78	94	94	85	93	96

Wohnungsneubau (in Planung):

140 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern Stöckheim - Trakehnenstraße-Ost

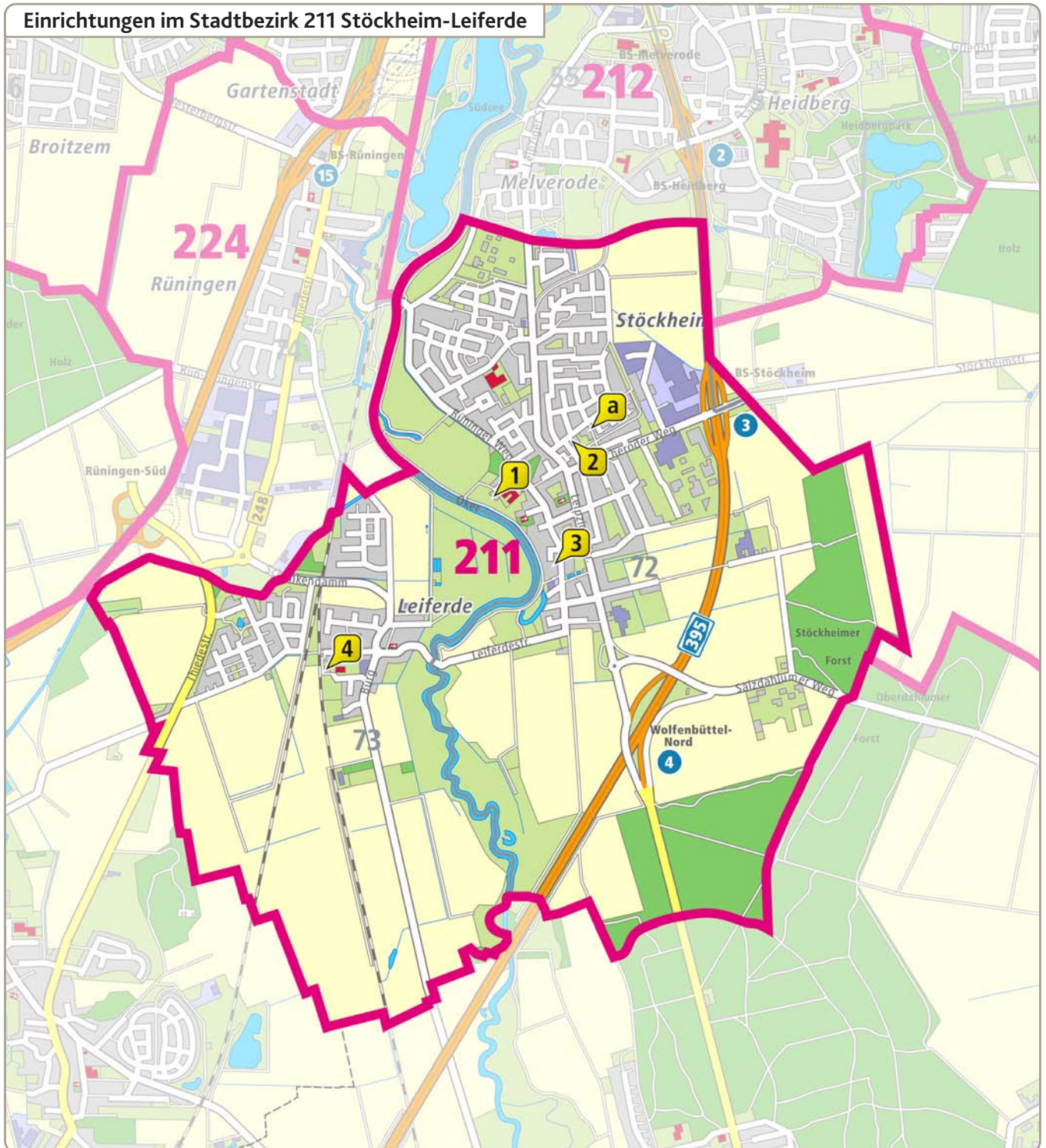
	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	188	66 (35%)	29	21		26,6%	16
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	279	279 (100%)	281			100,7%	-2
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	367	147 (40%)	30		40	19,1%	77

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	72	Stöckheim	Bruchweg 6	1 FM2	1 M1, 1 G		08:00 - 16:00	AWO
2	72	Stöckheim	Gebrüder-Grimm-Straße 2		1 M1, 2 M2, 1 Misch V/G		07:30 - 16:00	Ev.-luth. Kirche
3	72	Sterntaler e. V.	Alter Weg 8	1 G, 1FM2	1 kl. M2, 1 M2, 1 Misch M2/G		08:00 - 16:00	Sonst. fr. Träger
4	73	Leiferde	Lüdersstraße 27		1 M2, 1G, 1 Misch V/M1	1 kl.,1	06:30 - 17:15	Stadt

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	18	GS Stöckheim	Gebrüder-Grimm-Straße 14	2	13:00 - 16:00	JZ Stöckheim e. V.



Es ist ein Rückgang an Kindern unter drei Jahren zu verzeichnen. Durch die Zunahme an Plätzen in der Kindertagespflege hat sich die Versorgungssituation im U3-Bereich deutlich verbessert. Bei den Kindergartenplätzen liegt die Versorgungsquote bei über 100 %. Es fehlen auch zukünftig Plätze in erheblichem Umfang in der Schulkindbetreuung. In Stöckheim ist ein weiteres Neubaugebiet in Planung.

Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

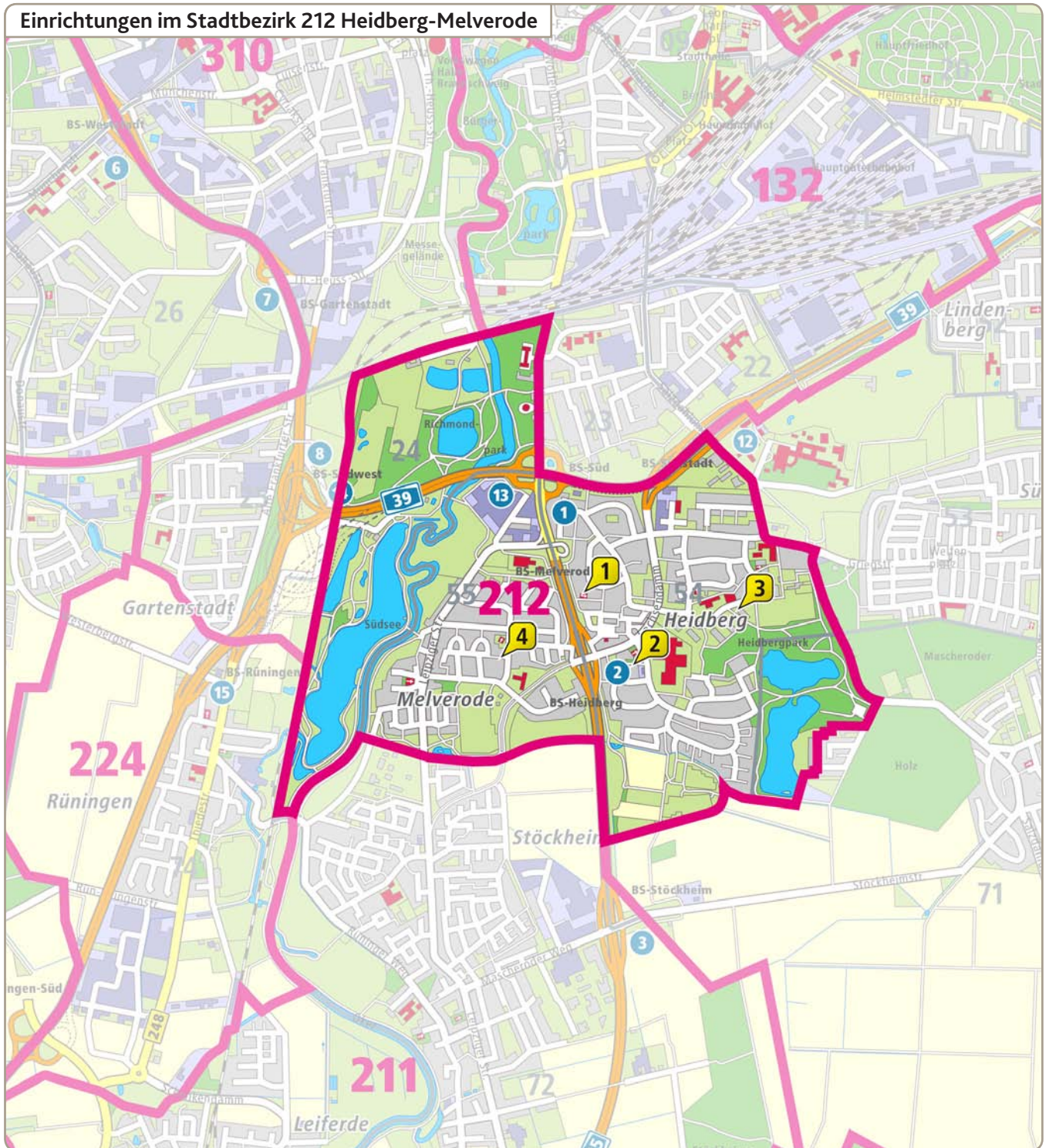
2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
73	69	82	62	83	70	69	74	69	70	73

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	224	78 (35%)	24	13		16,5%	41
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	250	250 (100%)	223	*		89,2%	27
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	284	114 (40%)	40			14,1%	74

* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	54	Stephanus-Kiga	Halberstadtstraße 9		1V, 1G, 1 Misch V/M1,		07:00 - 16:30	Ev.-freikirchlich
2	54	St. Bernward	Stettinstraße 2	2 G	1 V, 2 G	1	07:00 - 17:00	Caritas-Verband
3	54	Heidberger KiGa e.V.	Dresdenstraße 140		1 kl. V, 1 G		07:30 - 15:30	Eltern-Kind-Gruppe
4	55	Melverode	Görlitzstraße 17		1 G, 1 Misch V/M1	1	07:00 - 17:00	Ev.-luth. Kirche



Die Altersstruktur ist konstant geblieben. Durch die Umwandlung einer Hort- in eine Krippengruppe in der Kita St. Bernward im nächsten Kindergartenjahr verbessert sich die Versorgungsquote im U3-Bereich. Durch die Umwandlung der Grundschule Heidberg im Sommer 2010 zu einer Offenen Ganztagsgrundschule wird die Versorgungssituation in der Schulkindbetreuung erheblich verbessert. Es fehlen jedoch im Bereich Melverode weitere Schulkindbetreuungsplätze.

Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
74	112	92	101	94	96	112	108	143	137	132

Wohnungsneubau (im Bau):

14 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern - Möncheweg / Alte Kirchstraße

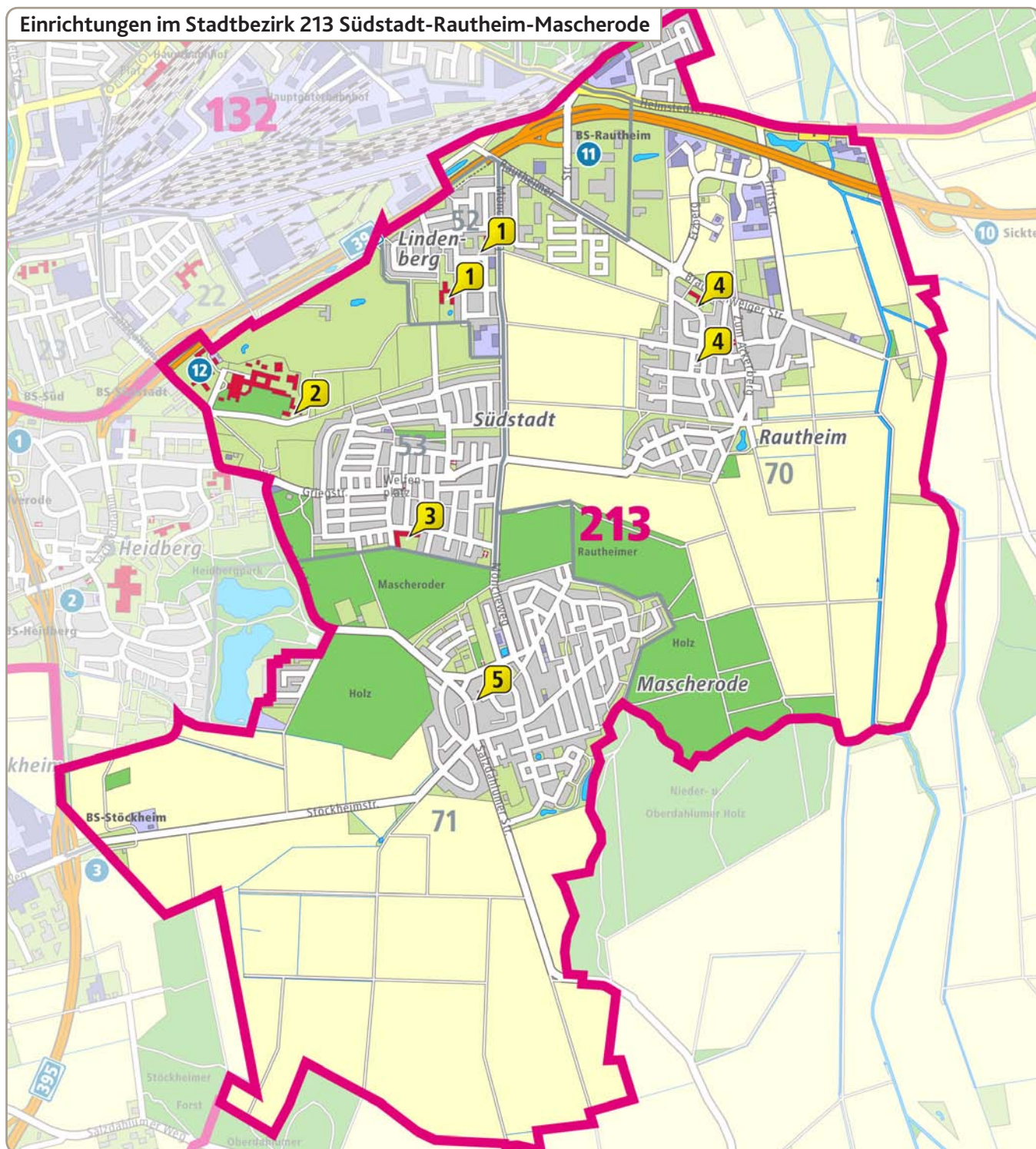
125 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern - Roselieskaserne

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	278	97 (35%)	45	31		27,3%	21
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	347	347 (100%)	350	*		100,9%	-3
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	510	204 (40%)	60	*		11,8%	144

* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	52	Lindbergsiedlung mit Außengrp.	Kopernikusstraße 11 Bunsenstraße 22	1 G	1 M1, 1 M2, 1 G	1	06:45 – 17:30	Stadt
2	53	Fichtengrund	Fichtengrund 4	2 G	1 G		06:30 – 17:15	Stadt
3	53	Südstadt	Nietzschestraße 22	1 G	1 M1, 2 G, 1 IG	1	07:00 – 17:00	Stadt
4	70	Rautheim mit Außengrp.	Passage 3 Schulstraße 7		1 kl. V, 1 V, 1 M2, 1 G	1	07:00 – 17:00	Stadt
5	71	Mascherode	Schulgasse 1a		1 V, 1 M1, 1 M2		07:30 – 14:00	Ev.-luth. Kirche



Die Zahl der Kinder über drei Jahren hat stark abgenommen. Die Versorgungsquote im Kindergartenbereich liegt bei über 100 %. Im Bereich der Schulkindbetreuung wird im Rahmen der Umwandlung der Hortgruppen der KITA-Lindenbergsiedlung, Südstadt und Rautheim in Einrichtungen der Schulkindbetreuung in und an Schulen zum Schuljahr 2010/2011 die Versorgungsquote gesteigert. Es besteht jedoch weiterhin ein nicht gedeckter Bedarf in diesem Bereich. Auf dem Gelände der Roselieskaserne ist ein Neubaugebiet mit 125 Einfamilienhäusern geplant.

Stadtbezirk 221 Weststadt

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
198	220	222	222	217	200	191	211	221	219	184

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	640	224 (35%)	89 *	9		15,3%	126
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	735	735 (100%)	557 *	6		76,6%	172
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	839	335 (40%)	60	**	140	23,8%	135

nachrichtlich: 15 überörtliche Kindergartenplätze

* zusätzlich 13 Krippen- und 40 Kindergartenplätze mit gesamtstädtischem Angebot

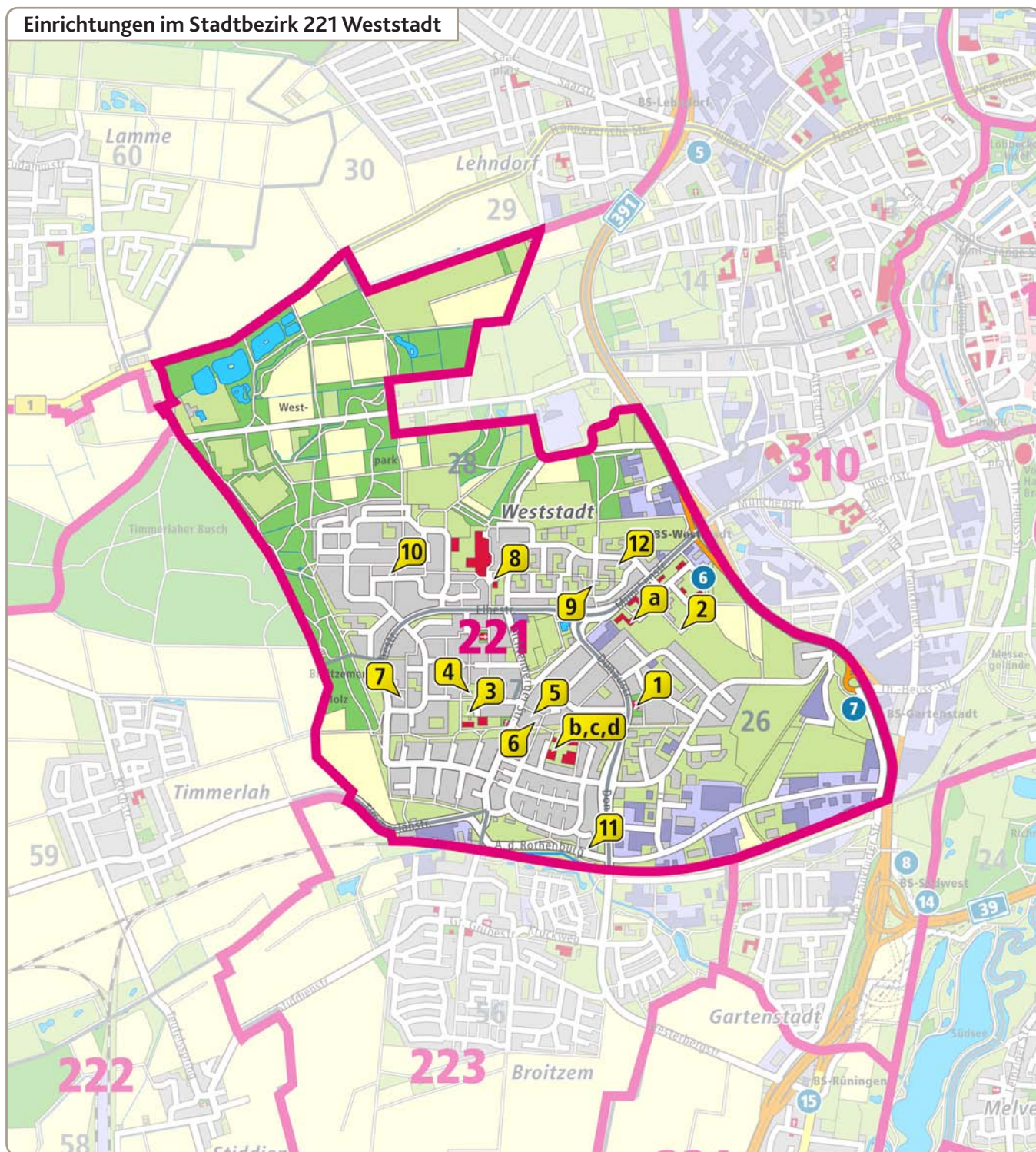
** weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	26	St. Maximilian Kolbe	Donaustraße 11		1 M2, 1 G, 1 Misch V/M2		07:00 - 16:30	Caritas-Verband
2	26	Waldorfkindergarten	Rudolf-Steiner-Str.4	1 G	1 M2, 1 kl. M2, 1 kl. G		07:30 - 15:30	Waldorf
3	27	Muldeweg	Ilmenaustraße 31		1M1, 1 Misch V/G	1	07:00 - 17:00	AWO
4	27	Ilmenaustraße	Ilmenaustraße 24	1 G	2 G, 1 IG		06:15 - 16.30	AWO
5	27	Lechstraße I	Lechstraße 61	1 FG	1 M1, 1 Misch V/G		07:15 – 16:30	Ev.-luth. Kirche
6	27	Lechstr.II Mittenmank	Lechstraße 61 a	1 FG	1 M2, 1 IG, 1 G		07:15 -17:00	Ev.-luth. Kirche
7	27	Ilmweg (Außengrp.der Kita Broitzemer Straße)	Ilmweg 40	2 G			07:30 - 16:30	DRK
8	28	Alsterplatz	Alsterplatz 2	1 G	1 M2, 2 G		06:40 - 16:30	Stadt
9	28	Recknitzstraße	Recknitzstraße 10		1 V, 1 N, 1 M2, 1 G	1	07:30 - 17:00	Stadt
10	28	Ahrplatz	Ahrplatz 14		1 V, 1 G, 1 Misch V/G	1	08:00 - 16:30	Ev.-luth. Kirche
11	28	Elternaktion VE e. V. Bimbambule	An der Rothenburg 2		1 altersübergr. Gr. G		07:30 - 15:30	Eltern-Kind-Gruppe
12	28	Till Eulenspiegel e. V.	Emsstraße 3	1 G			07:30 - 17:00	Eltern-Kind-Gruppe

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	26	KTK Weiße Rose	Ludwig-Winter-Straße 4	2	13:00 - 17:00	Stadt
b	27	KTK Weiße Rose (GS Altmühlstr./OGS)	Altmühlstraße 21	2	13:00 - 17:00	Stadt
c	27	Spielstube Hebbelstraße (GS Altmühlstr./OGS)	Altmühlstraße 21	2	13:00 - 15:00	Stadt
d	27	Naturfreunde (GS Altmühlstr./OGS)	Altmühlstraße 21	1	13:00 - 15:00	Naturfreunde



Es ist ein leichter Bevölkerungsrückgang bei den Kindern im Kindergartenalter festzustellen. Zum Kindergartenjahr 2010/2011 wird in der Kita St. Maximilian Kolbe (Caritas) eine Krippengruppe geschaffen. Im Stadtbezirk gibt es eine Kindergartengruppe (Waldorf) und eine kleine Schulkindgruppe (Ahrplatz), die keine städtische Förderung erhalten. Es besteht ein zusätzlicher Bedarf im Bereich der Schulkindbetreuung.

Stadtbezirk 222 Timmerlah-Stiddien-Geitelde

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
31	30	33	30	34	34	47	45	42	44	38

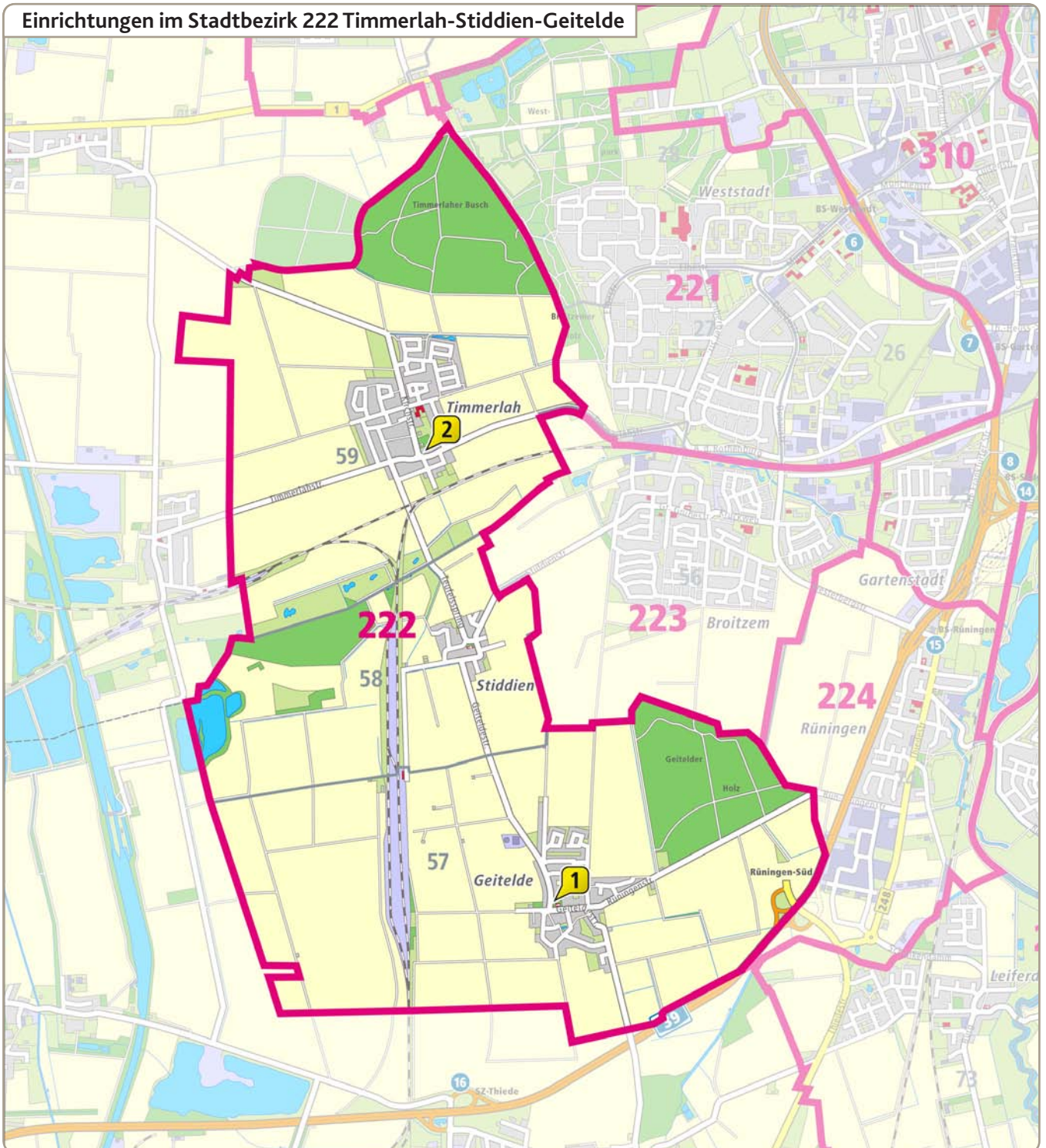
	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	94	33 (35%)		3		3,2%	30
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	122	122 (100%)	133			109,0%	-11
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	174	70 (40%)	32	4		20,7%	34

nachrichtlich: 40 überörtliche Kindergartenplätze in sonderpädagogischen Gruppen

Kindertagesstätten

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	57	Geitelde	Geiteldestraße 40		1 M2, 1 Misch V/G	1 kl.	07:30 - 17:00	GGfPS
2	59	Timmerlah	Kirchstraße 10 b		2 V, 1 M1, 1 G	1	07:00 - 17:00	AWO

Einrichtungen im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Stiddien-Geitelde



Bei den 3- bis unter 6-Jährigen ist eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Auf Grund dessen liegt die Versorgungsquote im Kindergartenbereich nunmehr bei über 100 %. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet sind die Versorgungsquoten im U3-Bereich in den Stadtbezirken 222 und 223 am niedrigsten. Im Bereich der Schulkindbetreuung besteht Erweiterungsbedarf.

Stadtbezirk 223 Broitzem

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

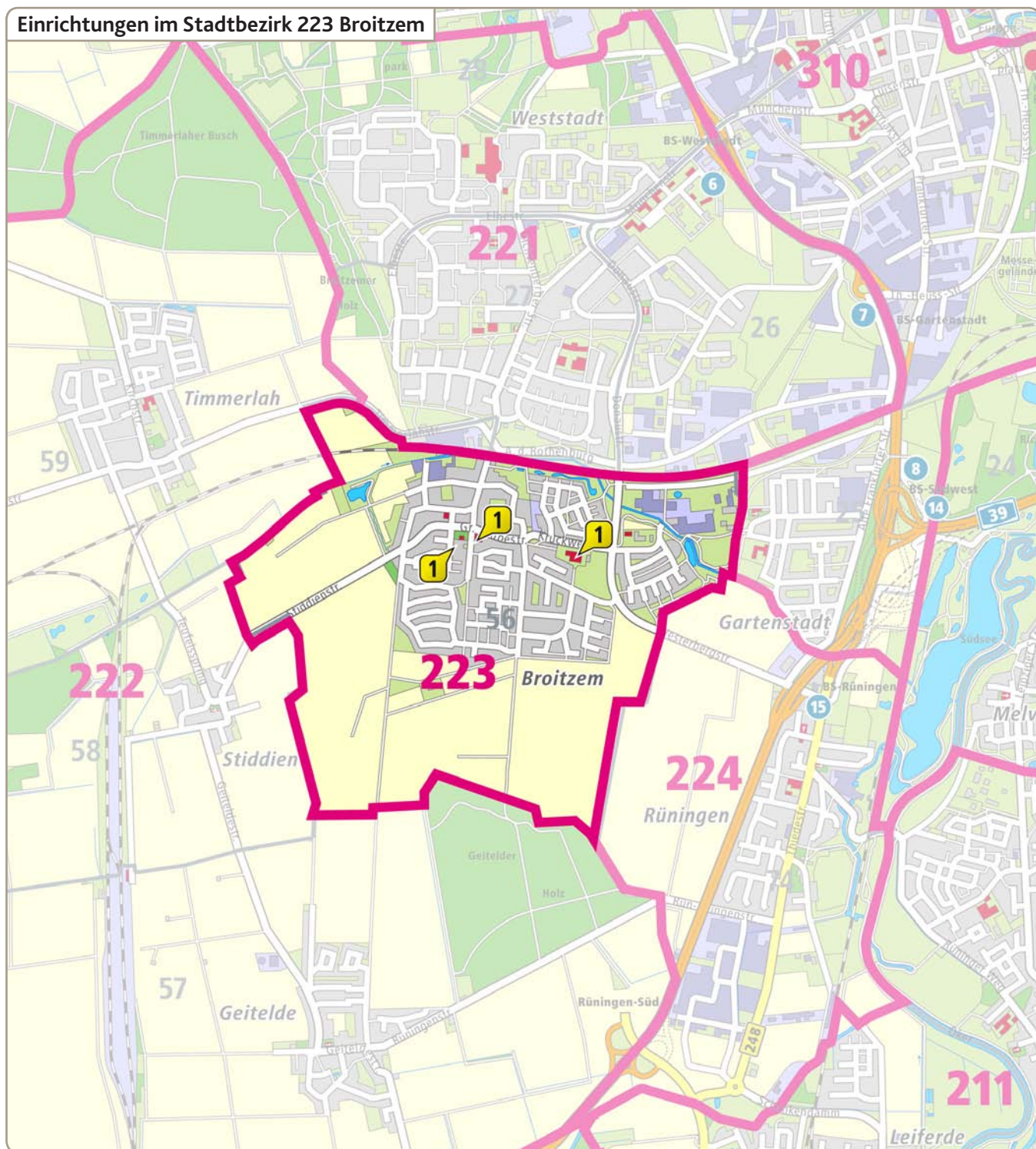
2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
42	51	63	50	64	58	56	67	55	63	60

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	156	55 (35%)		5		3,2%	50
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	200	200 (100%)	125			62,5%	75
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	243	97 (40%)	32			13,2%	65

Kindertagesstätten

	Stat. Bez	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	56	Broitzem mit Außengrp. GS Broitzem	Landeshuter Weg 1a Kruckweg 1 Große Grubestraße 30		1 V, 1 G, 1 V, 1 M1, 1 G	1 1 kl. *	07:00 - 16:45	GGfPS

* zusätzl. eine nicht geförderte kleine Hortgruppe



In Broitzem ist ein leichter Bevölkerungsrückgang bei den unter 3-Jährigen gegeben. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet sind die Versorgungsquoten im U3-Bereich in den Stadtbezirken 223 und 222 am niedrigsten. Es entsteht zurzeit eine neue Kindertagesstätte, die voraussichtlich im Herbst 2010 in Betrieb genommen wird. Durch diese Einrichtung verbessert sich die Versorgungssituation im U3- und Kindergartenbereich. Im Angebot der Paritäten gibt es in der Kita Broitzem derzeit eine nicht durch die Stadt Braunschweig geförderte kleine Schulkindgruppe. Die Versorgungsquote im Bereich der Schulkindbetreuung befindet sich im Verhältnis zum gesamtstädtischen Ergebnis in der unteren Hälfte. Hier besteht weiterhin Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen.

Stadtbezirk 224 Rünigen

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
23	24	12	20	18	21	19	20	26	23	17

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	59	21 (35%)	37			62,7%	-16
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	69	69 (100%)	58			84,1%	11
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	87	35 (40%)			40	46,0%	-5

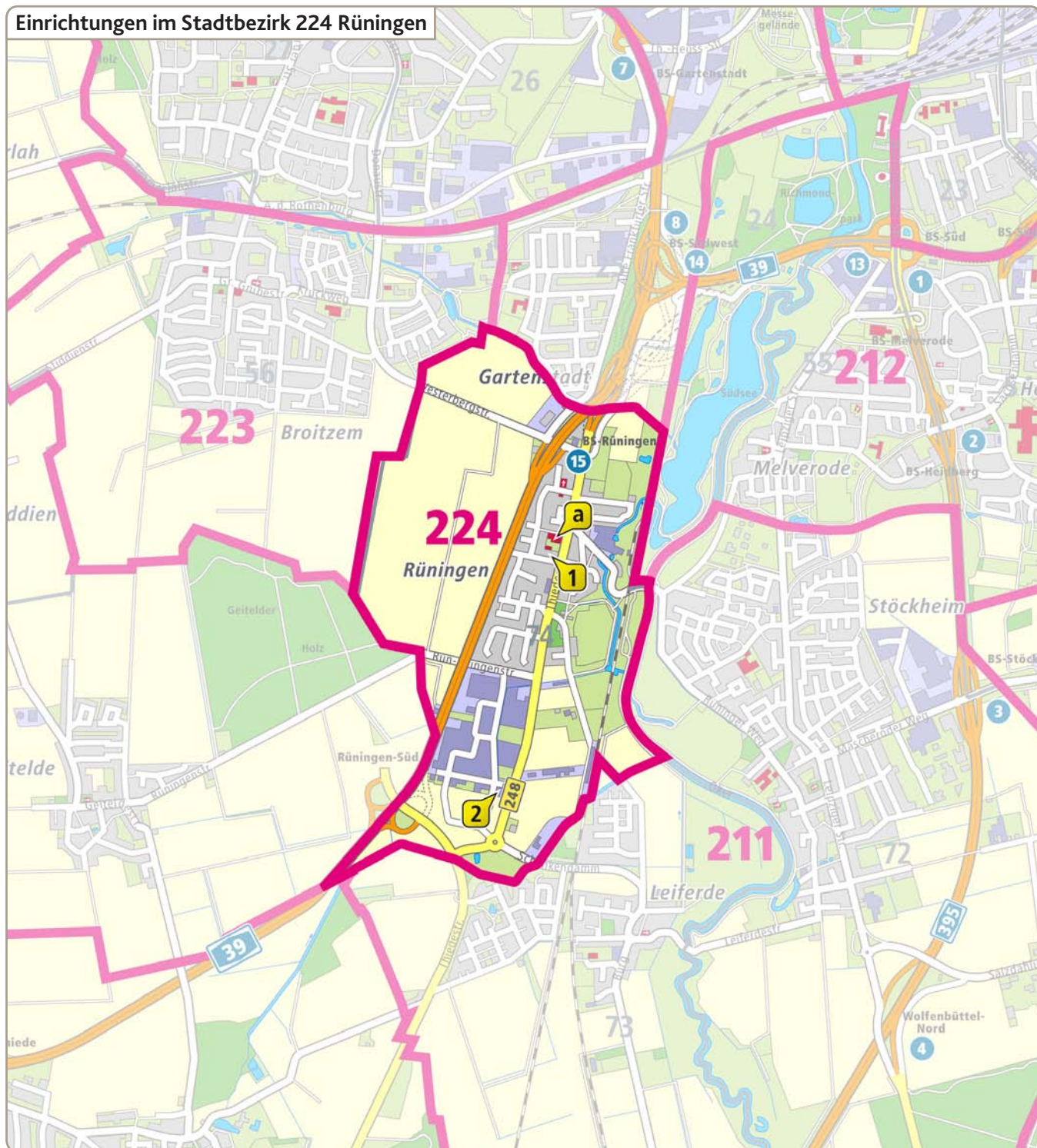
Kindertagesstätten

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	74	Rünigen	Schwarzer Weg 1	1 FM2	1 M1, 1 G		07:30 - 15:00	Ev.-luth. Kirche
2	74	Sonnenschein	Braunstraße 22	2 G			07:30 - 15:30	Sonst. fr. Träger

Sonstige Schulkindbetreuung

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	74	GHS Rünigen (OGS)	Thiedestraße 24a	2	13:00 - 16:00	Stadt

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken



Obwohl ein Rückgang bei den Kindern im Kindergartenalter zu verzeichnen ist, besteht weiterhin ein ungedeckter Bedarf an Betreuungsplätzen. Im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet ist die Versorgungsquote im U3-Bereich im Stadtbezirk 224 am höchsten.

Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
307	286	280	255	237	216	199	210	225	226	218

Wohnungsneubau:

- 20 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Blumenstraße (im Bau)
- 60 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern Cammannstraße-Ost (in Planung)
- 45 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern An der Schölke (in Planung)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	873	306 (35%)	169	50		25,1%	87
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	808	808 (100%)	735 *	7		91,8%	66
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	870	348 (40%)	124	6	268	45,7%	-50

nachrichtlich: 30 überörtliche Plätze in sonderpädagogischen Gruppen (Schulkindbetreuung)

* zusätzlich 20 Plätze im gesamtstädtischen Angebot

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

Kindertagesstätten

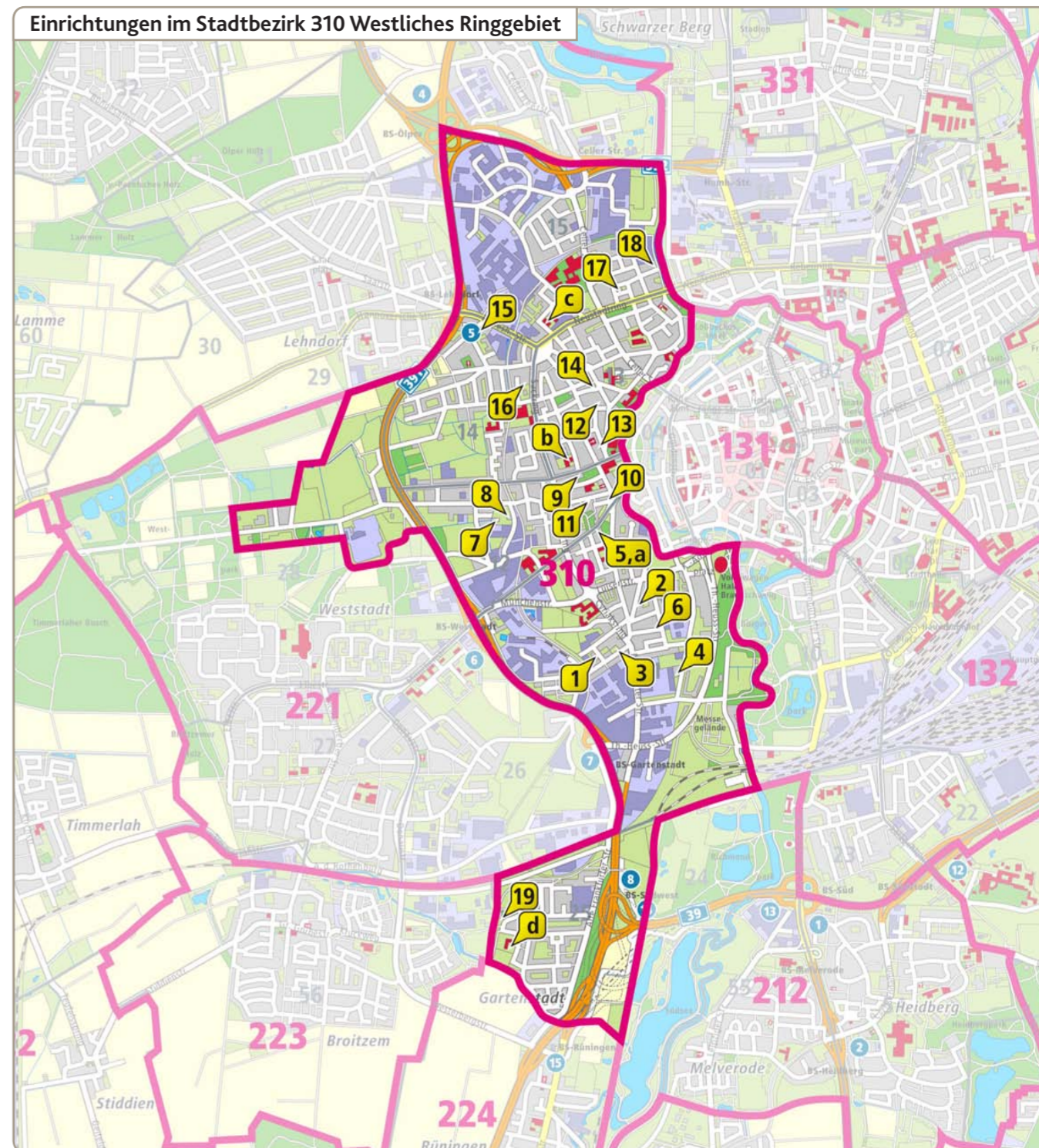
lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kiga	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	11	Christian-Fr.-Krull-Str.	Chr.-Fr.-Krull-Str. 5	1 G	3 G, 1 IG, 1 Misch V/G		06:45 - 16:30	Stadt
2	11	Frankfurter Straße	Frankfurter Str. 15 a		2 G, 1 Misch V/G	1	07:30 - 17:00	Stadt
3	11	Schwedenheim	Hugo-Luther-Str. 60	2 G	1 kl. G	1 kl., 1	07:00 - 17:00	Stadt
4	11	Christuszentrum	Am Alten Bahnhof 15		1 M2		07:30 - 14:30	Christuszentrum
5	11	Broitzemer Straße	Broitzemer Straße 1		2 G	1	07:30 - 16:30	DRK
6	11	Kinderwerk GmbH	Kramerstraße 10	1 FG, 2 G*			07:00 – 18:00	AWO
7	12	Madamenweg	Madamenweg 35		1 kl. V, 2 G	1	08:00 - 17:00	Stadt
8	12	St. Kjeld	Pfingststraße 1	1 G	1 V, 1 G	1 kl.	07:00 - 17:00	Caritas-Verband
9	12	St. Martini	Kreuzstraße 1 c		1 V, 1 M2, 2 G		07:00 - 16:30	Ev.-luth. Kirche
10	12	Rübe e. V.	Goslarsche Straße 2		1 altersübergr. Gr. G		08:00 - 15:30	Eltern-Kind-Gruppe
11	12	Glühwürmchen e. V.	Madamenweg 162		2 M2**		07:30 - 14:30	Sonst. fr. Träger
12	13	Chemnitzstraße	Chemnitzstraße 10	1 G	1 V, 2 G		06:30 - 17:00	AWO
13	13	Flohkiste e. V.	Königsstieg 5		1 altersübergr. Gr. G		08:00 - 15:30	Eltern-Kind-Gruppe
14	13	Kita e. V. Höfenstraße	Höfenstraße 16		1 altersübergr. Gr. G		07:30 - 15:30	Eltern-Kind-Gruppe
15	14	Schölkestraße	Schölkestraße 1 d		1 M2, 1 G		07:30 - 16:20	Stadt
16	14	Kinderkrippe Kuschelnest e.V.	Sackring 33	2 G			07:30 - 15:30	Sonst. fr. Träger
17	15	Leibnizplatz	Leibnizplatz 15	1 G	2 G		07:30 - 16:30	Stadt
18	15	Spinnerstraße	Spinnerstraße 33		1 M2, 1 G	1	07:30 - 16:30	DRK
19	25	Gartenstadt	Wurmbergstraße 48	1 FG	1 V, 1 M2, 1 G		07:00 - 16:30	Stadt

* 2 G werden nicht gefördert ** 1 M2 wird als G betrieben

Sonstige Schulkindbetreuung

	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	11	KTK Broitzemer Straße	Broitzemer Straße 1	1 kl.	12:00 - 15:00	DRK
b	13	GS Bürgerstraße (OGS)	Bürgerstraße 2	1 kl., 5	13:00 - 17:00	Ev.-meth. Kirche
c	15	GS Diesterwegstraße	Diesterwegstraße 17	2 kl., 5	13:00 - 17:00	Kinderschutzbund
d	25	GS Gartenstadt/ KTK Weiße Rose	Achtermannstraße 1	1	13:00 - 17:00	Stadt

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken



Es ist eine leichte Bevölkerungszunahme bei den unter 3-Jährigen festzustellen. Durch die Einrichtung von zwei neuen Krippengruppen in der Kita St. Joseph (Caritas) zum Kindergartenjahr 2010/2011 und das Angebot einer zweiten Offenen Ganztagsgrundschule in diesem Stadtbezirk am Standort Diesterwegstraße verbessert sich die Versorgungssituation für die Kinder im U3- und Grundschulalter erheblich. Im Stadtbezirk gibt es eine nicht durch die Stadt Braunschweig geförderte Krippengruppe (Kinderwerk GmbH - AWO). Durch die Umwandlung der Grundschule Gartenstadt im Sommer 2010 zu einer Offenen Ganztagsgrundschule wird die Versorgungssituation in der Schulkindbetreuung erheblich verbessert.

Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
143	166	179	189	197	187	201	200	196	203	226

Wohnungsneubau:

160 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und 15 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern, Lammer Busch Ost, 1. Bauabschnitt (im Bau)
 360 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern, Lammer Busch Ost, weitere Bauabschnitte (in Planung)
 83 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern, Am Buchenberg (im Bau)
 101 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern und 6 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern in Völkenrode (im Bau)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	488	171 (35%)	49	46		19,5%	76
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	674	674 (100%)	614	9		92,4%	51
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	813	325 (40%)	52	5	64	14,9%	204

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken

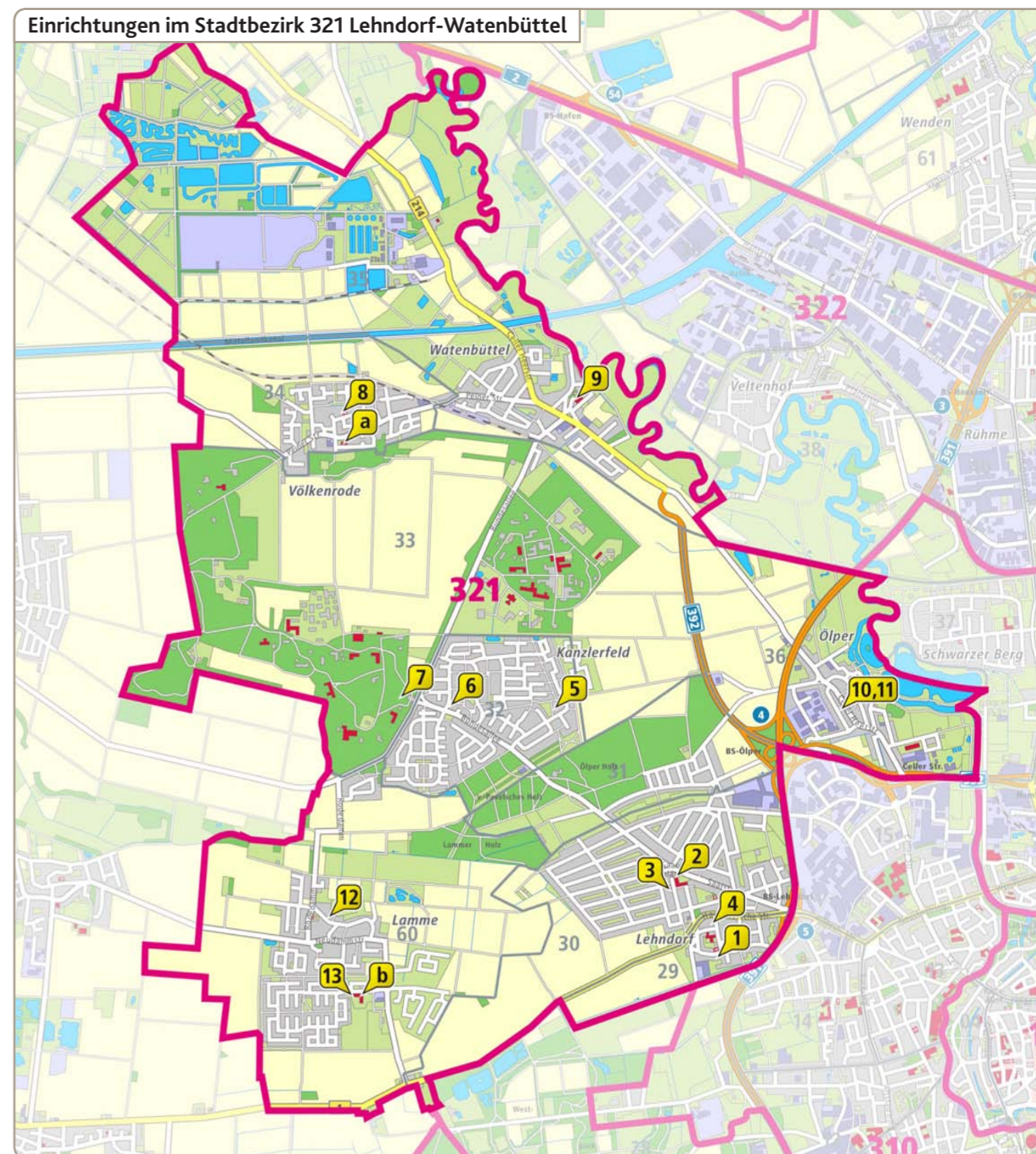
Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	29	Kreuzkirchengemeinde	Große Straße 13		1 M1, 2 G		07:30 - 16:30	Ev.-luth. Kirche
2	30	Lehndorf	Saarplatz 3		1 G	2	07:00 - 16:45	Stadt
3	30	Wichern I	Sulzbacher Straße 41		1 V, 1 M1		07:30 - 13:00	Ev.-luth. Kirche
4	30	Hubeta e. V.	An der Schule 10		1 M1		07:30 - 13:00	Sonst. fr. Träger
5	32	Dorothea-Erxleben-Straße	Dorothea-Erxleben-Str. 9	1 M2	1 M2		06:50 - 14:00	Stadt
6	32	Wichern II, Geschwister Sperling Kiga	Adolf-Bingel-Straße 59	1 M2, 1 FM2	1 M1, 1 IG, 1 Misch V/M2		07:15 - 16:00	Ev.-luth. Kirche
7	33	Krümelkiste e.V.	Bundesallee 50	1 FG	1 altersüberg. Gr. G		07:30 - 16:30	Eltern-Kind-Gruppe
8	34	Völkenrode	Pöttgerbrink 8		2 M1		07:30 - 13:00	Ev.-luth. Kirche
9	35	Watenbüttel	Schulberg 5		2 V, 1 G	1 kl.	07:30 - 16:45	Ev.-luth. Kirche
10	36	Ölper (Außengrp. der Kita Schölkestraße)	Celler Heerstraße 38		1 M2		07:30 - 14:05	Stadt
11	36	Kiga Ölper e. V.	Celler Heerstraße 38		1 V		08:30 - 12:30	Eltern-Kind-Gruppe
12	60	Lamme	Frankenstraße 6 b		1 V, 1 M2, 1 G		07:00 - 17:00	Stadt
13	60	Lammer Busch St. Marien	Lammer Heide 9-11		1 V, 1 M1, 1 G,		07:30 - 16:30	Ev.-luth. Kirche

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	34	GS Völkenrode	Peiner Straße 124	1 kl.	13:00 – 16:00	Ev.-luth. Kirche
b	60	GS Lamme	Lammer Heide 9	2, 1 kl.	13:00 - 17:00	Ev.-luth. Kirche

3.5 Angebote und Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbezirken



Die Anzahl der unter 3-Jährigen hat sich – bezogen auf den ganzen Stadtbezirk – nur geringfügig erhöht. Es ist ein Kita-Neubau in Lamme mit zunächst einer Krippen- und einer Kindergartengruppe geplant, um der steigenden Nachfrage an Betreuungsplätzen durch das Neubaugebiet „Lammer Busch Ost“ Rechnung zu tragen. In Lehndorf ist der Bedarf an Schulkindbetreuungsplätzen gestiegen.

Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31.Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
42	44	46	34	40	51	30	46	36	48	42

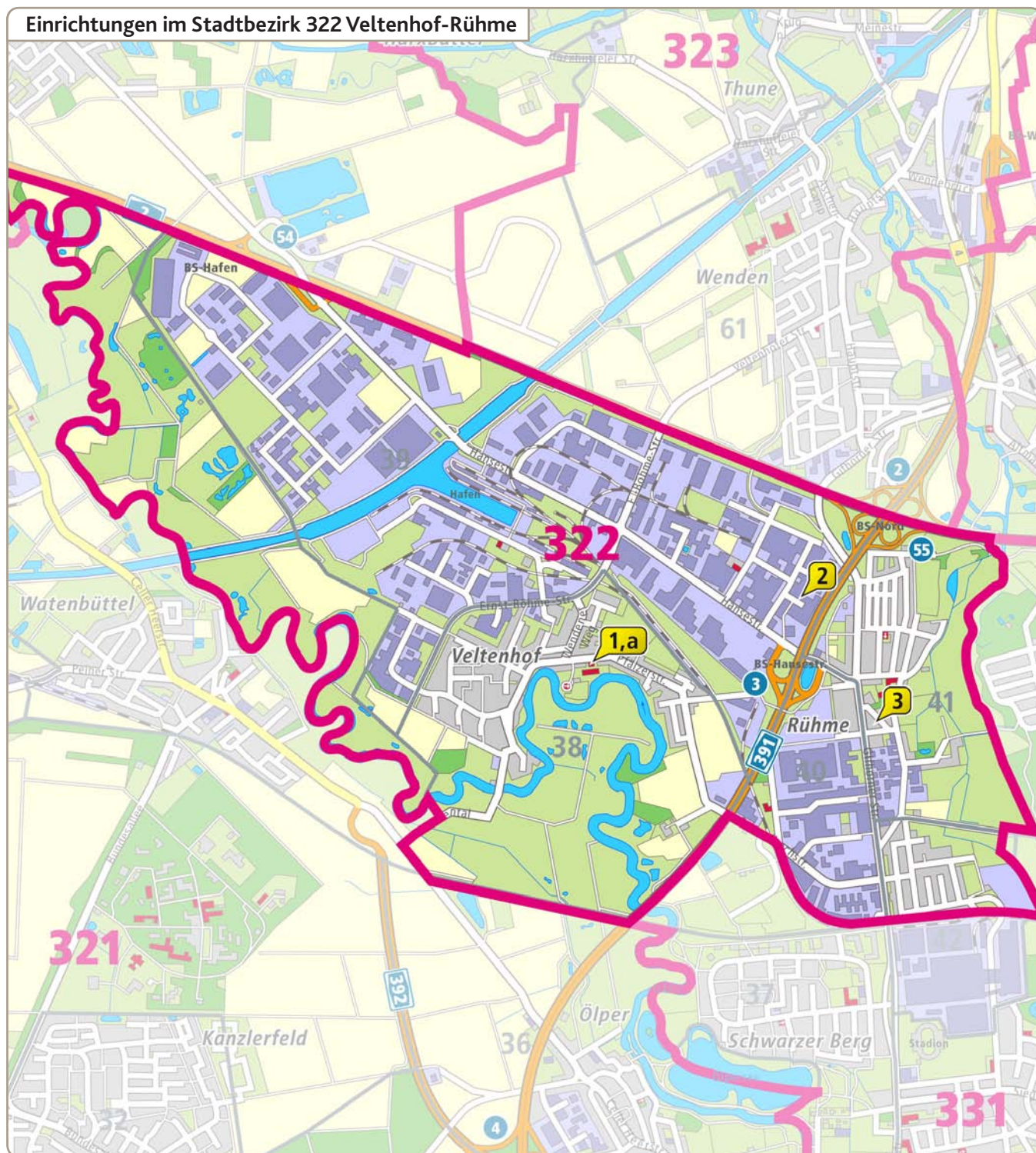
	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	132	46 (35%)	29	17		34,8%	0
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	140	140 (100%)	132			94,3%	8
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	166	66 (40%)	12		20	19,3%	34

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	38	Pfälzerstraße	Pfälzerstraße 34	1 FG	1 M2, 1 kl. G, 1 Misch V/M1		07:00 - 16:30	Stadt
2	39	Till Eulenspiegel	Daimlerstraße 10a	1 FG			07:30 – 16:30	Eltern-Kind-Gruppe
3	41	Rühme	Am Wendenturm 8	1 G	1 M2, 1 G	1 kl.	07:00 - 17:00	Stadt

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	38	KTK Veltenhof	Pfälzerstraße 34	1	13:00 - 17:00	Stadt



Durch die Einrichtung einer neuen Familiengruppe bei Till Eulenspiegel e. V., Daimlerstraße, und die erhöhte Inanspruchnahme des Angebots der Kindertagespflege hat sich der Versorgungsgrad bei den unter 3-jährigen mehr als verdoppelt. In der städtischen Förderung nicht berücksichtigt sind folgende Gruppen: fünf Krippen-, vier Familien- und eine Kindergartengruppe (Kinderhaus Frech Daxe - Financial Services AG) sowie eine Krippengruppe (Till Eulenspiegel e. V., Daimlerstraße). Durch die Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule in der Grundschule Rühme wird zum Schuljahr 2010/2011 die Versorgungsquote im Bereich der Schulkindbetreuung erheblich gesteigert.

Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
43	41	48	47	42	62	53	52	56	54	62

Wohnungsneubau:

34 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern in Harxbüttel Nordwest (im Bau)

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	132	46 (35%)		6		4,5%	40
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	178	178 (100%)	162	*		91,0%	16
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	220	88 (40%)			20	9,1%	68

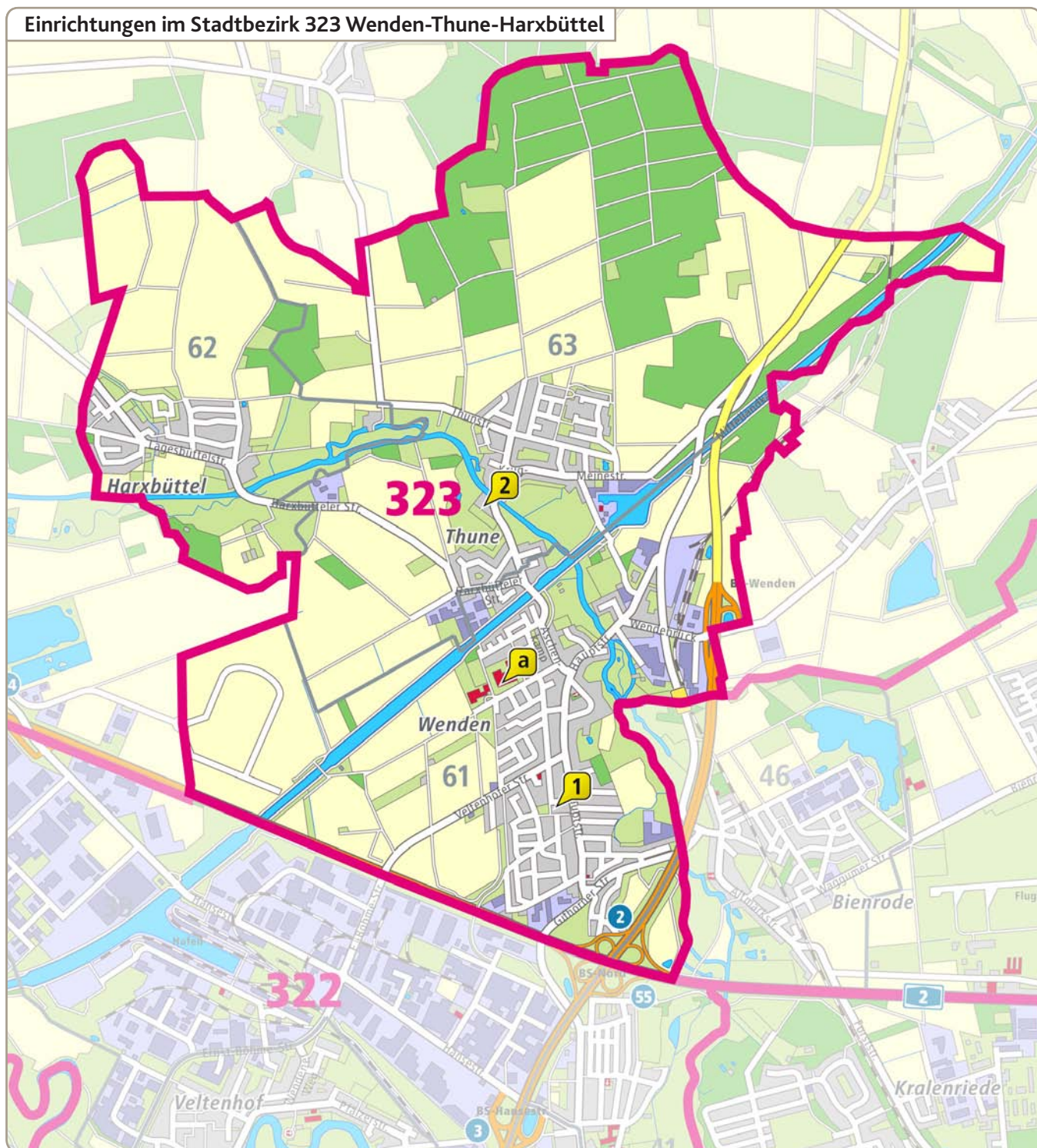
* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	61	Wenden	Rathenowstraße 15		2 V, 1 M2, 1 G		07:00 - 16:30	Ev.-luth. Kirchenverband
2	63	Thune	Thunstraße 15 a		1 V, 1 M1, 1 M2, 1 kl. M2		07:30 - 14:00	Ev.-luth. Kirchenverband

Sonstige Schulkindbetreuung

lfd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	61	KTK Wenden	Heideblick 18	1	13:00 - 17:00	DRK



Es besteht weiterhin ein leichter Bevölkerungsrückgang bei allen drei Altersgruppen. Durch die Umwandlung einer Kindergarten- in eine Familiengruppe in der evangelischen Kita „Schunterarcke“, Thune, zum Kindergartenjahr 2010/2011 verbessert sich die Versorgungsquote im U3-Bereich. Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Betreuungsangeboten bei den Schulkindern.

Stadtbezirk 331 Nordstadt

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
178	202	174	179	152	162	135	143	143	124	128

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	554	194 (35%)	86	30		20,9%	78
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	561	561 (100%)	436	*		77,7%	125
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	542	217 (40%)	20	4	184	38,4%	9

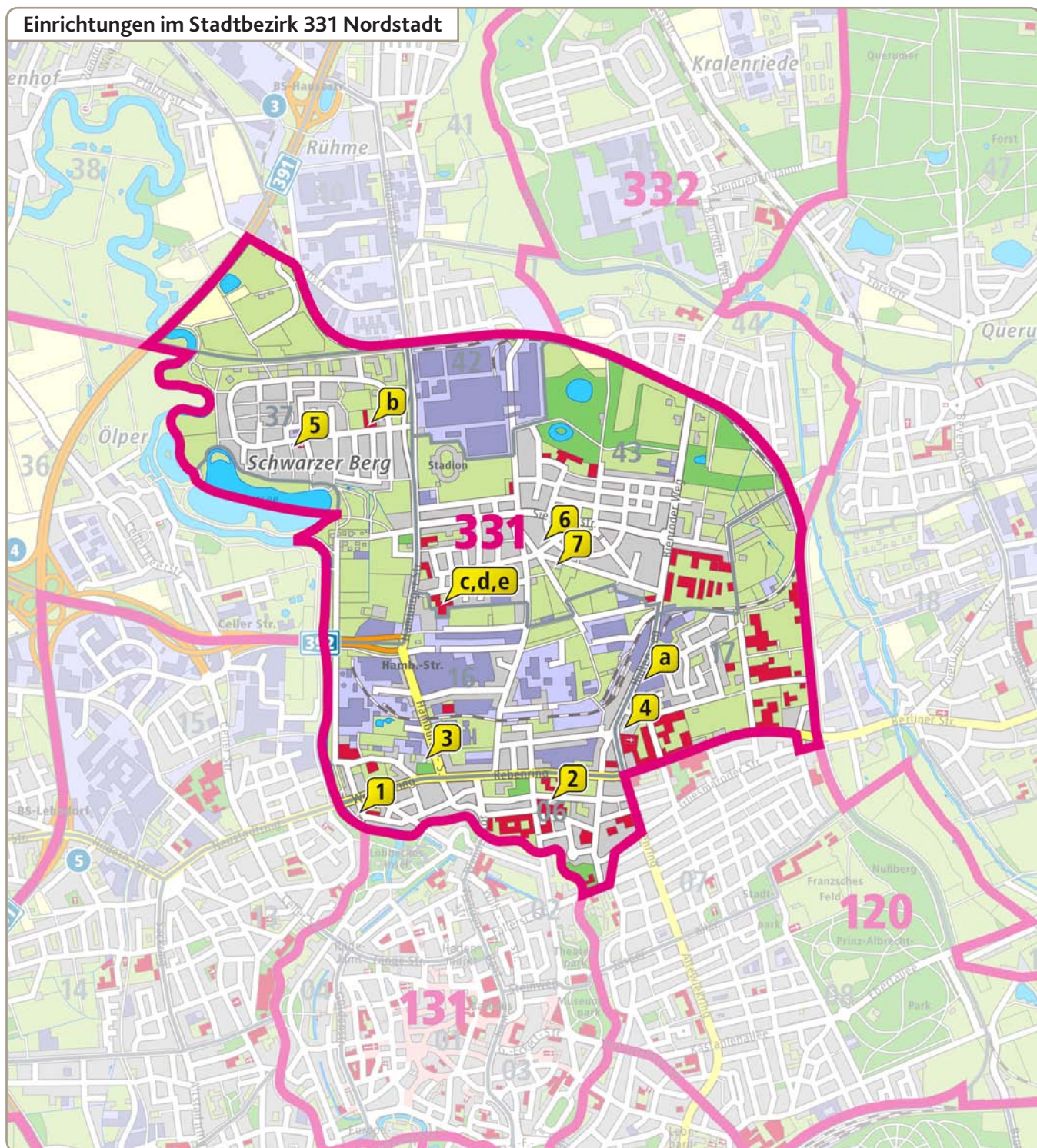
* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	6	Quäker Nachbarschaftsheim	Pestalozzistraße 12-13	1 FG	1 M2, 1 IG, 1 Misch VM1	1	07:30 - 17:00	GGfPS
2	6	Studentenwerk	Konstantin-Uhde-Str.20	1 M2, 1G			8:00 – 18:00	Sonst. fr.Träger
3	16	St. Andreas	Hamburger Str. 18	1 M2	1 V, 1 IM2, 1 G		07:15 - 16:30	Ev.-luth. Kirche
4	17	St. Albertus Magnus	Brucknerstraße 1		1 V, 1 M1, 1 M2		07:30 - 14:30	Caritas-Verband
5	37	Christuskirche	Am Schwarzen Berge 18		2 V, 1 M2, 1 G		07:30 - 16:30	Ev.-luth. Kirche
6	43	Siegmundstraße	Siegmundstraße 2 a	1 G	1 M2, 1 G, 1 Misch V/G		07:30 - 16:00	Stadt .
7	43	St. Georg	Freystraße 20 a	1 G, 1FG	1 V, 1 M1, 1 G		07:30 - 16:30	Ev.-luth. Kirche

Sonstige Schulkindbetreuung

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	6	KTK B 58	Bültenweg 58	1	13:00 - 17:00	Stadt
b	37	GS Am Schwarzen Berg	Am Schwarzen Berge 73	1	13:00 - 16:00	KidS Am Schwarzen Berg
c	43	JZ Selam/ GS Isoldestraße (OGS)	Isoldestraße 60	3	13:00 - 15:00	Stadt
d	43	St. Georg/ GS Isoldestraße (OGS)	Isoldestraße 60	2 kl., 2	13:00 - 17:00	Ev.-luth. Kirche
e	43	Nachbarschaftsladen/ GS Isoldestraße (OGS)	Isoldestraße 60	1	13:00 - 15:00	Sonst.fr. Träger



Bei den unter 3-Jährigen ist eine Bevölkerungsabnahme, bei den übrigen Altersgruppen eine Bevölkerungszunahme festzustellen. Die Versorgungsquote für unter 3-Jährige hat sich verdoppelt. Im Stadtbezirk gibt es zwei nicht durch die Stadt Braunschweig geförderte Krippengruppen (Sonnenschein e. V., Mühlenpfordtstraße). Es besteht weiterhin ein Bedarf im Bereich der Schulkindbetreuung.

Stadtbezirk 332 Schuntraue

Zahl der Kinder nach Geburtsjahrgängen (Stand 31. Dezember 2009)

2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
0 - 1 J.	1 - 2 J.	2 - 3 J.	3 - 4 J.	4 - 5 J.	5 - 6 J.	6 - 7 J.	7 - 8 J.	8 - 9 J.	9 - 10 J.	10 - 11 J.
37	42	38	40	38	44	48	38	46	45	53

	Kinderzahl	Platzbedarf (gemäß Zielquote)	Bestand Plätze			erreichte Quote	fehlende Plätze
			in Kindertages- einrichtungen	in Kindertages- pflege	in KTK's, OGS und Schulkind- betreuung		
Krippe (0 – 3 J.)	117	41 (35%)	45	7		44,4%	-11
Kindergarten (3 – 6,5 J.)	146	146 (100%)	138			94,5%	8
Schulkind- betreuung (6,5 – 10,5 J.)	180	72 (40%)	20	*	32	28,9%	20

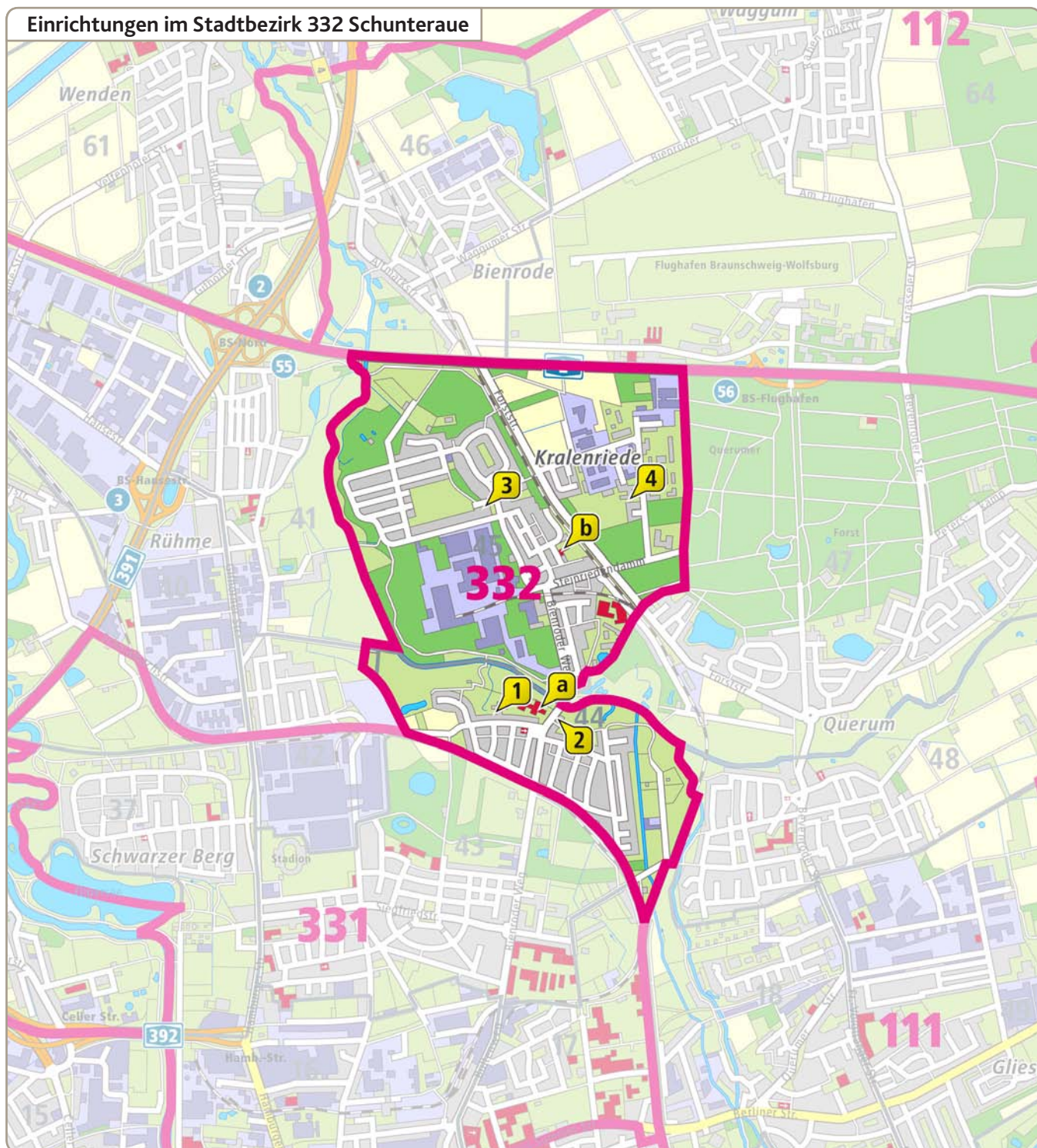
* weniger als 3 Plätze in Tagespflege

Kindertagesstätten

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Krippe	Kindergarten	Hort	Öffnungszeiten	Träger
1	44	Schuntersiedlung	Mergesstraße 13b	2 G	2 G	1	07:00 - 17:00	Stadt
2	44	Heinrich-Jasper-Haus	Tostmannplatz 12		1 M1		07:30 - 13:30	Falkenheim e.V.
3	45	Dankeskirche	Elsa-Brändström-Straße 1		1 M2, 1 IM2, 1 Misch V/G		07:30 - 15:00	Ev.-luth. Kirche
4	45	Serntaler	Boeselagerstraße 15	1 G			08:00 - 16:00	Sonst. fr. Träger

Sonstige Schulkindbetreuung

Ifd. Nr.	Stat. Bez.	Einrichtung	Anschrift	Gruppe	Öffnungszeiten	Träger
a	44	GHS Schuntersiedlung	Tostmannplatz 9	1 kl.	13:00 - 16:00	Falkenheim e.V.
b	45	GS Kralenriede	Albert-Schweitzer-Straße 10	1	13:00 - 15:00	Falkenheim e.V.



Durch die leichte Bevölkerungsabnahme bei den unter 3-Jährigen ist die Versorgungsquote weiter gestiegen. Durch die Umwandlung einer Kindergarten- in eine Familiengruppe in der evangelischen Kita Dankeskirche zum Kindergartenjahr 2010/2011 werden weitere Krippenplätze geschaffen.

4 Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich

4.1 Krippenbereich

Die Schaffung neuer Plätze im Bereich der unter 3-Jährigen wird durch die Förderungsmöglichkeiten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) sowie der Richtlinie Investition Kinderbetreuung (RIK) geprägt.

Während der Ausbau von Betreuungsplätzen nach dem TAG 2010 seinen Abschluss findet, läuft das RIK-Förderprogramm noch bis 2013.

Förderung nach TAG:

In seiner Sitzung am 16. Februar 2010 hat der Rat die Einsparung von Haushaltsmitteln zu Gunsten der Tarifierhöhung des Sozial- und Erziehungsdienstes beschlossen, so dass eine zeitnahe Einbeziehung einzelner Krippengruppen in die Betriebskostenförderung nicht realisiert werden kann.

RIK-Förderung:

Für die RIK-Förderjahre 2008 und 2009 wurden insgesamt 15 Anträge beim Land Niedersachsen gestellt. Zum Stichtag 15. April 2010 liegen für alle beantragten Maßnahmen Zuwendungsbescheide vor. Mit diesen wird die Schaffung von insgesamt 356 Plätzen gefördert. Das Fördervolumen beträgt insgesamt ca. 3 Mio. €.

Für die Förderjahre 2010/2011 sind zehn Anträge vorgesehen, durch deren Bewilligung weitere 126 Krippenplätze geschaffen werden sollen.

Neben dem Antrag für die Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte in Querum, der für das Förderjahr 2010 gestellt wird, hat der Rat am 11. Mai 2010 gemäß dem Ergebnis des Planungstages 2010 folgende Maßnahmen für eine Antragsweiterleitung an das Land Niedersachsen beschlossen. Die Erfahrung zeigt, dass es infolge aktueller Entwicklungen im laufenden Kindergartenjahr zu Änderungen kommen kann.

Maßnahme	Stadtbezirk	neue Plätze
Umbau einer Hort- in eine Krippengruppe in der Kita St. Bernward (Caritas)	212	15
Umbau einer Hort- in eine Krippengruppe in der Kita „Okerpiraten“ Spinnerstraße (BT-DRK)	310	15
Einrichtung einer Krippengruppe durch die Kita St. Magni im Gemeindehaus Adolfstraße (Ev.-luth. KV)	132	15
Umwandlung einer Kindergarten- in eine Familiengruppe in der Kita Dankeskirche (Ev.-luth. KV)	332	7
Umbau einer Hort- in eine Krippengruppe in der Kita Prinzenpark (Stadt Braunschweig)	120	15
Neubau einer Krippengruppe (und einer Kindergartengruppe) im Neubaugebiet Lammer Busch-Ost	321	15
Umwandlung einer Kindergarten- in eine Familiengruppe in der Kita „Schunterarcke“ Thune (Ev.-luth-KV)	323	7
Neubau einer Krippengruppe auf dem Gelände des Heinrich-Jasper-Hauses (Falkenheim e.V.)	332	15
Umwandlung einer Kindergarten- in eine Familiengruppe in der Kita Timmerlah (AWO)	222	7

4.2 Kindergartenbereich

Zum Kindergartenjahr 2010/2011 hat der Rat der Stadt Braunschweig am 11. Mai 2010 folgende Angebotsausweitungen bzw. -anpassungen im Kindergartenbereich beschlossen, wobei die Erfahrung zeigt, dass im laufenden Kindergartenjahr aktuelle Entwicklungen zu Angebotsanpassungen führen können.

- Fünf Angebotsänderungen, denen bereits im Planungstag 2009 zugestimmt wurde, die aber im Ratsbeschluss 2009 keine Berücksichtigung erfuhren. Hierbei handelt es sich um vier Angebote, die durch Eigenfinanzierung der Träger seit Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 vorgehalten werden und um ein Angebot, das derzeit noch nicht betrieben wird.
- Neuschaffung von zwei kleinen Ganztagsgruppen, die infolge der Verlagerung von Hortgruppen in und an Grundschulen nunmehr in den dadurch frei werdenden Räumlichkeiten eingerichtet werden können.
- Sieben Angebotsausweitungen, bei denen es sich um die Umwandlung einer Mischgruppe VG/M2 in eine M2-Gruppe, die Umwandlung von drei Vormittagsgruppen in eine Mischgruppe VG/M1, die Umwandlung einer M1-Gruppe in eine Mischgruppe M1/M2, die Umwandlung einer M1-Gruppe in eine Mischgruppe M1/GG und die Umwandlung einer Familiengruppe M1 in eine Regelgruppe ganztags handelt.
- Die Aufstockung einer kleinen M2-Gruppe in eine Mischgruppe M2/GG.
- Die Umwandlung einer M2-Gruppe in eine Mischgruppe M2/GG.

Diese Angebotsanpassungen werden insbesondere durch Einsparungen, die durch die Verlagerung von Hortgruppen in und an Grundschulen erzielt wurden, und durch nicht in Anspruch genommene TAG-Mittel umgesetzt.

Die Angebotsausweitungen bzw. -anpassungen im Kindergartenbereich zum nächsten Kindergartenjahr im Einzelnen:

Mittel 1/Mittel 2

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
120 Östl. Ringgebiet	städt./Grünewaldstraße	1 VG (25)	1 M1 (25)
111 Wabe-Schunter	städt./Querum	1 Misch VG/M2 (15/10)	1 M2 (25)
111 Wabe-Schunter	Caritas/St. Marien	1 Misch VG/M2 (15/10)	1 M2 (25)
112 Bienrode-Waggum-Bevenrode	ev. BT/Bienrode	1 kl. VG (10)	1 kl. M2 (10)

4.2 Kindergartenbereich

Mischgruppen

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
111 Wabe-Schunter	städt./Riddagshausen	1 VG (16)	1 Misch VG/M1 (6/10)
112 Bienrode-Waggum-Bevenrode	ev. BT/Bevenrode	1 M1 (25)	1 Misch M1/M2 (15/10)
120 Östl. Ringgebiet	Waldorf, Giersberg	1 VG (23)	1 Misch VG/M2 (13/10)
213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	städt./Rautheim	1 VG (25)	1 Misch VG/M1 (15/10)
221 Weststadt	Waldorf, Rudolf-Steiner-Straße	1 kl. M2 (10)	1 Misch M2/GG (15/10)
221 Weststadt	Caritas/St. Maximilian Kolbe	1 M2 (25)	1 Misch M2/GG (15/10)
310 Westl. Ringgebiet	Caritas/St. Kjeld	1 VG (20)	1 Misch VG/M1 (10/10)
321 Lehdorf-Watenbüttel	ev./Völkenrode	1 M1 (25)	1 Misch M1/GG (15/10)

Ganztagsgruppen

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
114 Volkmarode	AWO BT/Volkmarode	1 FG M1 (18)	1 GG (25)
322 Veltenhof-Rühme	städt./Rühme	1 kl. Hort (12)	1 kl. GG (10)
331 Nordstadt	ev./Christuskirche	1 VG (20)	1 GG (20)
332 Schunteraue	städt./Schuntersiedlung	1 Hort (20)	1 kl. GG (10)

Im Stadtbezirk 223 Broitzem entsteht zurzeit eine neue Betriebsträger-Kindertagesstätte für zwei Kindergarten-
gruppen, eine Integrationsgruppe und zwei Krippengruppen, wobei zwei Kindergartengruppen vom bisherigen
Standort Große Grubestraße 30 in den Neubau verlagert werden. Damit wird das, gemeinsam mit dem Träger
entwickelte, 2-Standorte-Konzept umgesetzt. Betriebsträger wird die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische
Sozialarbeit Braunschweig mbH. Die Kita wird voraussichtlich im Herbst 2010 in Betrieb genommen.

Veränderung durch Neubau Broitzem

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
223 Broitzem	Paritäten BT/Neubau Broitzem	1 M1 (25) 1 GG (25)	1 M1 (25) 1 GG (25) 1 IGG GG (18) 2 KG (30)

4.3 Hort-/Schulkindbereich

Im Jahr 2003 ist mit Einführung der Verlässlichen Ganztagschule (VGS) und unter dem Gesamtziel einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Bereich der Schulkindbetreuung in Braunschweig neu definiert worden.

Die bis dahin stark repräsentierten Hortangebote in Kindertagesstätten und Kinder- und Teeny-Klubs wurden um das Angebot der Sonstigen Schulkindbetreuung – mit größerer Flexibilität und in enger Vernetzung mit und an Schulen – erweitert. Weitergehend wurde festgelegt, bestehende Hortgruppen dort, wo sich Möglichkeiten ergeben, an Schulstandorte zu verlagern.

Infolge weiterer Entwicklungen in der Schullandschaft, durch Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) in Braunschweig, wurde im Jahr 2007 eine schulergänzende weitere Angebotsform geschaffen, die an fünf Tagen der Woche bis 15:00 Uhr für Eltern kostenlose verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkindern bietet. Darüber hinausgehende Bedarfe bis 16:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr können gemäß gesamtstädtischer Festlegung im Rahmen verfügbarer Platzkapazitäten in Anspruch genommen werden, wobei die Betreuung während der Ferienzeiten ein Entgelt erhoben wird.

Im Jahr 2008 erfolgten mit breiter Beteiligung von Politik, Verwaltung und Trägern der Jugendhilfe weitergehende Festlegungen im Hinblick auf die zukunftsfähige, bedarfsgerechte Ausrichtung im Schulkindbetreuungs-bereich.

Eine Versorgungsquote von mindestens 40 % , die sukzessive Verlagerung weiterer Hortgruppen in Schulgebäude und Schaffung weiterer Betreuungskapazitäten am Nachmittag, insbesondere in den Schulen, die in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarfen verortet sind, sind wesentliche Elemente der Weiterentwicklung.

Da die Nachfrage nach flexiblen, kostengünstigen Schulkindbetreuungsangeboten in den letzten Jahren kontinuierlich steigt, die Einführung der Offenen Ganztagschule bei den Sorgeberechtigten hohe Erwartungshaltungen geweckt hat und die Anschlussbetreuung an den Kindergarten im Sinne von Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit und Familie für die Sorgeberechtigten zunehmend an Bedeutung gewinnt, soll der Ausbau und die damit verbundenen Umstrukturierungen der klassischen Hortangebote in den nächsten Jahren im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zielgerichtet fortgeführt werden.

Die damit in den Kindertagesstätten frei werdenden Räumlichkeiten werden für den Ausbau der Betreuung unter dreijähriger Kinder (U3) benötigt und entsprechend genutzt.

Zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2010/2011 hat der Rat der Stadt Braunschweig am 11. Mai 2010 die Verlagerung von neun Hortgruppen in benachbarte Grundschulen beschlossen; vier als „Schulkindbetreuungsgruppen in und an Schulen“ und fünf als Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS). Geringfügige Abweichungen in der Angebotsstruktur sind im Nachgang zum Ratsbeschluss infolge aktueller Entwicklungen in der nachfolgenden Tabelle bereits berücksichtigt.

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung		Veränderung	
	bisher	neu	bisher	neu
120 Östl. Ringgebiet	städt./Prinzenpark	Kinderhaus Brunsviga	1 Hort	OGS-Gruppe 17:00 Uhr
131 Innenstadt	städt./Volks- kindergarten	Ev.-luth. KG St. Magni	1 Hort	OGS-Gruppe 17:00 Uhr
212 Heidberg-Melverode	Caritas/St.Bernward	städt./KJZ Heidberg	1 Hort	OGS-Gruppe 17:00 Uhr
213 Südstadt-Rauheim- Mascherode	städt./Linden- bergsiedlung	DRK	1 Hort	Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 16:00 Uhr Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 17:00 Uhr
213 Südstadt-Rauheim- Mascherode	städt./Rauheim	DRK	1 Hort	Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 16:00 Uhr Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 17:00 Uhr
213 Südstadt-Rauheim- Mascherode	städt./Südstadt	DRK	1 Hort	Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 16:00 Uhr Kleine Schulkind- betreuungsgruppe bis 17:00 Uhr
310 Westl. Ringgebiet	städt./Mada- menweg	Jugendzentrum der meth. KG Braunschweig	1 Hort	OGS-Gruppe 17:00 Uhr
322 Veltenhof-Rühme	städt./Rühme	städt./KJZ Rühme	1 kleiner Hort	Kleine OGS- Gruppe 17:00 Uhr
332 Schunteraue	städt./Schunter- siedlung	Heinrich- Jasper-Haus	1 Hort	Schulkind- betreuungsgruppe bis 17:00 Uhr

4.4 Besondere Projekte und Konzeptionen

4.4.1 Sprachförderprojekte

Eine gelungene Sprachentwicklung und die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache sind von zentraler Bedeutung für alle weiteren Bildungs- und Sozialisationsprozesse. Sprache ist identitätsstiftend, sie ist wesentliche Grundlage für die Teilhabe an der sozialen Gemeinschaft und nicht zuletzt maßgeblich für den Prozess der kognitiv-geistigen Entwicklung des Kindes. Demzufolge stehen Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, diesen zentralen, übergreifenden Bildungsauftrag zu realisieren.

Sprachförderung im Elementarbereich gilt im Besonderen für diejenigen Kinder, die Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache benötigen: Kinder aus Zuwandererfamilien, deren Familiensprache nicht Deutsch ist und die deshalb über geringe Deutschkenntnisse verfügen, sowie Kinder, die aus anderen Gründen einen besonderen sprachlichen Förderbedarf aufweisen.

Seit August 2003 besteht die Möglichkeit, durch eine Projektförderung des Landes Sprachförderung in einer Reihe Braunschweiger Kindertagesstätten zu intensivieren, insbesondere durch zusätzlich eingesetzte Sprachförderkräfte. Da die zur Verfügung stehenden Landesmittel den tatsächlichen Bedarf bei weitem nicht abdecken, stellt die Stadt Braunschweig seit 2008 zusätzliche kommunale Gelder in Höhe von 129.000,00 € jährlich bereit.

Fortbildungsmaßnahmen für die eingesetzten Sprachförderkräfte, interessierte Kolleginnen und Multiplikatorinnen sowie ein begleitender Arbeitskreis sichern die Nachhaltigkeit der Sprachförderpraxis und setzen neue Impulse.

4.4.2 Eltern-Kleinkind-Beratung

Das im Krippenbereich angesiedelte Projekt Eltern-Kleinkind-Beratung wurde in Kooperation mit dem Verein „Beratung für Familien, Erziehende und Junge Menschen e.V.“ (BEJ) entwickelt und startete zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 als Folgeprojekt des seit 1995 im Kindergarten verankerten Angebots. Auf Grund des sehr positiven Verlaufs konnte das Projekt im Rahmen der institutionellen Förderung nunmehr langfristig gesichert und als fester Bestandteil des BEJ-Angebots etabliert werden.

Das Projekt richtet sich vorrangig an Sorgeberechtigte, deren Kinder in Krippengruppen betreut werden, und bietet ihnen Unterstützung bei auftretenden Erziehungsunsicherheiten und Fragen.

Es enthält folgende Module:

- Spezielle Kleinkindsprechstunden in der Erziehungsberatungsstelle Domplatz
- Sprechstunden für Krippeneltern in insgesamt 12 Einrichtungen unterschiedlicher Kindertagesstättenträger
- Gesprächskreise, Elterngruppen und Informationsveranstaltungen
- Arbeitskreis/Qualifizierung für Fachkräfte der Kindertagesstätten

Im Rahmen dieser Angebote für die Sorgeberechtigten, aber auch für die Fachkräfte der Einrichtungen, besteht die Möglichkeit, über den Praxisalltag ins Gespräch zu kommen und die bei den BEJ-Mitarbeiterinnen gegebene Kompetenz für Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können.

4.4.3 Integration

„Es ist normal, verschieden zu sein.“ (Richard von Weizsäcker, 1993)

Nach 15 Jahren gelebter und praktizierter Integration von behinderten und nicht behinderten Kindern im **Kindergarten** lässt sich Folgendes bilanzieren:

- In einer Reihe von Braunschweiger Kindertagesstätten ist das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Kindern zur Normalität geworden
- Gemeinsame Erziehung aller Kinder fordert Einrichtungen und pädagogische Fachkräfte täglich dazu heraus, pädagogische Lösungen zu entwickeln, die geeignet sind, ausnahmslos alle Kinder einer Kindergartengruppe gleichermaßen zu betreuen, zu erziehen und zu bilden
- Dieses bedeutet, sich mit Visionen, Leitideen und Erziehungsstilen neu und anders als bislang auseinanderzusetzen und zu lernen, offen für ungewöhnliche Wege, Gedankenbilder und Erfahrungen zu werden
- Kinder haben von Natur aus keine Vorurteile. Sie haben keine Berührungsängste, sind unbefangen und offen
- Die integrative Gruppe lebt von der Toleranz untereinander
- Es entsteht eine Atmosphäre, in der sich jeder nach seinen Fähigkeiten weiterentwickeln kann
- Integration im Kindergarten hat unter diesem Gesichtspunkt auch Vorbildcharakter. Was hier den Kindern vorgelebt und was gemeinsam erfahren wird, ist prägend und nachhaltig
- Gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder kann so zum idealen Ort von Bildungsarbeit und Lernerfahrungen werden

Zurzeit gibt es in Braunschweig 11 Integrationsgruppen bei unterschiedlichen Trägern, eine weitere eröffnet im Herbst 2010. Darüber hinaus sind aktuell bis zu 15 Einzelintegrationsmaßnahmen in Kindertagesstätten zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Integrationsplätzen ist insgesamt steigend.

Im Februar 2010 startete das Modellprojekt des Landes zur gemeinsamen Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung im Alter **unter drei Jahren**. Das Projekt ist bis 31. Juli 2012 befristet und dient der Erprobung angemessener Standards für die integrative Krippenarbeit.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 sind voraussichtlich fünf Braunschweiger Kindertagesstätten am Projekt beteiligt.

4.4.4 Kindertagesstätten in Stadtteilen mit Förderbedarf

Die Belastungssituation von Kindertagesstätten stellt sich im Stadtgebiet sehr unterschiedlich dar.

Insbesondere Einrichtungen in Stadtteilen mit Förderbedarf sehen sich zunehmend wachsenden Heraus- und Anforderungen gegenüber, die unter dem Oberbegriff „familienersetzende statt familienergänzende Arbeit“ zusammengefasst werden können.

Als maßgebliche Sozialindikatoren für die betroffenen Standorte sind insbesondere zu nennen:

- Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund
- Arbeitslosigkeit der Eltern
- ALG II-Bezug
- Inanspruchnahme von Erziehungshilfen

Im gesamtstädtischen Vergleich sind die genannten Faktoren in den entsprechenden Stadtgebieten überproportional hoch vertreten.

Für die Arbeit in den betroffenen Kindertagesstätten heißt dies:

- Immer mehr Kinder verfügen über keine bzw. unzureichende Deutschkenntnisse
- Entwicklungsverzögerungen im lebenspraktischen, sozialen und kognitiven Bereich sind zu verzeichnen
- Ein altersgemäß entwickeltes Regelbewusstsein ist nicht gegeben
- Ein Großteil der Sorgeberechtigten zeigt sich auf Grund der eigenen Lebenssituation mit der Erziehung und Förderung ihrer Kinder überfordert und kann häufig selbst die Grundversorgung, wie Ernährung und Kleidung, nicht in einem angemessenen Maße sicherstellen

Um dem gesetzlich verankerten Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag adäquat entsprechen zu können, ist in diesen Einrichtungen eine verstärkte, zeitlich wesentlich umfassendere Elternarbeit erforderlich. Es bestehen umfassende, über das übliche Maß hinausgehende Vernetzungsbedarfe stadtteilintern und mit entsprechenden Facheinrichtungen sowie eine besondere zielgruppenspezifische Fachlichkeit, z. B. im Rahmen der Migrationsarbeit, der Arbeit mit verhaltensauffälligen und/oder entwicklungsverzögerten Kindern etc.

4.4.5 Beratung nach § 8 a SGB VIII (Sozialgesetzbuch)

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Mit der Einführung des § 8 a SGB VIII „Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung“ und der Umsetzung dieser Aufgabe in der Stadt Braunschweig (sog. Braunschweiger Modell) werden auch Kindertagesstätten vor zum Teil neue Aufgaben gestellt.

Der § 8 a SGB VIII konkretisiert den bestehenden allgemeinen Schutzauftrag der Jugendhilfe und bezieht ausdrücklich auch freie Träger der Jugendhilfe in diese Aufgabe mit ein.

Schutzauftrag bedeutet für Fachkräfte in Einrichtungen:

- Signale von Kindeswohlgefährdung erkennen
- Risiken für Kinder im Zusammenwirken mit anderen Fachkräften einschätzen
- Eine insofern erfahrene Fachkraft gemäß § 8 a SGB VIII mit einbeziehen
- Die Eltern und ggf. auch die Kinder in die Risikoeinschätzung mit einbeziehen
- Geeignete Hilfen anbieten und auf geeignete Hilfen hinwirken
- Das Jugendamt einbeziehen, wenn die angebotenen Hilfen nicht ausreichen, um die Kindeswohlgefährdung abzuwenden

Die Einbeziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft gemäß § 8 a SGB VIII (Kinderschutzfachkraft) ist für freie Träger verbindlich vorgeschrieben. Öffentliche Träger schätzen das Risiko zunächst selbst ein und beziehen die Kinderschutzfachkraft dann ein, wenn die eigenen Handlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

Aufgabe und Arbeitsweise der Kinderschutzfachkraft gemäß dem Braunschweiger Modell

Seit 1. Januar 2009 steht für die Beratung der Braunschweiger Kindertagesstätten, sowohl für die städtischen Einrichtungen als auch für Einrichtungen freier Träger, eine Kinderschutzfachkraft mit 23,5 Wochenstunden zur Verfügung. Diese Stelle ist organisatorisch der Abteilung Kindertagesstätten des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie zugeordnet.

Für die Einrichtungen der Jugendförderung sowie der freien Träger und Verbände der Kinder- und Jugendarbeit steht eine Kinderschutzfachkraft mit 6 Wochenstunden zur Verfügung. Diese Stelle ist organisatorisch der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie zugeordnet.

Außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeiten übernimmt diese Aufgabe im Sinne von Notfallmanagement das städtische Kinder- und Jugendschutzhaus Ölper. So ist eine ständige Erreichbarkeit in Sachen Kinder- und Jugendschutz sichergestellt.

Das Aufgabenspektrum der insofern erfahrenen Fachkraft gemäß § 8 a SGB VIII stellt sich wie folgt dar:

- Unterstützung und Beratung der pädagogischen Fachkräfte (Teamberatung) bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos (Abwägung der Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung unter Einbeziehung von Risikofaktoren und Ressourcen der Familie)
- Beratung bei der Vorbereitung der Elterngespräche/ggf. Beratung bei der Vorbereitung der Gespräche mit den Kindern
- Beratung bei der gemäß Dienstanweisung zu fertigenden schriftlichen Dokumentation

4.4 Besondere Projekte und Konzeptionen

- Beratung bei der Festsetzung/Einleitung des Zeitpunktes der „Fallübergabe“ an den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig, Abt. Allgemeine Erziehungshilfe (ASD)
- Information über die Arbeitsweise und die Angebote des ASD bzw. der Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 ff. SGB VIII)
- Information über das psychosoziale Hilfsangebot für Familien in Braunschweig

Die Kontaktaufnahme mit der Kinderschutzfachkraft erfolgt in der Regel telefonisch. Termine werden möglichst zeitnah vergeben, d. h., ggf. ist eine Beratung am selben Tag oder am darauffolgenden Tag in der Einrichtung möglich. Für eine umfassende Einschätzung der Situation des Kindes ist es wichtig, eine Teilnahme möglichst aller mit dem Kind arbeitenden Fachkräfte an der Beratung zu ermöglichen. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass eine Teambesprechung nach Ende der täglichen Betreuungszeit stattfinden muss.

Die Beratung des Teams erfolgt in mehreren Schritten:

- Die familiäre Situation des Kindes wird dargestellt
- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung werden geschildert und besprochen, wobei sich möglicherweise unterschiedliche Sichtweisen durch unterschiedliche Wahrnehmung der Fachkräfte ergeben
- Schutzfaktoren bzw. Ressourcen des Kindes und der Familie werden benannt
- Risikofaktoren werden aufgezeigt und besprochen
- Durch die Gewichtung und Abwägung der o. g. Punkte wird eine gemeinsame Risikoeinschätzung zum aktuellen Grad der Kindeswohlgefährdung erarbeitet
- Bei der Risikoeinschätzung ist ein Konsens zu finden, aus dem sich dann die nächsten Arbeitsschritte ergeben
- Vorbereitung des konfrontierenden Elterngespräches/ggf. Vorbereitung des Gespräches mit dem Kind
- Vorbereitung eines möglichen Hilfe- und Schutzplans (Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls)
- Abschließende Vereinbarung der Fachkräfte mit der Kinderschutzfachkraft bezüglich einer Rückmeldung zum weiteren Fallverlauf

Vereinzelt sind Folgeberatungen erforderlich. Dies ist dann der Fall, wenn unvorhersehbare Änderungen oder Ereignisse oder neue gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung gegeben sind.

Folgende Anhaltspunkte führen in der Regel zur Einbeziehung der Kinderschutzfachkraft:

- Unregelmäßiger Kita-Besuch ohne plausible Erklärung
- Unzureichende Gesundheitsvorsorge
- Anhaltspunkte für psychische Gewalt
- Anhaltspunkte für körperliche Gewalt
- Anhaltspunkte für emotionale Vernachlässigung
- Unzureichende Fürsorge, Verwahrlosung
- Anzeichen für sexuelle Gewalt

Die am häufigsten benannten Risikofaktoren sind:

- Psychische Beeinträchtigung mindestens eines Elternteils, einschließlich Suchtproblematiken und intellektuelle Einschränkung
- Alleinerziehender Elternteil
- Finanzielle Probleme

Ausblick auf die weitere Arbeit:

Es gilt auch weiterhin, das Angebot bekanntzumachen und Unterstützung bei der Umsetzung sicherzustellen.

Die Erfahrung des ersten Jahres zeigt, dass der Bedarf an professioneller Begleitung insbesondere hinsichtlich möglicher Kindeswohlgefährdung gegeben ist. So können unklare Sachlagen in Bezug auf das Vorliegen möglicher Kindeswohlgefährdung im Team systematisch besprochen und bewertet werden. Dadurch ergibt sich für die Fachkräfte eine größere Handlungssicherheit. Das gilt insbesondere für die schwierige Aufgabe der Kommunikation mit den Eltern bei Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung. Im Vordergrund steht die Motivierung der Eltern für eine konstruktive Zusammenarbeit bei der weiteren Risikoabschätzung und die sich daraus ergebenden Schritte zur Abwendung der Gefährdung des Kindes bzw. Sicherstellung des Kindeswohls.

Für die nächste Zeit gilt es, die neue Arbeitsweise weiter zu etablieren und zu konsolidieren.

5 Entwicklungen in der Kindertagespflege

5.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Kindertagespflege wird bundesweit seit 1991 durch das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII) geregelt. Viele Bundesländer haben auf der Grundlage dieses Gesetzes weitere Ausführungsbestimmungen erlassen, in Niedersachsen sind diese verankert im Nds. Ausführungsgesetz zum KJHG.

Durch die Veränderungen des SGB VIII zum 1. Januar 2005 durch das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) und zum 1. Oktober 2005 durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) wurde die Kindertagespflege deutlich aufgewertet. Seitdem stellt die Kindertagespflege ein gleichrangiges Betreuungsangebot neben den Kindertageseinrichtungen dar. Zum Januar 2009 trat das Kinderförderungsgesetz (KiföG) in Kraft und führte zu weiteren Änderungen in der Kindertagespflege. Der Ausbau an Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder steht hierbei im Vordergrund.

Kindertagespflege ist die regelmäßige Betreuung von Kindern inner- oder außerhalb des Kindeshaushaltes. Sie soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Die Tagespflegeperson unterstützt und ergänzt die Familie bei der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

Gemäß § 22 SGB VIII ist in der Kindertagespflege der Förderungsauftrag Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes zu erfüllen. Schwerpunkte sind:

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren

Die Durchführung dieses Auftrages erfolgt durch geeignete Tagespflegepersonen (gemäß § 23 SGB VIII), die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Tagespflegepersonen auszeichnen. Diese können sie über die Teilnahme am 160-stündigen Qualifizierungskurs auf Grundlage des DJI-Curriculums (Deutsches Jugendinstitut) erwerben oder sie verfügen über eine Ausbildung als Erzieherin oder Sozialpädagogin. Darüber hinaus müssen Tagespflegepersonen über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen.

Es wird eine Erlaubnis benötigt, wenn man ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts der Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Std. wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will. Als hoheitliche Aufgabe wird die Erlaubnis gemäß § 43 SGB VIII vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe erteilt. Die auf fünf Jahre befristete Erlaubnis befugt zur Betreuung von maximal fünf gleichzeitig anwesenden Kindern, wobei die Erlaubnis auch für weniger Kinder erteilt werden kann. Sie kann zudem mit Nebenbestimmungen versehen werden.

Tagespflegepersonen haben Anspruch auf Gewährung einer laufenden Geldleistung, die sich wie folgt zusammensetzt:

1. Kosten für den Sachaufwand
2. Anerkennung der Förderleistung
3. Beiträge zur Unfallversicherung
4. Hälftige Erstattung einer angemessenen Alterssicherung
5. Hälftige Erstattung einer angemessenen Kranken- und Pflegeversicherung

Die Höhe der laufenden Geldleistung wird vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgelegt, soweit Landesrecht nicht etwas anderes bestimmt. Das Land Niedersachsen hat hierzu keine Bestimmungen erlassen.

Für die Inanspruchnahme der Kindertagespflege werden Eltern gemäß § 90 SGB VIII zu den Kosten auf Grundlage des Einkommens, der Anzahl kindergeldberechtigter Kinder in der Familie und der täglichen Betreuungszeit herangezogen. Die Kostenbeiträge sind hierbei zu staffeln.

Eltern und Tagespflegepersonen haben Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege. Zusammenschlüsse von Tagespflegepersonen sollen unterstützt werden und eine Vertretung bei Ausfall einer Tagespflegeperson ist sicherzustellen.

5.2 Das FamS (Familien-Servicebüro)

5.2.1 Überblick über Das FamS

Das Zentrale Familien-Servicebüro Braunschweig, Das FamS, erfüllt seit Ende 2006 die Aufgabe, die Kindertagespflege in Braunschweig quantitativ und qualitativ auszubauen.

In den ersten Jahren standen die Organisation und Verwaltung der Vermittlung von Betreuungsplätzen, diesbezügliche Elternberatung, die Akquise neuer Tagespflegepersonen sowie die Kontaktaufnahme zu den bestehenden Tagespflegepersonen und deren Vernetzung im Vordergrund.

Seit 2008 wird ein zunehmender Anteil der Ressourcen in die Qualitätsentwicklung investiert. Insbesondere durch Informationen zu fachlichen Standards, die Zunahme von Fachberatungen und Fortbildungsangeboten im Sinne eines „Trainings on the job“ sowie die Unterstützung der Tagespflegepersonen mit Materialien.

Parallel dazu koordiniert und vernetzt Das FamS die verschiedenen Akteure im Bereich der Kindertagespflege und kooperiert mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie bzgl. der Weiterentwicklung der Kindertagespflege in Braunschweig.

Das Jahr 2009 brachte einige Veränderungen, die die Tätigkeit des Servicebüros stark beeinflusst und für einen erheblichen Arbeitsaufwand gesorgt haben.

Zum einen wurde zu Beginn des Jahres die Besteuerung des Tagespflegeentgeltes eingeführt. Damit änderten sich die Rahmenbedingungen sowie die Ansprechpartner in der Abrechnung. Unklarheiten über die Umsetzung der Regelungen und die Entwicklung des Entgeltes sorgten bei Vielen für Irritationen und mehrere Tagespflegepersonen ließen sich vorläufig auf inaktiv setzen oder freie Plätze nicht neu belegen, um die Entwicklungen abzuwarten.

Zum anderen ist die Koordination von Angeboten zu nennen, die im vorherigen Förderzeitraum als eigenständige Projekte anderer Träger begonnen wurden, deren Finanzierung und/oder Koordination ab November 2009, auf Grund geänderter Antragsstellung, in die Zuständigkeit des Servicebüros übergegangen ist. Auf diese Weise konnte – trotz Kürzungen und Veränderungen in Form und Umfang – eine Kontinuität im neuen Förderzeitraum sichergestellt werden. Dies betrifft das spezielle Fortbildungsprogramm für Tagespflegepersonen im Haus der Familie GmbH, die TAS-Qualitätsentwicklung des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Braunschweig-Salzgitter e. V., und die heilpädagogische Fachberatung durch den KöKi e. V.

5.2.2 Quantitativer Ausbau der Kindertagespflege

Der quantitative Ausbau wird vorrangig an der Entwicklung der Elternanfragen, Vermittlungen und Belegungen gemessen sowie im Platzausbau und der Akquise neuer Tagespflegepersonen.

Anfragen und Vermittlung

Die nachfolgende Tabelle bildet die Anfrageentwicklung und die Vermittlungen in Braunschweig für die vergangenen drei Jahre ab.

Zeitraum	Elternanfragen	davon Anteil U3	Vermittlungen
01.01. – 31.12.2007	604 Eltern bzgl. 671 Kinder	ca. 81 % (491 Kinder)	300
01.01. – 31.12.2008	757 Eltern bzgl. 876 Kinder	ca. 69 % (602 Kinder)	366
01.01. – 31.12.2009	759 Eltern bzgl. 884 Kinder	ca. 68 % (599 Kinder)	412

Abb.:Entwicklung von Anfragen und Vermittlungen 2007–2009

Insgesamt ist die Kindertagespflege als Betreuungsform in Braunschweig bekannt geworden und hat sich eine eigenständige Bedeutung erworben. Wurde sie zu Beginn der Tätigkeit des Service-Büros oft als Ausweichmöglichkeit von Eltern, die keinen institutionellen Betreuungsplatz finden konnten, in Anspruch genommen, so ist sie mittlerweile für den größten Teil der Anfragenden die erste Wahl.

Betreuungsumfang

Außerdem ist zu beobachten, dass sich für Kinder im Alter von null bis drei Jahren Anfragen mit einem Betreuungsumfang von 8 bis 10 Stunden pro Tag mehren. Dementsprechend hat sich auch die durchschnittliche Betreuungszeit der Tageskinder auf 5 Stunden täglich erhöht. Unter Berücksichtigung des Anteils der Tageskinder ab drei Jahren, für die oft nur wenige Stunden täglich gebucht werden, liegt die durchschnittliche Betreuungszeit der U3-Tageskinder deutlich über dem Gesamtdurchschnitt, vermutlich bei 30 Stunden/Woche. Diese Entwicklung zeigt sich selbst bei 0- bis 1-Jährigen, was einen Trend zum zügigen Wiedereinstieg der Eltern in die Berufstätigkeit vermuten lässt und zwar als Vollzeitbeschäftigung bzw. mit mehr als 20 Stunden/Woche.

Hier wird in den Beratungen vermehrt auf eine hohe Erwartungshaltung der Eltern getroffen, was die zeitliche Flexibilität und das Angebot an passenden Betreuungsplätzen betrifft. Familie soll nicht nur mit Berufstätigkeit an sich, sondern mit Vollzeitbeschäftigung für beide Eltern und all den Erwartungen der Arbeitgeber an ihre Arbeitnehmer vereinbar sein. Die starke Nachfrage nach Randzeitenbetreuungen für Kita- und Schulkinder bestätigt diese Entwicklung ebenfalls.

Ausbau und Belegung der Betreuungsplätze

Bezogen auf die Akquise und die Platzbelegung ist festzustellen, dass die Anzahl der Tagespflegepersonen seit Eröffnung des Servicebüros im September 2006 von 95 auf 218 angestiegen ist. Davon betreuen knapp 50 Tagespflegepersonen die Kinder im elterlichen Haushalt als Kinderfrauen, ca. 30 Personen haben zum Stichtag 31. Dezember 2009 vorübergehend ausgesetzt.

Trotz der Einführung der Steuerpflicht konnten im Jahr 2009 zusätzliche 48 neue Tagespflegepersonen in die Vermittlung aufgenommen werden. Insgesamt hat sich die Zahl der betreuenden Personen jedoch lediglich um 15 Personen erhöht, da 33 Tagespflegepersonen ihre Tätigkeit einstellten. Die Anzahl der aktuell betreuten Tageskinder stieg zum Stichtag 31. Dezember 2009 trotzdem um weitere 100 Kinder im Vergleich zum Vorjahr. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort (s. gelbe Säulen in nachstehender Abb.).

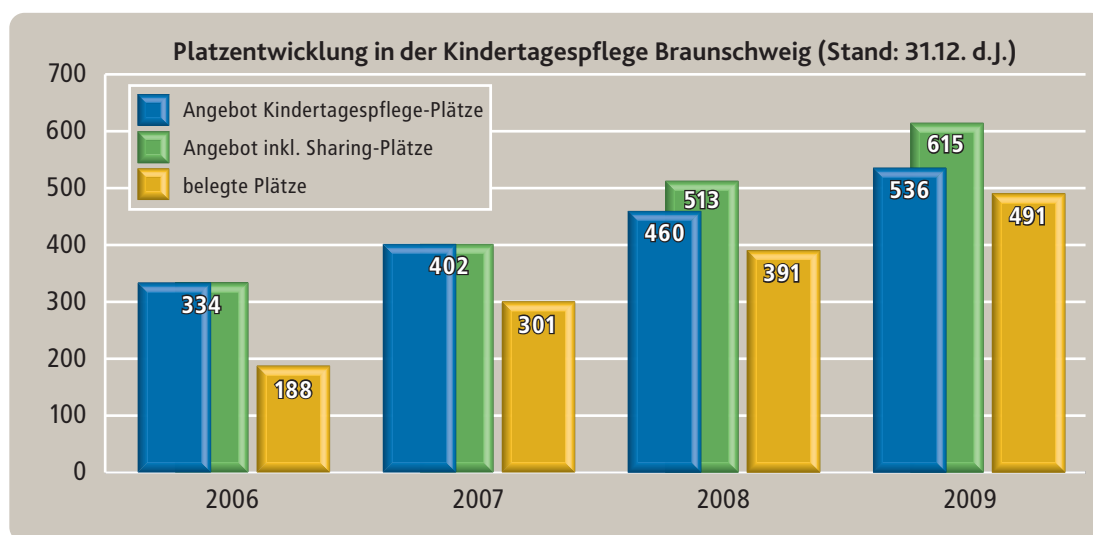


Abb.: Entwicklung der Betreuungsplätze in der Kindertagespflege von 2006-2009

Zum 31. Dezember 2009 standen laut Pflegeerlaubnis 536 Betreuungsplätze zur Verfügung. De facto hielten die 184 aktiven Tagespflegepersonen 615 Betreuungsplätze vor, da einige zur besseren Auslastung Sharing-Plätze anbieten. Bei den zur Verfügung stehenden Plätzen hat es eine Zunahme von 76 Plätzen gegeben, bei den belegten sogar ca. 100 Plätze, obwohl die Anzahl der Tagespflegepersonen insgesamt nur um 15 Personen gestiegen ist. Im September 2006 wurden 127 Kinder von 95 Tagespflegepersonen (durchschnittlich 1,34 Kinder/TPP) und im Dezember 2009 bereits 491 Kinder von 184 Tagespflegepersonen (durchschnittlich 2,67 Kinder/TPP) betreut. Damit hat sich die durchschnittliche Anzahl von Tageskindern pro Tagespflegeperson in diesem Zeitraum fast verdoppelt.

Bereinigt man diesen Wert um die Kinderfrauen, die bei den Plätzen nach Pflegeerlaubnis nur mit je einem Platz geführt werden, ergibt sich ein Durchschnittswert von ca. 3,5 Betreuungsplätzen pro Tagesmutter/-vater. Hier zeigt sich eine weitere Entwicklung. Der Anteil von Tagespflegepersonen, die neben ihren eigenen Kleinkindern nur stundenweise einzelne Tageskinder als Spielkameraden für ihren Nachwuchs mitbetreuen, ist rückläufig. Demgegenüber treten zunehmend Personen auf, die im Betreiben einer Tagespflegestelle eine berufliche Perspektive sehen.

Der quantitative Ausbau hat durch den hohen Bedarf und die Nachfrage an Betreuungsplätzen eine starke Eigen-dynamik, bedarf aber unterstützender Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Neben den regulären Sprechzeiten und der Information über die Homepage sowie entsprechende mehrsprachige Flyer führt Das FamS regelmäßig Informationsveranstaltungen für Eltern oder zur Akquise neuer Tagespflegepersonen durch, meist mit seinen Kooperationspartnern – insbesondere dem Pflegekinderdienst und der Abteilung Kindertagesstätten des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig sowie den Anbietern der Qualifizierungskurse.

5.2.3 Qualitativer Ausbau der Kindertagespflege

Analog zu den vom Gesetzgeber in § 22 SGB VIII vorgegebenen Schwerpunkten der Kindertagespflege (s. 5.1.) setzt die Qualitätsentwicklung in Braunschweig an folgenden Punkten an:

- Unterstützung der Tagespflegepersonen im Bildungs- und Erziehungsprozess
- Unterstützung in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Verlässlichkeit der Kinderbetreuung durch Vertretungsmodelle

Der Aufbau von Vertretungsmodellen konnte zügig umgesetzt werden, da es sich hierbei um das Schaffen einer Infrastruktur handelt, die von den Beteiligten größtenteils als vorteilhaft und notwendig betrachtet wird.

Die Qualität des Bildungs- und Erziehungsprozesses sowie der Erziehungspartnerschaft wird auf der Beziehungsebene erzeugt und ist demgegenüber stark abhängig von der Fachlichkeit der Betreuungspersonen – also von deren Fachwissen, von ihren persönlichen Kompetenzen sowie ihrem bewussten und reflektierten Umgang mit den Tageskindern und Eltern. Hier wird Qualität eng an der Betreuungsperson und ihren Beziehungen zu den Kindern und Eltern weiterentwickelt.

Um als Service-Büro derartige Prozesse anzustoßen oder begleiten zu können, ist es erforderlich, von den Tagespflegepersonen als fachliche und kompetente Instanz wahrgenommen und akzeptiert zu werden. Grundlage für diese Form der Zusammenarbeit ist eine Vertrauensbildung, die von Wertschätzung, Ressourcenorientierung und Ansätzen des Empowerment getragen wird. Der Aufbau einer derartigen Kooperation ist sehr zeit- und personalintensiv und zeigt meist erst mittel- oder langfristig sichtbare Ergebnisse.

Unterstützung von Tagespflegepersonen in ihrer Fachlichkeit

Da die Tagespflegepersonen sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Kompetenzen für ihre Tätigkeit mitbringen, setzt Das FamS auf ein breites und vielfältiges Angebot. Neben der Verbreitung von Fachwissen und konkreter Unterstützung im Einzelfall spielen auch Gelegenheiten zur Reflektion des eigenen Tuns und der eigenen Haltung eine große Rolle. Dazu werden die Angebote des Service-Büros durch die Angebote der oben genannten Kooperationspartner ergänzt bzw. mit ihnen verknüpft. Gemeinsam wird folgende Angebotspalette zur Verfügung gestellt:

- Fachinformationen für Tagespflegepersonen und Eltern auf der Homepage
- Ausleihe von Fachliteratur, Artikeln und Lehrfilmen zur individuellen Weiterbildung
- Diverse Fortbildungen, insbesondere zu den Themen Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern sowie zur Gestaltung der Erziehungspartnerschaft
- Praxisbegleitung, Arbeitsgruppen und Supervision, die, neben dem fachlichen Input, Erfahrungsaustausch und Reflektion des eigenen Handelns bieten
- Gemeinsames Erarbeiten von Materialien (z. B. Gesprächsleitfäden für verschiedene Betreuungsphasen) mit Tagespflegepersonen
- Individuelle Fachberatungen zu aktuellen Problemen in der Betreuungssituation, zur heilpädagogischen Förderung einzelner Tageskinder oder zur Weiterentwicklung der Qualität der Tagespflegestelle
- Ausleihe von Materialien (z. B. themenbezogene Spielekisten, Kinderbücher) für die Arbeit mit den Kindern an bestimmten Themen
- Angeleitete Tagesmüttertreffs zur motorischen Förderung der Tageskinder sowie Praxisaustausch der Tagespflegepersonen mit der Fachkraft und untereinander
- Veranstaltungen zur Vernetzung der Tagespflegepersonen untereinander oder in ihrem Stadtteil und gemeinsame Aktionen

Innerhalb der letzten ein bis zwei Jahre wurde sichtbar, dass diese Angebote sehr unterschiedlich von den Tagespflegepersonen genutzt werden. Besonders deutlich wird dies im Bereich der Fortbildungen.

Das FamS hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, eine Diskussion zur Qualität und Fachlichkeit in der Kindertagespflege unter den Tagespflegepersonen anzuregen und lebendig zu halten. Ziel dieser Diskussion ist es, die Begriffe und dahinter liegende Konzepte transparent und verständlich zu machen sowie Hemmschwellen für die Inanspruchnahme der Unterstützungsangebote abzubauen. Gleichzeitig aber auch sichtbar zu machen, was an guter pädagogischer Praxis bereits vorhanden ist, um so das Bewusstsein zu schärfen. Dieses Anliegen erfährt u. a. große Unterstützung durch Absolventinnen der Qualifizierungskurse, die ein Verständnis für Professionalität und pädagogische Prozesse entwickelt bzw. die Grundlagen dafür erworben haben.

Vertretungsmodelle:

Um Berufstätigkeit und Familie in Einklang bringen zu können, ist für Eltern die Verlässlichkeit der Kinderbetreuung von grundlegender Bedeutung. Anders als bei institutionellen Betreuungsplätzen fällt die Betreuung bei Ausfall einer Tagespflegeperson vollständig und kurzfristig aus. Für Braunschweig wurde deshalb die Einführung folgender Vertretungsmodelle festgelegt:

- Vertretung im Tandem
- Vertretung im Stadtteil
- Vertretung durch Bereitschaftskräfte

Da für die ersten beiden Modelle (Tandem und Stadtteilvertretung) eine Vernetzung von Tagespflegepersonen, die nahe beieinander wohnen, erforderlich ist, kann nicht jeder interessierten Tagespflegeperson sofort eine passende Partnerin vermittelt werden. Interessentinnen müssen gelegentlich warten, bis in ihrer Nähe eine neue Tagespflegestelle eingerichtet wird. Dann erhalten sie vom Fachteam einen Hinweis und werden im Aufbau eines Vertretungsmodells unterstützt.

Inzwischen arbeiten 26 Tagespflegepersonen in 15 Stadtteilen als Tandempartner miteinander: Die Anbahnung weiterer Tandems wird bereits vorbereitet.

Stadtteilvertretungen benötigen einen Ort, wo sich die Tagesmütter regelmäßig mit all ihren Tageskindern treffen und kennenlernen können, damit die Tageskinder auch Bindungen zu den anderen Tagespflegepersonen aufbauen. Zu diesem Zweck sowie zur Ergänzung der pädagogischen Arbeit und Vernetzung von Tagespflegepersonen wurden im vergangenen Jahr weitere Tagesmüttertreffs geöffnet. Diese Tagesmüttertreffs werden von einer Mitarbeiterin des Zentralen Familien-Servicebüros strukturiert und angeleitet, wobei Anregungen und Wünsche der Tagespflegepersonen aufgegriffen werden.

Neben den vier angeleiteten Tagesmüttertreffs haben sich einige Tagespflegepersonen zu zwei weiteren Stadtteilvertretungen zusammengeschlossen, die sich regelmäßig in Räumlichkeiten vor Ort treffen.

Da nicht alle Tagespflegepersonen in Tandem- oder Stadtteilvertretung eingebunden werden können, stehen weiterhin sechs Bereitschaftskräfte zur Verfügung, die über das Stadtgebiet verteilt einzelne Plätze für den Vertretungsfall vorhalten. Im Laufe der Projektförderung durch Familie mit Zukunft sind Vertretungskräfte ausgeschieden und konnten durch andere Bereitschaftskräfte ersetzt werden.

5.2.4 Kooperation mit Kindertagesstätten

Parallel zum Ausbau der Kindertagespflege wurde von Politik und Fachwelt die Vernetzung der Kindertagespflege mit Kindertagesstätten gefordert. Hierbei ist es erforderlich, zunächst Grundlagen für eine Annäherung und ggf. gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Das Fachteam, das die Vernetzung zwischen Tagespflegepersonen und Kitas in Braunschweig knüpfen sollte, hat 18 Kindertagesstätten in ausgewählten Stadtteilen aufgesucht und ebenso den Kontakt zu den entsprechenden Tagespflegepersonen aufgenommen. Dabei ist es auf großes Interesse und Wohlwollen, aber auch auf Hindernisse unterschiedlicher Art gestoßen. Dazu gehören u. a.:

- Konkurrenz: Erzieherinnen sehen in der Tagespflege eine Konkurrenz, die womöglich ihre Arbeitsstellen gefährdet
- Ablehnung bzw. Vorurteile: Erzieherinnen mit ihrer langjährigen Ausbildung finden es schwierig, mit Tagespflegepersonen gleichgestellt zu werden, die bestenfalls einen 160 Stunden-Kurs abgeschlossen haben, teilweise fühlen sie sich in ihrer Professionalität herabgesetzt
- Begrenzte Personalressourcen in Kitas: Durch den Personalschlüssel und Ausfallzeiten von Kolleginnen sind viele Erzieherinnen mit ihrer Gruppe an zu betreuenden Kindern ausgelastet und finden wenig Ressourcen für darüber hinausgehende Vernetzung mit Tagespflegepersonen und deren Tageskindern während der Betreuungszeit
- Mangelnde Mobilität: Wenn Tagespflegepersonen nicht im direkten Umfeld der Kita wohnen, kann der Transport von mehreren Kleinkindern eine große Hürde für sie darstellen

Da viele Einrichtungen dabei sind, ihr Betreuungsangebot auf den U3-Bereich auszuweiten und kaum Fachkräfte für U3 zur Verfügung stehen, liegt ein großes gemeinsames Interesse in Fortbildungsangeboten für die Betreuung/Pflege, Bildung und Förderung unter 3-Jähriger.

In folgenden Bereichen findet in Braunschweig Zusammenarbeit zwischen Kitas und Kindertagespflege statt:

- Gemeinsame einmalige Fortbildungsangebote (z. B. AG Kleinstkindpädagogik für Erzieherinnen und Tagespflegepersonen durch die städtische Kita-Fachberatung, Erste Hilfe-Kurs U3 für Mitarbeiterinnen der Kita Querum und Tagespflegepersonen aus der Umgebung)
- Öffnung der Fachtage und Fachveranstaltungen einiger Kita-Träger für Tagespflegepersonen (AWO, Diakonie und DEB)
- Gemeinsame Langzeitfortbildung von 25 Tagespflegepersonen und den pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von drei AWO-Kitas im Projekt Kinderwelten – vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (parallel laufende Schulungen auf Grundlage des Situationsansatzes und gemeinsamer Austausch auf Fachveranstaltungen inkl. Dokumentation von Arbeitsergebnissen)
- Mehrteiliges Fortbildungsangebot der Kita-Leitung Kasernenstraße (Konsultations-Kita) zum Thema „Beobachten und Dokumentieren“ für Tagespflegepersonen
- Einmal pro Jahr gemeinsame Fortbildungen für Erzieherinnen/Erzieher, Lehrkräfte und Tagespflegepersonen zu interkulturellen Themen (z. B. Mehrsprachigkeit), initiiert vom Büro für Migrationsfragen und dem Familien-Service-Büro
- Mitbenutzung der Außenanlagen und Räumlichkeiten der Kitas Kasernenstraße und Schuntersiedlung durch Tagespflegepersonen
- Fortbildungen und Arbeitsgruppen von Tagespflegepersonen in den Räumen der Kitas Querum und Geschwister-Sperling bzw. der städtischen Kita-Fachberatung (Räume am Welfenplatz)
- Teilnahme der Leitung des Service-Büros an Dienstbesprechungen von Kita-Leitungen (regelmäßig an AWO Leitungs-DB; einmalig bei anderen Trägern zur Vorstellung der Kindertagespflege)

5.2 Das FamS

- Persönliche Kontakte einzelner Tagespflegepersonen zu verschiedenen Kitas zwecks Gestaltung des Überganges der Tageskinder in die Kita

Da der Ausbau der Kindertagespflege in Braunschweig nicht zum Abbau von Plätzen in den Kindertagesstätten geführt hat, sondern beide Bereiche parallel ausgebaut werden, wurde dem Konkurrenzgedanken seitens der Erzieherinnen die Grundlage weitestgehend entzogen. Im Austausch auf gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen stellten Tagespflegepersonen und Erzieherinnen zudem oft fest, dass sie trotz der Unterschiede in ihrer Qualifikation und Arbeitsweise eine ähnliche Motivation und gleiche Ziele haben – diese Erkenntnis verbindet. So hat es einige Annäherungen zwischen den Akteuren beider Betreuungsangebote gegeben.

Solange der Fortbildungsbedarf der Kitas für den Bereich U3 nicht gesättigt ist, wird es vermutlich noch viele Gelegenheiten zum Austausch, zur Annäherung und zur punktuellen Zusammenarbeit geben.

Langfristig muss der quantitative und qualitative Ausbau von Kooperationen jedoch durch eine entsprechende Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen in beiden Betreuungsformen unterstützt werden.

Anhang

Erläuterung der Abkürzungen der Angebotsformen zu Punkt 3.5.2 „Darstellung der Angebote und der Versorgungssituation“ (Seiten 22-67)

V = Vormittags (4 Stunden Betreuungszeit)

M1 = Mittel 1 (5 Stunden Betreuungszeit)

M2 = Mittel 2 (6 Stunden Betreuungszeit)

G = Ganztags (ab 7 Stunden Betreuungszeit)

N = Nachmittags (ab 3 Stunden Betreuungszeit)

Misch V/M1 = (4 Stunden / 5 Stunden Betreuungszeit)

Misch V/M2 = (4 Stunden / 6 Stunden Betreuungszeit)

Misch V/G = (4 Stunden / ab 7 Stunden Betreuungszeit)

Misch M1/M2 = (5 Stunden / 6 Stunden Betreuungszeit)

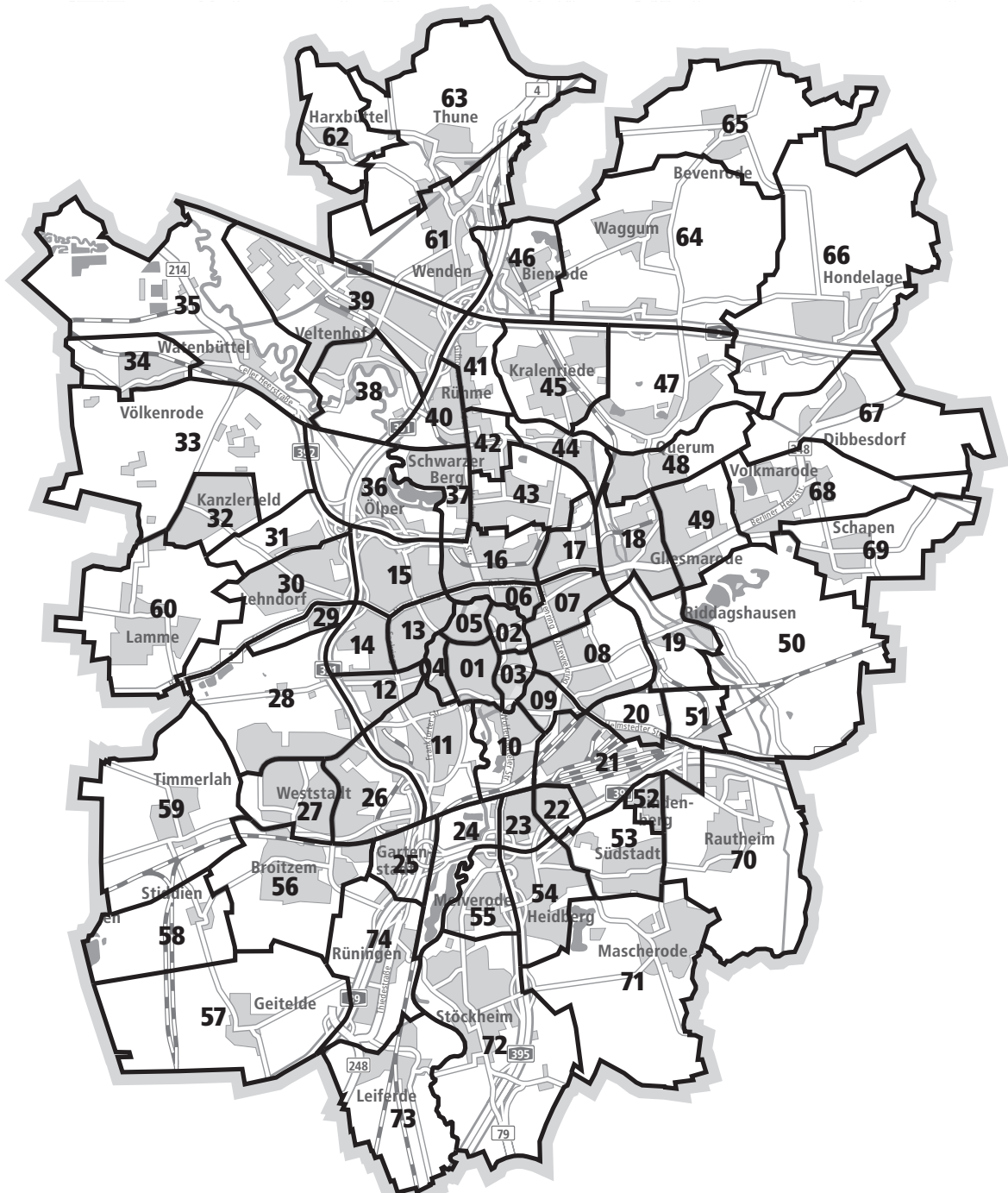
Misch M1/G = (5 Stunden / ab 7 Stunden Betreuungszeit)

Misch M2/G = (6 Stunden / ab 7 Stunden Betreuungszeit)

F = Familiengruppe

I = Integrationsgruppe

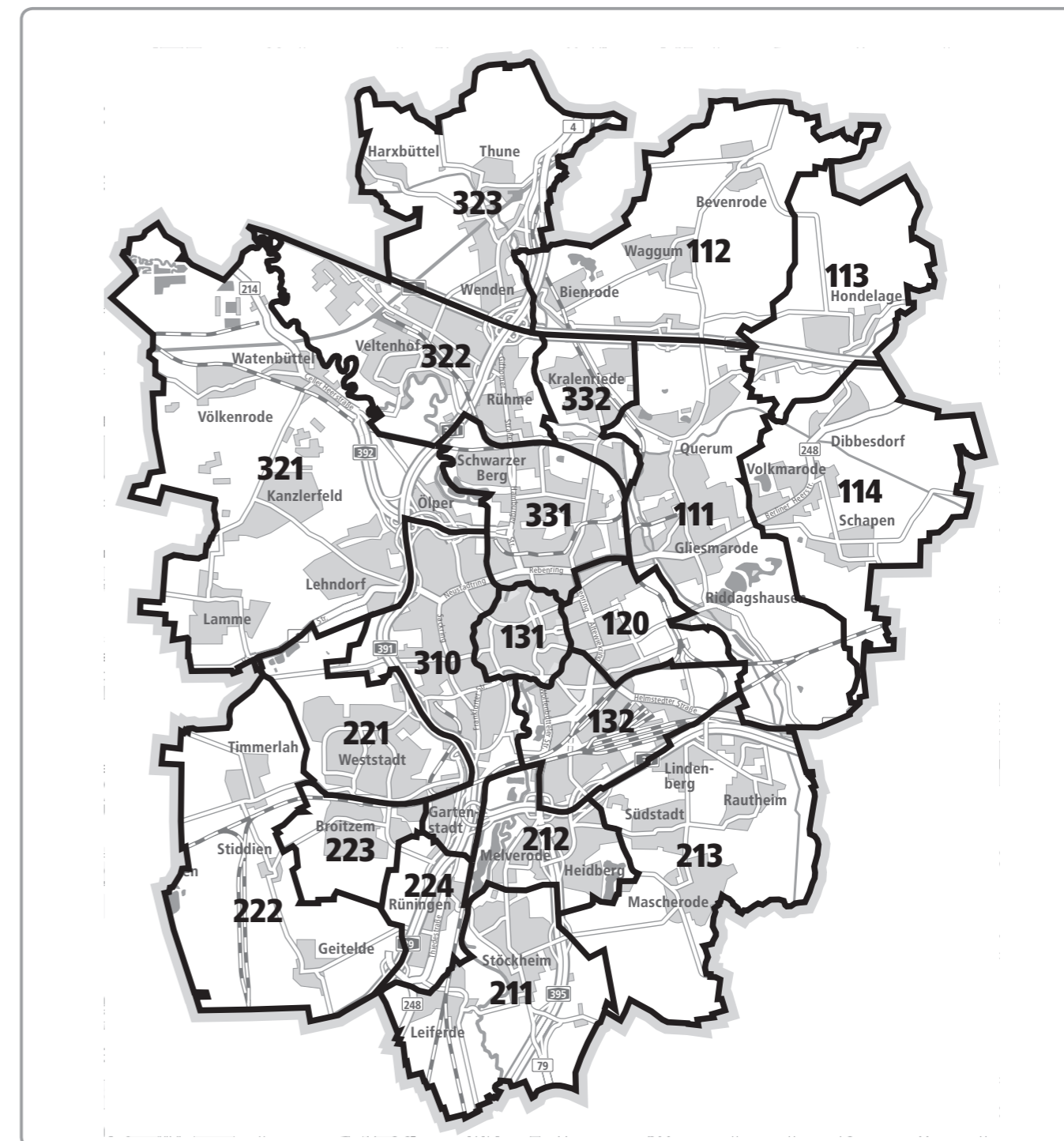
Karte der Statistischen Bezirke



Karte: © Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz, Abt. Geoinformation, 2010 - UK60-15.0510

- | | | | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------|-------------------|
| 01... Stadtkern | 14 ... Petritor-West | 27... Rothenburg | 40 .. Rühme-West | 53... Südstadt | 66... Hondelage |
| 02... Hagen | 15 ... Petritor-Nord | 28... Weinberg | 41... Rühme-Ost | 54... Heidberg | 67... Dibbesdorf |
| 03... Altwiek | 16 ... Nordbahnhof | 29... Alt-Lehndorf | 42... Vorwerksiedlung | 55... Melverode | 68... Volkmarode |
| 04 .. Hohetor | 17 ... Neues Hochschulviertel | 30... Siedlung Lehndorf | 43... Siegfriedviertel | 56... Broitzem | 69... Schapen |
| 05... Neustadt | 18 ... Gliesmarode | 31 ... Ölper Holz | 44 .. Schuntersiedlung | 57 ... Geitelde | 70... Rautheim |
| 06... Altes Hochschulviertel | 19 ... Riddagshausen | 32... Kanzlerfeld | 45... Kralenriede | 58... Stiddien | 71 ... Mascherode |
| 07... Am Hagenring | 20... Hauptfriedhof | 33... Bundesanstalten | 46... Bienrode | 59... Timmerlah | 72... Stöckheim |
| 08 .. Prinzenpark | 21 ... Hauptbahnhof | 34... Völkenrode | 47... Querumer Forst | 60... Lamme | 73... Leiferde |
| 09... Viewegs Garten | 22... Bebelhof | 35... Watenbüttel | 48 .. Querum | 61 ... Wenden | 74... Rünigen |
| 10 ... Bürgerpark | 23... Zuckerberg | 36... Ölper | 49... Pappelberg | 62... Harxbüttel | |
| 11.... Wilhelmitor-Süd | 24... Am Südsee | 37... Schwarzer Berg | 50... Naturschutzgebiet | 63... Thune | |
| 12 ... Wilhelmitor-Nord | 25... Gartenstadt | 38... Veltenhof | 51 ... Mastbruch | 64... Waggum | |
| 13 ... Petritor-Ost | 26... Hermannshöhe | 39... Hafen | 52... Lindenberg | 65... Bevenrode | |

Karte der Stadtbezirke



Stadtbezirke

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| 111..... Wabe-Schunter | 211 Stöckheim-Leiferde | 310.... Westliches Ringgebiet |
| 112 Bienrode-Waggum-Bevenrode | 212.... Heidberg-Melverode | 321.... Lehndorf-Watenbüttel |
| 113 Hondelage | 213.... Südstadt-Rautheim-Mascherode | 322.... Veltenhof-Rühme |
| 114 Volkmarode | 221.... Weststadt | 323 ... Wenden-Thune-Harxbüttel |
| 120.... Östliches Ringgebiet | 222.... Timmerlah-Geitelde-Stiddien | 331.... Nordstadt |
| 131 Innenstadt | 223 ... Broitzem | 332 ... Schunterau |
| 132.... Viewegs Garten-Bebelhof | 224.... Rünigen | |

